

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Juni 2015



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Gliencke/Nordbahn



„Undine“ heißt die Schönheit, die das Titelbild dieser Kurier-Ausgabe ziert. Sie ist seit Kurzem in Brandenburg an der Havel zu Hause. Die Skulptur entstand aber in Gliencke: Das Künstlerpaar Heike Adner und Knuth Seim hat sich des Wasserwesens angenommen und zwei Jahre lang an der Fertigstellung gearbeitet (S. 45).

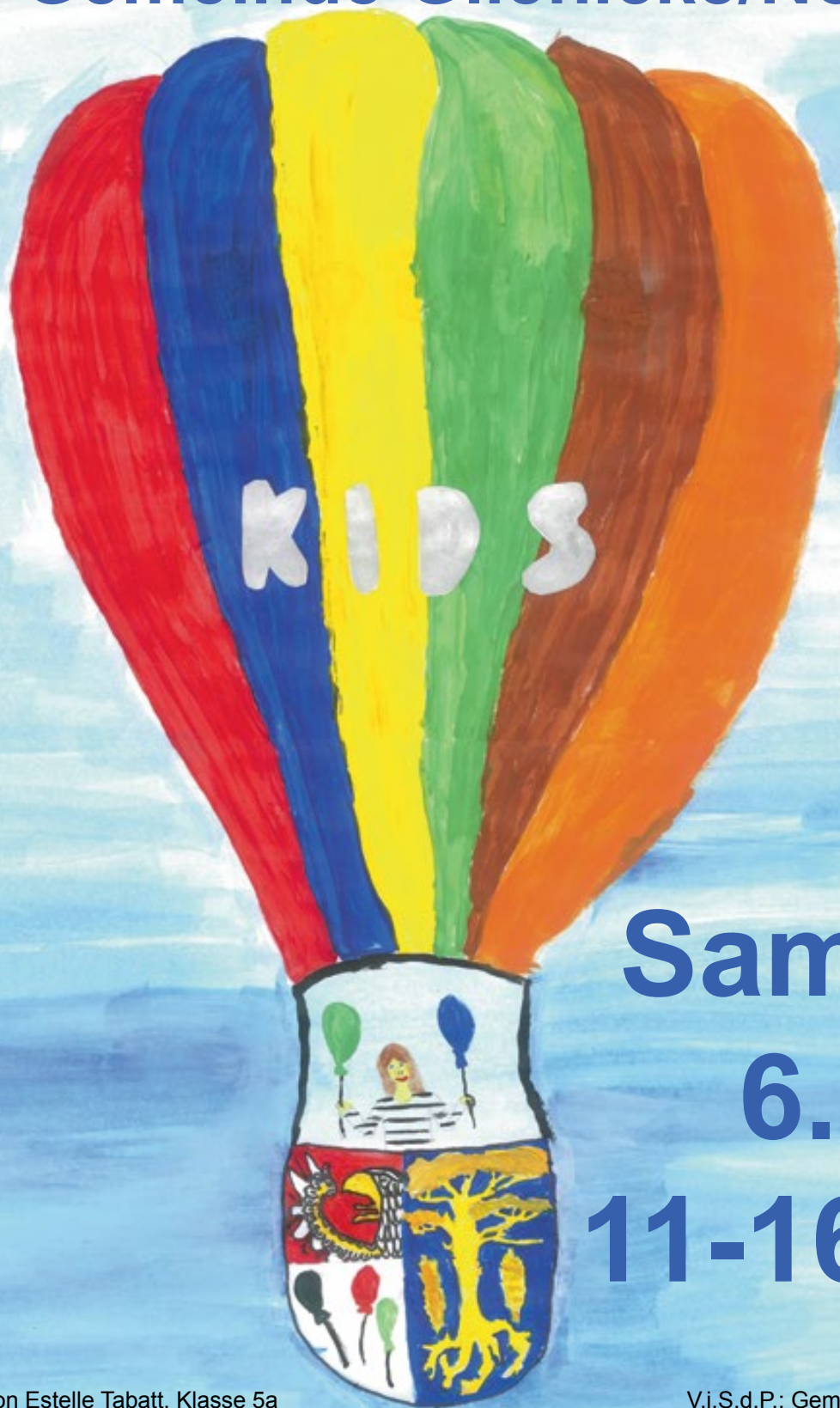
Foto: privat

Ortsgeschehen	3	Historisches	56
Rathausnachrichten	10	Aus den Kirchengemeinden	57
Aus der Kommunalpolitik	18	Leserpost	58
Kinder, Jugend und Schule	30	Termine	60
Senioren	42	Geburtstage	62
Kunst und Kultur	44	Anzeigen	62
Sport	50	Impressum	71

Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe: Mittwoch, 10. Juni 2015

KINDERFEST

der Gemeinde Glienicke/Nordbahn



**Samstag
6. Juni
11-16 Uhr**

gemalt von Estelle Tabatt, Klasse 5a

V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn

auf dem Pausenhof der Grundschule
mit buntem Kinderprogramm

6. Juni: 11 bis 16 Uhr

Kinderfest wartet mit vielen Höhepunkten auf

(na) Das Kinderfest der Gemeinde startet in die nächste Runde. Alle kommunalen und freien Kitas sowie die Grundschule und die Tagesmütter haben sich gemeinsam einiges einfallen lassen, um ein unvergessliches Fest auszurichten.

Ein Höhepunkt wird der Stand der Feuerwehr. Hier können die Kleinen mit echten Feuerwehrschräuchen Wasser auf eine Wand spritzen und sich dabei selbst wie Helden im Kampf gegen die Flammen fühlen. Außerdem dürfen sie einen echten Feuerwehrwagen ganz genau unter die Lupe nehmen. Eine weitere Attraktion wird die riesige Hüpfburg sein. Bei den vielen Mal- und Bastelständen steht die Kreativität im Mittelpunkt. Das Mitmachen lohnt sich, denn die einzelnen Stationen ge-



Bei dem Fest stehen die Kleinen im Mittelpunkt.

Foto: Archiv

hören zu einem Parcours und wer den besteht, darf sich aus einer großen Glückskiste einen Preis aussuchen. Clown Elli ist in diesem Jahr auch dabei und bringt sogar Verstärkung mit. Gemeinsam zaubern sie Tiere aus Ballons und den Kindern damit bestimmt ein Lächeln ins Gesicht.

Die Kita-, Hort- und Schulkinder werden bei der kunterbunten Feier auch selbst auf der Bühne stehen. Die Besucher dürfen auf die Gesangs- und Tanzeinlagen gespannt sein. Seit Monaten feilen die Kleinen schon an ihren Auftritten, um beim Kinderfest zu glänzen.

Da so viel Programm hungrig macht, erwarten die Besucher an vielen Ständen verführerische Leckereien. Ob Kuchen, Crêpes und Waffeln oder Deftiges wie Bratwurst und Hot Dogs – hier ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Selbst ein Eiswagen wird nicht fehlen.

Das Fest steigt am 6. Juni auf dem Pausenhof der Grundschule. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack eröffnet das bunte Treiben um 11 Uhr. Alle Kinder und Eltern sind herzlich eingeladen mitzufeiern. Das Fest endet um 16 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Freiwillige Feuerwehr Glienicke / Nordbahn

TAG DER OFFENEN TÜR

04.07.2015

10:00 Uhr - 16:00 Uhr

Feuerwehrrundfahrten - Fahrzeugschau - Vorführungen - u.v.m.



70 Jahre später

„Integration muss Spaß machen“

(ip) Tissa Kalubowila steht an der Kasse im Supermarkt. Plötzlich wird er von der Seite beschimpft. Wegen seiner Hautfarbe. Doch ein junger Mann steht ihm bei – und entschuldigt sich stellvertretend für die Schimpfenden. Andere Besucher des Supermarkts applaudieren. Diese Erinnerung teilte Kalubowila, der 1982 aus Sri Lanka zum Studium nach Deutschland kam, mit rund achtzig Gästen, die am Anfang Mai in der Alten Halle unter dem Motto „Respekt und Toleranz“ zu einer ganz besonderen Gedenkstunde zusammen kamen. Anlass war der 70. Jahrestag des Endes des Nationalsozialismus, das auf den 8. Mai datiert ist. Eingeladen hatten die Gemeinde Glienicke/Nordbahn, der Verein Nordbahngemeinden mit Courage (NbgmC) und das Neue Gymnasium (NGG).

Neben Kalubowila stellten sich weitere Glienickerinnen und Glienicker mit nicht-deutschen Wurzeln mutig den Fragen von Peter Kunkel, Vorsitzender von NbgmC. Sie gaben

Auskunft, wie tolerant sie die deutsche Gesellschaft, 70 Jahre nach dem Nationalsozialismus, erleben. „Es gab gute und schlechte Tage“, sagte ProfiTischtennispielerin Ran Li-Kath. Mit jungen 18 Jahren kam sie ganz allein nach Deutschland. Geholfen hat ihr der Sport: „Da muss man zusammenhalten, weil man für gemeinsame Ziele kämpft.“ In Glienicke fühlt sich die zweifache Mutter heute sehr wohl. Herbert Caroll, der jamaikanische Wurzeln hat, kann das bestätigen. Er ist seit 51 Jahren in Deutschland und seit acht Jahren in Glienicke zu Hause: „Die Menschen grüßen hier freundlich. Und jeder kennt meinen Hund beim Namen.“ Auch Andres Mosquera aus Kolumbien fühlt sich gut integriert, vor allem durch seine Familie. Und seit er in Deutschland arbeitet. Er bezeichnete die Verflechtung von Kulturen als „Win-Win-Situation für alle“. Onema Wotepa, Fußballer beim SV Glienicke meinte außerdem: „Es kommt auch auf einen selbst an und wie man auftritt“.

Zuvor ging der Kurzfilm „Schwarzfahrer“ eindrucksvoll und überraschend das Thema Vorurteile an. Elftklässler des NGG präsentierten danach ihre Ideen, wie Integration gelingen kann. Als Varianten führten Janina Lettow, Niklas Süß, Miia Nern und Johannes Meier etwa eine frühe Sprachförderung, die Einbeziehung von Eltern und spezielle kulturelle Angebote ins Feld. „Integration muss Spaß machen“, hieß es als Fazit. Die Idee der „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ stellten die Achtklässler Niklas Franke und Matteo Merkel vor.

Für ernste, nachdenkliche, summende und anregende musikalische Zwischentöne sorgten Pianistin und Sängerin Annette Wizisla und Percussionist Ayo. Der aus Gambia stammende Musiker brachte auch ein Lied aus seiner Heimat zu Gehör. Optische Hingucker waren die Fotografien von Ursula Eckertz-Popp, die unter dem Titel „Deutsch als Fremdsprache“ Bilder gegen Rassismus und Fremdenhass zeigte.



Gefühlvoll interpretierten Annette Wizisla und Ayo das Lied „Irgendwo auf der Welt gibt's ein kleines bisschen Glück“.



Glienicker Mitbürger erzählten von ihren Erfahrungen mit Fremdenfeindlichkeit und gelebter Toleranz.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Dankeschön!



Der TÜV hat unsere Kunden gefragt*:
Wir sind spitze!

* Der TÜV SÜD hat im Oktober/November 2014 unsere Kunden befragt. Das Ergebnis: Schmelzer Augenoptik ist spitze.

(Weitere Informationen hierzu finden Sie unter: www.tuev-sued.de/ms/zertifizierteAugenoptiker)

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 03 30 56 / 9 48 45
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Angehende Zahntechnikerin ist Azubi des Monats

(GK) Seit Juli 2014 ehrt die Handwerkskammer Potsdam monatlich einen Lehrling als „Azubi des Monats“. Die zehnte Auszeichnung der Handwerkskammer ging im April nach Glienicke. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, Ralph Bührig, übergab den Preis an Zahntechnik-Auszubildende Phyllis-Yasmin Leineweber. Sie lernt ihr Handwerk im Dentallabor „Zahntick“. Die 22-Jährige, die derzeit im dritten Lehrjahr ist, konnte ihre Ausbildungszeit um ein



Phyllis-Yasmin Leineweber ist „Azubi des Monats April“.

Foto: Jürgen Liebezeit/Oranienburger Generalanzeiger

Lehrjahr verkürzen, da sie zuvor das Abitur ablegte.

In ihrem Auszeichnungsvorschlag lobt das Ehepaar Siebert, Inhaber des Dental-labors, seine Auszubildende für ihr Engagement und ihr freundliches Auftreten: „Sie ist sehr motiviert, überrascht uns immer wieder aufs Neue mit ihrem handwerklichen Geschick und ihrer tollen Auffassungsgabe. Erstaunlich, was sie schon kann, obwohl ihr ein ganzes Lehrjahr fehlt. Immer gute Laune, Pünktlichkeit und großes Interesse zeichnen sie aus!“ Beide Inhaber besitzen den Meistertitel im Zahntechnikerhandwerk und führen ihr Labor seit fast zwölf Jahren gemeinsam.

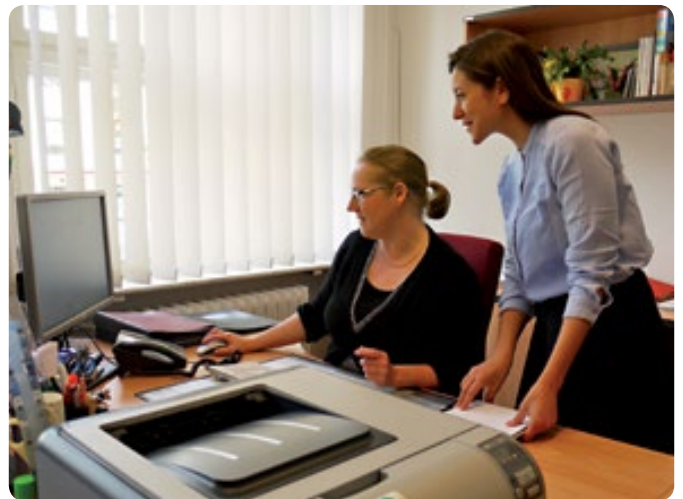
In eigener Sache

Redaktionsleitung wechselt

(GK) Eine personelle Veränderung gibt es in der Redaktion des „Glienicke Kurier“: Die langjährige Redaktionsleiterin, Ivonne Pelz, verlässt Glienicke, um sich in der Stadtverwaltung Velten neuen beruflichen Aufgaben zu widmen. Ihr Posten in der Pressestelle der Gemeinde wird derzeit neu besetzt. Interimsweise übernimmt Nasiha Ahyoud die Leitung beim Kurier. Die studierte Literatur- und Politikwissenschaftlerin ist bereits seit Ende 2014 in der Pressestelle und damit auch für den „Glienicke Kurier“ tätig.

Pelz geht mit einem lachenden, aber auch einem weinenden Auge,

wie sie selbst sagt. „Die Arbeit beim Kurier hat mir viel Freude bereitet“, meint sie. „Ich habe in Glienicke viele nette Menschen kennen gelernt. Dazu zählen auch meine Mitstreiter in der Kurier-Redaktion. Ihnen wünsche ich ganz besonders weiterhin gutes Gelingen!“



Den Staffelstab der Pressestelle hat Ivonne Pelz (l.) an Nasiha Ahyoud übergeben.



Foto: Archiv

Gedenkveranstaltung am 17. Juni

(GK) Viele tausend Menschen kämpften vor 60 Jahren für ihr Recht auf politische Mitbestimmung und freie Meinungsäußerung. Unzumutbare Lebens- und Arbeitsverhältnisse in der DDR hatten sie veranlasst, am 17. Juni 1953 ihren Protest gemeinsam auf die Straße zu tragen. Ihr Aufstand wurde damals brutal niedergeschlagen. In Erinnerung an die Opfer des

Volksaufstandes findet am Montag, 17. Juni um 16 Uhr in Berlin-Reinickendorf eine Gedenkveranstaltung statt. Berliner wie auch Glienicke Vertreter werden Kränze niederlegen. Alle Glienicckerinnen und Glieniccker sind dazu herzlich eingeladen. Veranstaltungsort ist das Mahnmal in der Berliner Straße (gegenüber den Hallen am Borsigturm).

Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Theodor Lucio Chryselius

Theodor Lucio Chryselius erblickte am 2. April 2015 genau um 16.48 Uhr im Waldkrankenhaus in Berlin-Spandau das Licht der Welt. Bei seiner Geburt war er 51 Zentimeter groß und 3.050 Gramm schwer. Mama Claudia Chryselius und Papa Dr. Nadir Simbrey-Chryselius freuen sich sehr über ihr erstes Kind.

Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.



ERGO Generalagentur Ingo Klimmek feiert Jubiläum **Seit 25 Jahren im Dienste des Kunden**



Ingo Klimmek (Mitte) und sein Team.

Foto: privat

(GK) Seit genau 25 Jahren ist Ingo Klimmek selbständig im Versicherungsgeschäft tätig. Nach seiner Ausbildung zum Versicherungsfachmann und dem Abschluss als Versicherungsfachwirt machte sich der gebürtige Glienicker 1990 selbständig und brachte es durch großes Engagement und die Leidenschaft zu seinem Beruf bis zur Generalagentur der ERGO Versicherung.

Seinen Kundenstamm baute Ingo

Klimmek seit dem 15. Juni 1990 mit der früheren Hamburg Mannheimer Versicherungsagentur auf. Diese bildete später den Grundstock für die heutige ERGO Generalagentur in Glienicke. Einige kennen sicher noch das Büro in der Karl-Marx-Str. 36. Durch den Umzug in die Karl-Liebknecht-Str. 103 wurden auch neue und größere Räumlichkeiten geschaffen.

Dem „Glienicker Kurier“ verrät Ingo Klimmek sein persönliches

Geheimnis: „Freundlichkeit und aufmerksames Zuhören sind besonders wichtig“, sagt Klimmek. Dabei ist er zugleich kompetenter Ansprechpartner in Sachen Versicherungen, Vorsorge, Finanzdienstleistungen und Baufinanzierungen im privaten wie auch im gewerblichen Bereich. Auf diese Kompetenz vertrauen mittlerweile mehr als 2.300 Kunden in Glienicke und Umgebung, in Berlin und bis hoch an die Küste. Unterstützung erhält Ingo Klimmek von seinem fünfköpfigen Team. Einen Dank richtet Klimmek anlässlich des Firmenjubiläum an seine Kunden „für ihr langjähriges Vertrauen und die damit freundschaftliche Verbundenheit“. Für sie und alle neuen Interessenten hat Klimmek immer ein offenes Ohr.

► INFO

ERGO Generalagentur Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 103

Tel.: 033056 / 80 281

Mail: Ingo.Klimmek@ergo.de

Homepage:

www.ingo.klimmek.ergo.de

Grabenschau 2015

Kindelfließ und Springluchgraben begutachtet

Von Anselm Fitzkow

Wer jetzt der Entdeckung eines Druckfehlers sicher ist, der irrt. Es fand tatsächlich eine Schau im Sinne von Betrachtung und anschließender Ergebnisdiskussion statt. Diesmal musste die Show laut „neudeutscher“ Sprechweise ausbleiben.

Elf Personen hatten sich Anfang Mai dazu eingefunden. Geladen hatte der Wasser- und Bodenverband Schnelle Havel. Es ging um den Zustand unserer Fließgewässer und Gräben. Einmal im Jahr wird entkrautet, wie Bernhard Meinke von der ausführenden Institution erläuterte. Da landet neben der nassen Flora auch die Wasser-Fauna auf dem Trocknen. Der Arbeitsgegenstand in Glienicke ist überschaubar: Kindelfließ (L068), Springluchgraben (L067) sowie zwei Entwässerungsgräben und der alte Kindelfließablauf auf der Nachtkoppel (nördlich unterhalb von Schulzenhöhe). Alles andere unterliegt entweder dem Selbstlauf, im wahrsten Sinne des Wortes, oder dem Zuwachsen. Die Gräben auf den Eichwerder-Moorwiesen werden in diesem Sinne der Natur überlassen. Einige hat man so-



Veröffentlichung in der „Neuen Oranienburger Zeitung“, Anfang der 60er Jahre.

Zeichnung: Erich Fitzkow

gar im Zuge der Umgestaltung dieses Naturreservats zugeschüttet.

Auf Nachfrage erläuterte Meinke, dass sämtliche Durchführungen unterhalb von Wanderwegen ausreichende Rohrdurchmesser und freie Durchlässe besitzen. Trotzdem haben unsere nordöstlichen Gewässer einen so hohen Pegel wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Und das trotz des trockenen Winters und Aprils. Selbst die alten Torfstiche am Erich-

Vehse-Weg führen wieder Wasser. Unser Ortschronist, Joachim Kullmann, war der Sache auf den Grund gegangen. Die Ursache war bald gefunden: Der Staukopf im Kindelfließ nahe dem Wildacker und östlich des Kindelsees, ist zum Staudamm geworden. Die Teilnehmer waren sich einig, dass der Schaden jetzt nicht behoben werden sollte. Denn Wasservögel in großer Anzahl haben sich den gegenwärtigen Zustand für ihr Brutverhalten zunutze gemacht. Da war es gut, dass jeweils zwei Vertreter von der Unteren

Naturschutzbehörde (UNB) und von der Naturwacht Naturprojekt Barnim mit von der Partie waren.

Der Erlengrund ist trotzdem zu trocken. Der Ablauf Richtung Nachtkoppel könnte reduziert werden. Überlegenswert. Hingegen sind jenseits des Staukopfes bis zum Fließverlauf am Wiesenweg höhere Wasserstände zu beobachten. Teilweise zeichnen sich sogar die alten Mäandrierungen ab. Derzeitig ein „Hingucker“! Verursacher sind offenbar die Biber im Bereich Lübars/Eichwerder. Weiterhin kam die Frage auf, ob man den Altverlauf in diesem Bereich nicht wiederherstellen könnte. Eine Renaturierung müsste die Gemeindeverwaltung initiieren und die Gemeindevertretung erst einmal wollen. Schön wäre es. Aber da sind vielleicht private Eigentumsrechte an Grundstücken, die zu berücksichtigen wären, selbst wenn dort niemand bauen geschweige denn anbauen kann. Oder? Immerhin hatte man dort in den 60er Jahren versucht, mittels einer Aktion des NAW (Nationales Aufbauwerk) eine Gärtnerei zu installieren (siehe Zeichnung). Da sollte doch eine „Mäandriererei“ zukunftssträchtiger sein.



Der Wasser- und Bodenverband hatte zur Grabenschau geladen.

Dendro-„logische“ Wanderung im Kindelwald

Von Anselm Fitzkow

Anfang Mai hatte die Glienicker Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) zu einer dendrologischen, also baumkundlichen Wanderung in den Kindelwald eingeladen. Etwa 30 Interessierte kamen, vom Rentner bis zum Kleinkind. Gäste aus Schönfließ und sogar aus Sachsen-Anhalt waren darunter. Auch der „Pflegevater“ unseres Naturschutzgebietes Kindelsee-Springluch, Gerhard Niederhageböck, nahm teil.

Geführt wurde die kleine Exkursion von Förster Thomas Schobel aus Pankow. Seine Ausführungen zeugten von Sachkenntnis und vor allem von Liebe zur Thematik. Natürlich gehört der größte Teil des von uns durchschrittenen Terrains zur Gemarkung der Gemeinde Mühlenbecker Land. Trotzdem nutzen vor allem wir Glienicker das Gelände zur Naherholung und sollten deshalb zu seinem Schutz beitragen. Die eingehende Betrachtung ist dazu ein erster Schritt.

Es beginnt mit der Kenntnisnahme der auffallendsten Erscheinungen: den Bäumen. „Logisch“, wie in der Überschrift benannt. Es ist erstaunlich, welche Vielfalt man beim näheren Hinsehen entdeckt. Förster Schobel konnte 15 unterschiedliche Baumarten zeigen und kommentieren. Dabei war der Weg nicht einmal lang. Er führte um die Dünen am Erich-Vehse-Weg, die Moorlandschaft des Kindelsees und den Waldfriedhof herum. Ziemlich zu Anfang, und das nicht einmal im Wald, sondern in der Charlottenstraße, gab es ein kleines „Highlight“. Dort sind nämlich vor etwa einem halben Jahr Ginkgos gepflanzt worden. Die Bäume sind nicht nur botanisch äußerst inte-

ressant, sondern wurden sogar in einem Gedicht von Goethe thematisiert. In Weimar gibt es deshalb ein kleines Ginkgo-Museum. Da hat sich unsere Gemeindeverwaltung schon etwas einfallen lassen.

Uns wurde auch zur Kenntnis gegeben, dass die eingeschleppte frühe und die späte Traubenkirsche nicht unbedingt verdammungswürdig sind. Die Eiche durfte natürlich gleich nach Überschreitung des Kindelflusses, unseres „Grenzflusses“, nicht fehlen. Davon haben wir im Kindelwald einige prachtvolle Exemplare. Kennen Sie den Unterschied zwischen Stiel- und Traubeneiche? Nein? Die Stieleiche hat einen langen Fruchtsiel; ihre Blätter haben am Ansatz kleine „Öhrchen“. Die Traubeneiche kann mit einer regelmäßigeren Blattform punkten. Auffallend war die Vielzahl der umgestürzten Schwarzerlen rund um den Kindelsee. Das gegenwärtige Hochwasser westlich des verstopften Staukopfes im Kindelfluss unterstützt diese Erscheinung. Abgesehen davon ist es aber durchaus normal. Woher käme sonst der Begriff Erlenbruchwald? Außerdem müssen wir uns zukünftig ohnehin auf nasse Füße bei unseren Wanderungen einstellen. Mehrere Stellen mit Biberverbiss und

der erste Staudamm wurden entdeckt.

Etwas schwierig wurde unser Weg bei der Überquerung des Abflusses am Seehals des Kindelsees. Ein umgestürzter Baum musste als Brücke erhalten. Dank eines gespannten Kletterseils zur Absicherung bewältigten alle diese Herausforderung. Sogar ein Dreijähriger. Am anderen Ufer erwartete uns eine Ulme. Ja, es gibt sie noch, sogar auf Glienicker Territorium, trotz des Ulmensterbens. Es folgte eine Linde. Und wie unterscheidet man eine Winterlinde von einer Sommerlinde? Ausführungen dazu würden hier zu weit führen. Sie können es aber sicher erfahren, wenn Sie an der nächsten dendrologischen Wanderung teilnehmen. Die wird schon geplant. Es ist uns nämlich keine Buche begegnet. Da besteht also Nachholbedarf. Buchen gibt es beispielsweise in der Bieselheide ausreichend. Noch. Und ihre Blätter kann man essen. Für Verpflegung dürfte damit sogar gesorgt sein.



Foto: Lothar und Karin Kettmann

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

4x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
 Berliner Straße 5
 Tel. (03304) 39 56 - 0
 Fax (03304) 39 56 - 99

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
 Seidelstraße 31
 Tel. (030) 435 604 - 0
 Fax (030) 435 604 - 39

Wir sind Sponsor/
 Förderer des
 BSC Fortuna Glienicke und
 SV Glienicke/Nordbahn

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- Dachfenster
- Metaldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

VELUX® Dachausbau-Beratungszentrum

Borchert kann das.
 Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

Aus der Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 16. April

Gute Aussichten für Sportler

(na) Die Gemeindevertreter haben für den Umbau des Funktionalgebäudes auf dem Sportplatz Bieselheide rund 70.000 Euro freigegeben. Neben diesem Tagesordnungspunkt beriet der Planungsausschuss über die Schaffung von barrierefreiem Wohnraum und die Befreiungen von B-Plänen. Die Sitzung leitete Barbara Neeb-Bruckner (B90/GRÜNE/PIRATEN).

Geld für Sportplatzenerweiterung freigegeben

Über 500 Sportler trainieren regelmäßig auf dem Sportplatz in der Bieselheide. Das Funktionalgebäude auf dem Platz wird dem Bedarf der großen Zahl von Sportlern nicht mehr gerecht und soll deshalb wachsen. Die Ausschussmitglieder stimmten geschlossen dafür, die mit einem Sperrvermerk belegten Gelder für die Planung eines Erweiterungsbaus freizugeben. 67.000 Euro stehen nun dafür bereit. Wie genau das Haus erweitert wird, möchten Planungsausschuss und Sozialausschuss in einer gemeinsamen Sitzung besprechen. Auch die Sportvereine sollen an den Beratungen teilnehmen. Nur so könnten die Bedürfnisse der Sportler bestmöglich Eingang in die Planungen finden, sagte Christian Hortien (GBL).

Projekt barrierefreies Wohnen auf Eis gelegt

Auf dem sogenannten „Moscheegrundstück“ entstehen vorerst keine neuen barrierefreien Wohnungen. Die Baufirma NCC wollte diese auf dem Grundstück errichten. Dafür strebte sie die Erstellung eines B-Plans an. Nach langen Verhandlungen mit der Gemeindevertretung hat die Baufirma das Vorhaben auf Eis gelegt. Was nun auf dem Grundstück der NCC entstehen soll, ist noch unklar. Gemeindevertreter Uwe Klein (SPD) äußerte die Befürchtung, dass dort bald ein Discounter stehen könnte. Die rechtlichen Grundlagen für den Bau einer solchen Einkaufshalle an dem Ort sind gegeben. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack stellte klar: „Wir von Seiten der Verwaltung wollen den B-Plan auf dem Grundstück fortsetzen und ermöglichen, dass dort altengerechtes Wohnen entstehen kann.“ Dieses Ziel befürworteten auch viele Ausschussmitglieder. Sigrid Bösel, Vertreterin des Seniorenbeirats, riet dazu, den Bedarf nach altengerechtem Wohnraum genauer zu ermitteln und die Bauvorhaben anzupassen.

Befreiung vom B-Plan empfohlen

Das aus den dreißiger Jahren

stammende Wohnhaus in der Nohlstraße 15 soll einen dreigeschossigen Anbau bekommen. Der Bauherr strebt für den Anbau eine Dachneigung von circa 22 Grad an. Im B-Plan ist allerdings eine Dachneigung von 35 Grad bis 50 Grad vorgesehen. Daher hat der Bauherr einen Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans Nr. 4 „Nohlstraße“ gestellt. Sechs Ausschussmitglieder sprachen sich für die Befreiung aus. Sie empfahlen dem Haupt- und Finanzausschuss, der über die Abweichung von B-Plänen entscheidet, die Befreiung zu erteilen. Es gab eine Gegenstimme.

Entscheidung in letzter Minute

Eine Familie aus Glienicke hat an ihrer Doppelhaushälfte einen Wintergarten angebaut. Was sie vorher nicht wusste: Sie muss bei einem derartigen Anbau bestimmte Richtlinien des B-Planes beachten. Der B-Plan Nummer 1 sieht nämlich eine Dachneigung von mindestens 13 Grad für Anbauten vor. Das Dach des Wintergartens der Familie hat allerdings eine Neigung von 10 Grad. Nun musste die Familie nachträglich eine Befreiung vom B-Plan beantragen. Mit sechs Ja-Stimmen und einer Enthaltung votierten die Gemeindevertreter dafür, die Befreiung zu erteilen. Das Ergebnis der Abstimmung geht als Empfehlung an den Haupt- und Finanzausschuss, der in der Sache entscheidet.

Mitverantwortlich für die Schwierigkeiten, in die die Familie geraten ist, ist der Verkäufer des Wintergartens. „Er hat die nötigen Unterlagen von der Familie nicht eingefordert und somit dazu beigetragen, dass ein Schwarzbau entsteht“, sagte Ausschussmitglied Steffan Druschke (CDU/Freie Demokraten). Gemeindevertreter Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) riet dazu, auch bei der Planung barrierefreier Vorhaben die Verwaltung rechtzeitig einzubeziehen.



Das Funktionalgebäude auf dem Sportplatz Bieselheide bietet den Sportlern nicht genügend Platz. Foto: Archiv

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 22. April

Gemeinsam gegen das Verkehrschaos

(na) Der Glienicker Ausschuss für Technische Infrastruktur hat sich erstmals mit dem Ausschuss für Verkehr der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Reinickendorf getroffen. Um dem Problem der verstopften Straßen ein Ende zu setzen, wollen beide Ausschüsse künftig zusammenarbeiten. Bei ihrem ersten Treffen im Reinickendorfer Rathaus sammelten sie Vorschläge zur Verkehrsberuhigung. Die Sitzung fand unter der Leitung von Christian Hortien (GBL) und Eberhard Schöneberg (CDU Reinickendorf) statt.

Stau stoppen

Vor allem morgens und abends drängen sich die Autokolonnen auf der B96, der Schildower Straße, der Alten Schildower Straße und der Lessingstraße im Stau. Das bringt Anwohner und Autofahrer regelmäßig an den Rand der Geduld. Dass das Bedürfnis nach Maßnahmen gegen den täglichen Stau auf den Straßen groß ist, machten die voll besetzten Besucherränge im Reinickendorfer Rathaus deutlich. Über 70 Bürgerinnen und Bürger kamen zu der öffentlichen Sitzung.

Um dem hohen Verkehrsaufkommen entgegenzuwirken, hat Johannes Wolf von der Glienicker Bürgerinitiative für mehr Verkehrsberuhigung vorgeschlagen, die Alte Schildower Straße und die Lessingstraße in Einbahnstraßen umzuwandeln. Das könnte dazu beitragen, zumindest den Begegnungsverkehr zu reduzieren, argumentierte er. Diese Idee stieß auf Kritik. Einbahnstraßen würden das Problem verschärfen, indem sie zu noch schnellerem Fahren verleiten. Außerdem würden die Autos morgens sowieso fast ausschließlich von Glienicke in Richtung Berlin drängen, gab eine Anwohnerin des Hermsdorfer Damms zu bedenken. Christian Hortien (GBL) regte an, zu prüfen, ob man Lkws per Gesetz die Durchfahrt verbieten kann. Der Vorstoß, die Ampelschaltungen an der B96 besser aufeinander abzustimmen und so für besser fließenden Verkehr zu sorgen, erntete Applaus von den

Zuschauerrängen. Auch die Errichtung eines Kreisverkehrs in Glienicke kam bei dem Treffen auf den Tisch, wurde aber schnell wieder verworfen, da die Kosten hierfür deutlich zu hoch seien. Christian Hortien (GBL) hatte einen anderen Vorschlag: Er regte an, die B96 zwischen Glienicke und Hermsdorfer Damm in den Hauptverkehrszeiten dreispurig zu nutzen, was viele Unterstützer fand. Nach diesem ersten Treffen waren sich beide Ausschüsse einig, dass sie über die Lösung des Problems weiter gemeinsam nachdenken wollen.

Bus und Bahn attraktiver machen

Um mehr Menschen für den Umstieg vom Auto auf den öffentlichen Nahverkehr zu begeistern, haben Mitglieder beider Ausschüsse die Ausweitung der Tarifzone B auf Glienicke gefordert. Zudem erwägen sie, eine Buslinie von Glienicke bis nach Frohnau einzurichten. Von Seiten der AG Verkehr kam auch der Wunsch, die Busse in kürzeren Abständen fahren zu lassen.

Gemeindevertreter Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten) sprach sich in seinem Vortrag dafür aus, den S-Bahnhof Schönfließ für Pendler attraktiver zu machen. Der Ansatz von Rathmer ist es vor allem, den Verkehr aus Richtung Barnim im Mühlenbeker Land abzufangen und mit dem Park und Ride die Straßen Glienickes und die B96 zu entlasten. Er sagte außerdem: „Um schnell nach Berlin zu kommen, ist Schönfließ für Glienicker im Gegensatz zu Hermsdorf unschlagbar attraktiv.“ Damit der S-Bahnhof zur wirklichen Alternative für Autofahrer wird, müssten jedoch ausreichend Parkplätze entstehen, so Rathmer.

Sowohl auf Berliner als auch auf Glienicker Seite herrschte außerdem Einigkeit darüber, die Heidekrautbahn zu neuem Leben zu erwecken.

Bessere Bedingungen für Radfahrer schaffen

„Wir bitten darum, dass an der Veltheimstraße und dem Hermsdorfer Damm ein Fahrradstreifen geschaffen wird“, sagte Karsten Wundermann (B90/Grüne/PIRATEN). Das würde die Situation für Radfahrer komfortabler machen und die Autofahrer dazu bewegen, vom Auto auf das Fahrrad umzusteigen. In diesem Zusammenhang kamen auch die Errichtung eines Radwegs an der B96 und die Schaffung von Fahrradparkhäusern an S-Bahn-Stationen zur Sprache. Der Glienicker und der Reinickendorfer Verkehrsausschuss haben vereinbart, die Vorschläge aufzunehmen und zusammen ein Fahrradkonzept zu erarbeiten.



Weil Autofahrer auf der B96 oft im Stau stecken bleiben, weichen sie auf die Nebenstraßen im Ort aus – zum Ärger der Anwohner.

Straßenausbau in Angriff genommen

Erste gemeinsame Aktivitäten der beiden Fachausschüsse tragen bereits Früchte: Der Ausbau „Linksabbiegerverkehr Veltheimstraße“ und Fußweg Straße 114a/Silvesterweg steht demnächst an. Im Jahr 2016 soll er fertig sein. Die Maßnahme haben Berlin und Glienicke gemeinsam finanziert.

Aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 23. April

Diebe geben bei komplizierten Schlössern auf

(na) Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist nach einem Rekordhoch im Jahr 2013 wieder gesunken. Der Polizeibeamte Stefan Boyé stellte im Ausschuss die Kriminalstatistik für die beiden vergangenen Jahre vor und gab Tipps für mehr Sicherheit. Die Sitzung fand unter der Leitung von Peter Kimmel (CDU/Freie Demokratie) statt.

Weniger Einbrüche registriert

Im Jahr 2014 hat es in der Gemeinde Glienicke 64 Wohnungseinbrüche gegeben. Im Jahr davor lag die Zahl der Einbrüche bei 72, das hat Stefan Boyé, Revierleiter der Polizei in Hennigsdorf, bei seiner Vorstellung der Kriminalitätsstatistik für die Jahre 2013 und 2014 mitgeteilt. Die gesunkene Zahl der Einbrüche sei zwar erfreulich, aber keinesfalls Grund zur Entwarnung. Glienicke ist nach wie vor bei Kriminellen beliebt. Auch zur hellen Tageszeit schlagen die Täter zu. 33 der 64 in 2014 begangenen Einbrüche fanden tagsüber statt. Die Täter nutzen die Zeit, in der die Erwachsenen bei der Arbeit und die Kinder in der Schule sind. „Es lohnt sich, in gute Sicherungen zu investieren. Dauert es länger als drei Minuten, um in ein Haus zu gelangen, brechen die

Kriminellen den Einbruchversuch oft ab“, sagte Boyé.

Im Jahr 2014 gab es in Glienicke auch weniger Verkehrsunfälle. Ihre Zahl sank gegenüber der des Vorjahres um 9,4 Prozent. Zudem gab es rund ein Drittel weniger Verletzte bei Verkehrsunfällen.

Gestiegen ist die Zahl der Drogendelikte. Waren es 2013 noch neun registrierte Drogenfälle, lag die Zahl ein Jahr später schon bei 21. Dennoch seien die Zahlen im Vergleich mit anderen Orten nicht alarmierend, sagte Boyé. Gemeindevertreterin Petra Bajorat-Kollegger (B90/GRÜNE/PIRATEN) sprach den ausufernden Alkoholkonsum mancher Jugendlicher auf dem jährlichen Herbst- und Weinfest an und fragte, welche Maßnahmen zur Prävention vorgesehen seien. Boyé: „In diesem Jahr wird es mehr Polizei und Kontrollen auf dem Fest geben.“

Bau der Sporthalle rückt näher

Auf dem Weg zu einer neuen Halle für die Sportler im Ort ist ein weiterer wichtiger Schritt getan. Die Sporthalle soll am Standort Schulcampus Neues Gymnasium Glienicke entstehen. Den Bau will die ENEX Finanzpartner und Beteiligungsgesellschaft mbH finanzieren. Die Gemeinde strebt einen Mietvertrag mit dem Investor an, um den Sportlern den nötigen Raum zu bieten. Da nicht nur die Gemeinde, sondern auch der Träger des NGGs, die Anerkannte Schulgesellschaft (ASG), die Halle nutzen möchte, standen verschiedene Miet-Varianten zur Debatte. Die Gemeindevertreter sprachen sich einstimmig dafür aus, dass die Gemeinde die Halle zu einhundert Prozent mietet und für bestimmte Zeiten an die ASG untervermietet.

Bevor der Mietvertrag zwischen der Gemeinde und der ENEX in den Fokus rücken kann, stand zunächst die Abstimmung über einen Vorvertrag an. Der Vorvertrag stellt eine Sicherheit für den Investor dar, der nach Abschluss des Vorvertrags in Vorleistung geht und die Planungen für das Projekt übernimmt. Sollte sich die

Gemeinde nach Unterzeichnung des Vorvertrags doch gegen eine Zusammenarbeit entscheiden, ist sie verpflichtet 17.500 Euro an die ENEX zu zahlen. Der Hauptausschuss hat sich geschlossen für den Abschluss des Vorvertrags ausgesprochen. Bevor er in Kraft tritt, musste ihn die GVT (siehe Seite 13) beschließen und die Kommunalaufsicht des Landkreises Oberhavel genehmigen. Die Kommunalaufsicht prüft das Vorhaben auf Wirtschaftlichkeit.

Arbeitsaufträge vergeben

Der Neu- und Ausbau des Gehwegs Jungbornstraße zwischen Lessingstraße und Eichwerder steht noch in diesem Jahr an. Die Planung der Maßnahme kostet die Gemeinde rund 16.000 Euro. Das Büro Dr. Löber Ingenieurgesellschaft für Verkehrsbauwesen mbH aus Hennigsdorf übernimmt die Planung. Das hat der Hauptausschuss einstimmig beschlossen.

Den Betrieb und die Wartung der öffentlichen Anlagen zur Beseitigung des Schmutzwassers übernimmt in Zukunft das Ingenieurbüro Voigt Ingenieure GmbH Berlin. Auch bei dieser Vergabe waren sich die Ausschussmitglieder einig. Sie votierten geschlossen für die Erteilung des Arbeitsauftrags an Voigt Ingenieure. Das selbe Ingenieurbüro hat den Auftrag erhalten, sich um die Schadensbewertung, das Sanierungskonzept und die Sanierungsplanung der Schmutzwasserkanäle zu kümmern.

Die Pflegearbeiten für Straßenbäume übernimmt die Firma BDB IKW Werder GmbH. Dafür hat der Hauptausschuss geschlossen gestimmt. Die Auftragssumme beträgt rund 37.000 Euro. Das Unternehmen konnte sich gegen vier Mitbewerber durchsetzen. Es machte das günstigste Angebot.

Außerdem entschieden die Ausschussmitglieder mit sechs Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen, dass die Unibau und Beteiligungsgesellschaft mbH den neuen Kellerfußboden der Kita „Mischka“ sanieren wird. Für diese Maßnahme investiert die Gemeinde rund 30.000 Euro.



Einbrecher schlagen vermehrt tagsüber zu.

Foto: Rike/pixelio.de

Aus der Sitzung der Gemeindevertretung am 28. April

Etappensieg für die neue Sporthalle

(ip) Glienicke bekommt eine neue Sporthalle – und zwar direkt am Neuen Gymnasium. So jedenfalls sieht es der Vorvertrag mit einem privaten Investor vor, den die Gemeindevertretung (GVT) in ihrer jüngsten Sitzung befürwortet hat. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Vorvertrag geschlossen

Einen Vorvertrag mit der ENEX Finanzpartner und Beteiligungsgesellschaft mbH für die Anmietung einer Zweifeldhalle am Neuen Gymnasium (NGG) hat die Gemeindevertretung bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen. Die Gemeinde verpflichtet sich damit, die Halle für mindestens 25 Jahre vom Investor anzumieten. Die Monatsmiete liegt bei rund 20.700 Euro. Für die gesamte Laufzeit werden damit rund 6,2 Millionen Euro benötigt.

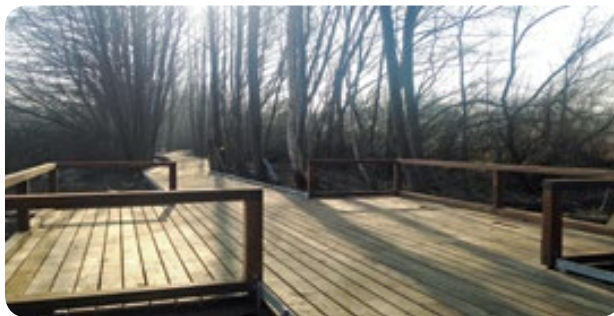
„Wir mieten die Halle für unsere Sportler“, erklärte Dr. Hans G. Oberlack. „Wenn wir für die Vormittagsstunden einen Mieter finden, dann reduziert das unsere Kosten. Ich bin guter Dinge, dass uns das gelingt“, so der Bürgermeister mit Blick auf einen Untermietvertrag mit der ASG, dem Träger des Gymnasiums, für rund drei Millionen Euro.

„Der Vorvertrag ist das Produkt einer Prüfungs-Kaskade“, formulierte es Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten), der auch den Hauptausschuss leitet. Unter dessen Federführung hatte sich die Gemeinde intensiv mit dem Vertragswerk auseinandergesetzt und auch einen Fachanwalt hinzugezogen (siehe Seite 12). Nun ist es an der Kommunalaufsicht, den Beschluss zu prüfen.

Die geplante Bauzeit beträgt sieben Monate. Eine Baugenehmigung gibt es bereits. Die Baukosten liegen inklusive Mensa und Mediathek, die die Schule direkt bei der ENEX mieten wird, bei rund 4,5 Millionen Euro.

Eichen fürs Eichwerder

Zwanzig Eichen wollen die Fraktionen SPD, B90/GRÜNE/PIRATEN und DIE LINKE in den Eichwerder Moor-



Der Wanderweg im Eichwerder ist fertig. Jetzt sollen neue Bäume folgen.

wiesen im kommenden Jahr gepflanzt wissen. Der Antrag zielt auf eine Wiederherstellung des Erscheinungsbildes des Gebietes vor gut fünfzig Jahren. Denn um die Grenzanlagen auf dem Eichwerder bauen zu können, fällten DDR-Grenztruppen in den sechziger Jahren etwa dreißig Jahrhunderte alte Eichen. Die Stubben sind teils noch heute sichtbar. Weil unklar war, was die Idee kostet, verwies die GVT den Antrag einstimmig in den Planungsausschuss. Das Gremium soll sich zur Haushaltsberatung im Herbst damit befassen. Mögliche Pflanzungen sollen eng mit dem Naturschutzfonds abgestimmt sein.

Leitbild zum Energieverbrauch

Die Erarbeitung eines Energieleitbildes und den Aufbau eines Energiemanagementsystems beantragte die GBL-Fraktion. Die Forderung fußt auf dem Energiekonzept, das Anfang 2014 fertig gestellt, von der GVT aber nicht beschlossen wurde. Unter anderem verpflichtet sich die Gemeinde darin, die CO2-Emissionen bis 2030 um dreißig Prozent zu senken. „Wir müssen an einem Energieleitbild arbeiten, um auch irgendwann das Energiekonzept zu verabschieden“, begründete GBL-Fraktionschef Christian Horten. Das Leitbild könne „Meilensteine und konkrete Maßnahmen“ zur Energieeinsparung vorgeben. Er plädierte dafür, das Energiekonzept nicht in der Schublade zu belassen, sondern daran weiterzuarbeiten.

„Die Einführung eines Energiemanagementsystems kostet richtig viel Geld“, äußerte Barbara Neeb-Bruckner (B90/GRÜNE/PIRATEN) ihre

Bedenken. Sie plädierte dafür, zunächst das Energiekonzept zu verabschieden. Auch der SPD ging der Antrag „zu weit“. Der Infrastrukturausschuss könne das nicht bewerkstelligen, meinte Frank Schwerike (SPD). Er schlug vor, externe Sachverständige zu Rate zu ziehen.

Weil am Ende der Beratung noch viele Fragen offen blieben, verwies die Gemeindevertretung den Antrag in den Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe. Er soll das Thema weiter beraten und dabei auch Verkehrsemissionen nicht aussparen.

Wohnraum für Flüchtlinge suchen

Die Gemeinde soll geeigneten Wohnraum für Flüchtlinge und asylsuchende Menschen in Glienicke auffindig machen. „Damit sich unsere Gemeinde im Bundesvergleich solidarisch verhält, sollten wir uns auf die Unterbringung von mindestens sechzig Asylbewerbern vorbereiten“, heißt es in der Begründung des Antrags von Karsten Wundermann und Petra Bajorat-Kollegger. „Wir wollen damit auch unserem Bürgermeister den Rücken stärken, dass er sich im Kreis dafür einsetzen kann, Flüchtlinge in Glienicke aufzunehmen.“ Oberlack bestätigte, dass die Erwartungen an die Gemeinden in Oberhavel wachsen.

Die GVT beschloss den Antrag einstimmig. Darüber hinaus warb Giessmann dafür, „eine Art Willkommenskultur im Ort zu schaffen“. Oberlack: „Wer immer Menschen kennt, die helfen wollen, kann mir diese gern benennen.“

Grundstücke auflisten

Eine Liste aller gemeindlichen Grundstücke und von der Kommune verwalteten Immobilien beantragte die Fraktion B90/GRÜNE/PIRATEN. Ziel sei es, Leerstand und Wertever-

lust zu vermeiden. Die GVT stimmte geschlossen dafür. Der Bürgermeister erinnerte daran, dass es eine solche Liste bereits gibt. Die will die Verwaltung nun auf den neuesten Stand bringen und allen Gemeindevertretern wie auch dem Planungsausschuss vorlegen.

Befreiungen erteilt

Einstimmig erteile das Gremium eine Befreiung vom Baugesetzbuch für die Erweiterung des Feuerwehrdepots. Durch den Bau von Haupt- und Nebenanlagen wird die zulässige Grundfläche geringfügig überschritten und auch das Baufenster in Richtung Südosten um fünf, Richtung Süden um 2,7 Meter überschritten.

Grundstücke verkauft

Für 180.000 Euro verkauft die Gemeinde ein Grundstück in der Nohlstraße 15, das mit einem vermieteten und nicht sanierten Zweifamilienhaus bebaut ist. Der Kaufpreis liegt über dem von einem Makler ermittelten Richtwert. Zuvor hatte auch der Haupt- und Finanzausschuss einer Veräußerung zugestimmt. Gleiches gilt für ein Grundstück in der Charlottenstraße 31. Für 57.000 Euro wechselte es nach dem einstimmigen GVT-Beschluss den Besitzer.

Gehweg zum Sportplatz

Die Firma DEBAG aus Achim bei Bremen wird den Gehweg zum Sportplatz Bieselheide bauen. Damit ist die



Hin zum Sportplatz: Noch geht's nur per Trampelpfad, bald aber auf einem neuen Fußweg.

Sportstätte künftig auf beiden Straßenseiten zu Fuß erreichbar. Knapp 76.000 Euro kostet der Bau. Der Gehweg wird vereinbarungsgemäß nach der Fertigstellung an die Gemeinde Mühlenbecker Land übertragen, die

damit auch alle Reinigungspflichten übernimmt.

Keinen Azubi gefunden

hat die Verwaltung für das neue Ausbildungsjahr. „Von den dreißig Bewerbern konnten aufgrund ihrer Qualifikationen nur drei zu einem Bewerbungstest geschickt werden“, erläuterte der Bürgermeister. „Leider hat niemand den Test mit guten Ergebnissen abgeschlossen.“ Oberlack hofft auf eine neue Chance in 2016. Wer sich bewerben will, kann sich schon jetzt bei der Gemeinde über die Verwaltungsausbildung informieren.

Mandat niedergelegt

Mit sofortiger Wirkung hat Gemeindevertreterin Stefanie Julier (SPD) ihr Mandat niedergelegt. Aus gesundheitlichen Gründen könne sie ihre Aufgabe nicht dauerhaft wahrnehmen, begründete Julier. Für sie rückt ein bekanntes Gesicht der Glienicker Kommunalpolitik nach: Angela Neumann-Duscha (SPD).

NEBENBEI

Dass LINKEN-Chef Ernst-Günter Giessmann bekennender Baumfreund ist, das ist nicht neu. Kaum verwunderlich also sein Vorstoß, dass man die für das Eichwerder vorgeschlagenen Eichen auch privat bezuschussen könnte. Giessmann nahm sogleich eine Vorreiter-Rolle ein: Eine Roteiche würde er mit Blick auf sein Partei-Buch sogar selbst sponsern. Den Einwand, dass auch Roteichen grüne Blätter hätten, konnte ausgerechnet GRÜNEN-Vertreterin Petra Bajorat-Kollegger entschärfen: „Nicht im Herbst! Da sind die Blätter rot!“

Direkt im Kreisverkehr!



www.bbt-online.de

BBT Bürotechnik
Komplettservice
Weg mit dem DRECK!

Drucker & PC Reinigung / Wartung
Angebot vom 01.06.15 - 30.06.15

ab **29,00 €**

Schulze & Schulze oHG

Berliner Str. 67 • 16540 Hohen Neuendorf

Tel.: 03303/ 541 041 • Fax: 03303/ 541 042

info@bbt-online.de

Aus dem Ausschuss für Soziales, Jugend, Kultur und Sport am 11. Mai

Whiteboards bald auch für die vierten Klassen

(ip) Seit dem Jahresbeginn sind in der Schule interaktive Tafeln installiert. Rund 120.000 Euro hat die Gemeinde dafür investiert. Was die Boards alles können und ob sie sich im Unterricht bewährt haben, davon machte sich der Sozialausschuss in seiner jüngsten Zusammenkunft ein Bild. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Wissenslücken googeln

Videos ansehen, ins Internet gehen, spielerisches Lernen – all das machen die neuen interaktiven Tafeln, an denen die Glienicker Fünft- und Sechstklässler seit einigen Wochen lernen können, möglich. Ein spezielles Programm erleichtert den Grundschulern die Arbeit mit dem Board.

Beispielhaft zeigten etwa Carina und Swantje ein Referat über die Verdauungsorgane des Menschen. „Filme und Bilder können wir hierfür aus dem Internet beschaffen – und das zu jeder Zeit“, zeigten sich die Mädchen begeistert. Carina stellte sich, ihre Familie und ihre Hobbys auf Englisch vor. Ein Video vom eigenen Klarinettenspiel inklusive. „Die Tafeln werden gerade im Fachunterricht sehr intensiv genutzt“, sagte Schulleiterin Antje Burmeister. Musiklehrerin Jean Rades ergänzte: „Visuelle Erlebnisse erleichtern Kindern das Verständnis.“ Deshalb sind die neuen Tafeln täglich

im Einsatz. Die Methodenvielfalt bleibt dennoch erhalten, so Rades. Die Schüler hatten noch einen Vorteil parat: „Wenn der Lehrer mal etwas nicht weiß, dann können wir das schnell googeln!“

Der Ausschuss nahm die Vorstellung positiv auf und folgte einstimmig einem Antrag der Schule, 35.000 Euro für die Verkabelung weiterer Klassenräume zur Verfügung zu stellen. Damit können bald auch Viertklässler an den modernen Geräten lernen. Der Schulförderverein finanziert die fünf Tafeln.

Zuschuss für Freunde Frankreichs

Einen Zuschuss von 500 Euro beantragte der in Gründung befindliche Verein „Amis de France“. Das Geld soll den Gegenbesuch unterstützen, zu dem der inzwischen 25-köpfige Verein Ende Juni aufbrechen will. Mit dem Zuschuss will der Verein zwei Tickets bezuschussen und Gastgeschenke bezahlen.

Nicht einig war sich der Ausschuss zunächst, ob das Vorhaben als Förderung einer Städtepartnerschaft oder als Vereinszuschuss gelten sollte. „Das war schon vor zwei Jahren Thema“, erinnerte Ulf Grupe (CDU/Freie Demokraten): „Heraus kam, dass eine Partnerschaft mit einer französischen Gemeinde fruchtbringend sein kann.“

Auch Wolfgang Crasemann, Vorsitzender der Amis de France, warb für eine internationale Partnerschaft. Sie sei nicht zuletzt ein Standortfaktor. Crasemann sprach sich auch dafür aus, dass die avisierte Partnerschaft in die Bretagne nicht die einzige Gemeindepartnerschaft bleiben sollte.

Der Ausschuss stimmte am Ende für eine Förderung des Vereins. Der Hauptausschuss hatte am 28. Mai das abschließende Votum (nach Redaktionsschluss).

Entscheidungsgrundlage schaffen

Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Ordnung und Soziales, informierte zum aktuellen Arbeitsstand der AG Neubau Jugendclub. Derzeit werde ein Vergleich dreier Varianten erarbeitet, so Klätke. Ziel ist es, den Sozialausschuss in die Lage zu versetzen, eine Empfehlung zu geben (siehe Seite 26).

ARTiFEX vorgeschlagen

Für den Kulturförderpreis des Landkreises Oberhavel wird die Gemeinde Glienicke den Kinderkunstverein ARTiFEX vorschlagen. Er habe bereits langjähriges Engagement auf kulturpädagogischem Gebiet gezeigt, war sich der Ausschuss schnell einig, dem Verwaltungsvorschlag zu folgen. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert. Die Entscheidung der Jury fällt voraussichtlich im Herbst.

Jugendsozialarbeit berichtet

2.087 Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 27 Jahren leben aktuell in Glienicke. Tendenz steigend. Ansprechpartner für sie sind die Jugendsozialarbeiter Matthias Kießling und Andreas Brandt. Tatkräftig unterstützt werden sie derzeit von Sozialpädagogin und PuR-Mitarbeiterin Petra Knörck. Brandt und Knörck berichteten dem Ausschuss nun über ihre Arbeit in 2014.

Besonders beim kommunalen Jugendtreff stehen die sogenannten „Lückekinder“ im Fokus – Kinder zwischen zehn und dreizehn, die nicht mehr in den Hort und noch nicht auf weiterführende Schulen gehen. Be-



Lernerfolge dank digitaler Technik: Bald auch für die Klassenstufe vier.

sonders beliebt waren bei ihnen die Discos des Jugendtreffs, aber auch das Mädchen camp und der DJ-Führerschein kamen gut an. Etwa zwanzig Besucher konnte der Jugendtreff 2014 täglich begrüßen. „Im Monat sind es um die einhundert verschiedene Jugendliche“, so Knörck. Daneben standen Streetworking, Elternarbeit und zahlreiche Kooperationsprojekte im Vordergrund.

„Mit dem Wegfall ihres Domizils an der B96 muss sich die kommunale Jugendarbeit jetzt neu aufstellen“, sagte Andreas Brandt. Unter dem Stichwort „#KOJAG“ wird es künftig einzelne Verantwortlichkeiten für die

unterschiedlichen Bereiche geben. Näheres ist demnächst auf der Glienicker Homepage www.glienicke.eu zu erfahren.

Kitagebühren-Satzung ändern

Dass man bei der Kitagebühren-Satzung nachsteuern will, darüber sind sich alle Fraktionen bereits einig. Wie genau das gehen soll, ist bislang unklar. Die CDU/Freie Demokraten hatten im März der GVT mittels Antrag ihre Vorstellungen dazu unterbreitet. Das sollten jetzt auch alle anderen Fraktionen tun, schlug Vorsitzender Uwe Klein vor. Bis Mitte Juni haben die Fraktionen nun Zeit,

der Verwaltung Ideen einzureichen. Diese wird eine Gegenüberstellung der Meinungen erarbeiten und dem Ausschuss voraussichtlich im Juli zur Diskussion vorlegen.

Kita-Streik ohne Probleme

Mitte Mai beteiligten sich auch die Mitarbeiter der Glienicker Kindertagesstätten am Kita-Streik. Lediglich die Kita „Mischka“ bot eine Notbetreuung an. „Zwanzig Kinder waren an dem Tag in der Einrichtung“, berichtete Klätke. Eltern hätten sich rechtzeitig auf den Streiktag eingestellt. „Es gab keine Beschwerden“, so Klätke.

Erstmals Online-Versteigerung der Gemeinde

Fundsachen kommen unter den Hammer

(ip) Regelmäßig nimmt die Gemeinde Glienicke Fundsachen entgegen. Werden Fahrrad, Regenschirm und Co. dann nicht von ihrem Besitzer abgeholt, kommen sie unter den Hammer. Für Juli plant die Gemeinde die nächste Versteigerung. Das besondere diesmal: Die Fundsachen werden online über das Internet versteigert.

„Mit der Online-Auktion erreicht die Gemeinde nicht nur einen größeren Bieterkreis, sondern spart zugleich die aufwendige Vorbereitung einer Vor-Ort-Versteigerung“, erklärt der verantwortliche Sachbearbeiter beim Ordnungsamt, Franz Hoffmann.

Die Versteigerung erfolgt im Sinne des § 983 des Bürgerlichen Gesetzbuches. Versteigert werden demnach Fundsachen, die bis Ende 2014 bei der Gemeinde abgegeben wurden. Besitzer können sich aber auch noch bis zum 1. Juli beim Ordnungsamt in der



Auf der Internetseite Sonderauktionen.net werden im Juli Fundsachen aus Glienicke versteigert.

Hauptstraße 19 melden.

Auf der Auktionsplattform www.sonderauktionen.net können die Fundsachen schon ab dem 4. Juni angesehen werden. Im Angebot sind unter anderem Fahrräder in verschiedenen Größen, Mobiltelefone

und Schmuck. Zu jedem Gegenstand gibt es eine detaillierte Beschreibung und ein Foto. Am 2. Juli um genau 18 Uhr beginnt die Auktion. Das besondere dabei ist, dass der Preis von Tag zu Tag sinkt. Findet sich kein Bieter, ist die Auktion nach zehn Tagen beendet.

Auf der Plattform werden Versteigerungen für Städte und Gemeinde in ganz Deutschland durchgeführt. Finanziert wird das Verfahren, indem der Verkaufserlös geteilt wird: Eine Hälfte des Gewinns geht an den Online-

Anbieter, die andere an die Gemeinde. Diese kümmert sich im Anschluss um die Bezahlung. Größere Gegenstände wie Fahrräder müssen nach der Ersteigerung im Rathaus abgeholt werden, kleinere Dinge werden auch zugesandt.

Glienicke läuft – Glienicke bewegt sich

Sonntag, 7. Juni: Achtung, Verkehrsbeeinträchtigungen!

(GK) Am 7. Juni kommt es wegen des EMB-Laufs von 9 bis circa 13.30 Uhr zu Verkehrsbeeinträchtigungen

im Bereich der Haupt-, Margareten-, Karl-Marx-, August-, Rosa-Luxemburg-, Nieder-, Adalbert-, und Os-

karstraße. Wenn Sie in diesem Zeitraum Ihren Pkw benötigen, bitten wir, außerhalb der Laufstrecke zu parken.

Unsere Straßenbäume haben Durst

(GK) Wie schon in den vergangenen Jahren bittet die Gemeinde Sie auch in diesem Sommer wieder um Ihre Mithilfe: Bitte spendieren Sie dem Straßenbaum vor Ihrem Grundstück bei anhaltender Trockenheit hin und wieder – am besten regelmäßig – ein paar Eimer Wasser.

Die vielen Straßen- und Grundstücksbäume sind ein markanter Teil des Ortsbildes unserer Gemeinde. Diesen langfristig zu erhalten, ist eine große Aufgabe, die sich die Gemeinde gestellt hat.

Zwar werden die in den letzten Jahren angepflanzten Bäume regelmäßig auch vom Bauhof und der Freiwilligen Feuerwehr gewässert, doch anhaltende trockene Witterung bereitet uns in jedem Jahr große Probleme.

Bitte helfen deshalb auch Sie mit, die „Stresssituation“ für die grünen Gesellen zu mildern. Nur so ist das Überleben der jungen Gehölze, die mit ihren Wurzeln noch nicht das Grundwasser erreichen, zu sichern. Vergessen Sie aber bitte auch auf den eigenen Grundstücken nicht alle großen, alten Bäume. Diese haben Wasser in lang anhaltenden Trockenphasen ebenfalls nötig.

Je nach Art und Größe benötigen ältere Bäume circa 40 bis über 400 Liter Wasser pro Tag. Diese Mengen müssen natürlich nicht gegossen werden, das holt sich der Baum aus der Tiefe des Bodens, aus dem Schicht- oder Grundwasser. Eine tägliche Wassergabe von zehn Litern bei einem mittelgroßen Baum hilft schon. Bei großen Bäumen ist das einfache Hinschütten in Stammnähe auf den meist harten Boden allerdings nutzlos. Besser ist es, in Stammnähe eine Stelle des Bodens aufzulockern und eine kleine Mulde zu formen, in die das Wasser gegossen wird. So kann sich die Erde durch die Kapillargänge vollsaugen und oberflächennahe Wurzeln sterben nicht durch Trockenheit ab. Angefeuchtete Erde ist dann beim nächsten Regen besser in der Lage, das Wasser aufzunehmen.



Das Lebenselixier für unsere Straßenbäume heißt Wasser. Damit sie davon reichlich bekommen, ist die Gemeinde nicht nur auf die Unterstützung durch die Feuerwehr angewiesen.

Foto: Archiv

Kurz notiert

Wer will fleißige Handwerker sehn?

(ip) Zahlreiche Bauprojekte kommen dieser Tage im Ort voran. Vor allem Gehwege sind in Arbeit.

In der Clara-Zetkin-Straße wird zwischen Märkischer Allee und Maxim-Gorki-Straße ab dem 18. Mai und bis voraussichtlich Mitte Juni der Gehweg grundhaft erneuert. Der Wegebau erfolgt abschnittsweise.

Noch im Juni wird mit Arbeiten am Gehweg in Richtung Sportplatz Schönfließ begonnen, der damit künftig auf beiden Straßenseiten zu erreichen ist. Es ist mit etwa zwei Monaten Bauzeit zu rechnen. Schon fertig gestellt sind die noch fehlenden Anschlussstellen an den Eichwerder Wanderweg sowie Arbeiten am Erich-Vehse-Weg. Hier ist die Regenwasserableitung nun verbessert.

Im Bürgerpark baut die NCC derzeit einen Regenwasserüberlauf. Die großen Rohre sind vermutlich vielen Glienickern schon aufgefallen. Diese werden nun unterirdisch verlegt und leiten mittels Rigolensystem das Wasser ins Auffangbecken in der Märkischen Allee ab.



Am Rathaus finden seit Mitte Mai Garten- und Landschaftsarbeiten statt. Dort wird nach dem Umbau der alten Kämmerei in der Hauptstraße 20 nun der Außenbereich angepasst. Der Rathauspark und auch der Gehweg davor sind daher teilweise gesperrt. Die Arbeiten werden etwa Mitte Juni abgeschlossen sein.

So lange dauern auch Sanierungsarbeiten im Keller der Kita „Mischka“ noch an, der derzeit in Stand gesetzt wird.

Fraktionsmitteilungen von B90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Nachhaltigkeit leben

Teil 2: Grüne Wiese adieu

Von Barbara Neeb-Bruckner

Das ist sicher: Der neue Jugendclub entsteht im Bereich der Skaterbahn, so wie es das Ortskernkonzept vorsieht und von den Jugendlichen gewünscht wird. Diskutiert werden drei Varianten: Solitärbau hinter Haus 1 (gegenüber der Mensa) und zwei Anbauvarianten an Haus 1, „Spange“ oder „L-Form“. Anhand einer Entscheidungsmatrix erarbeitet die AG Jugendclub derzeit eine Empfehlung für eine Variante. Wichtige Kriterien sind die Wünsche der Jugendlichen und Jugendsozialarbeiter. Ziel muss es sein, die späteren Nutzer für „ihren“ neuen Jugendclub zu begeistern. Wird das neue Gebäude nicht angenommen, bedeutet das: Ziel verfehlt und viel Geld in den Glienicker Sand gesetzt.

Alle Bürger haben ein Recht darauf, dass ein Bau an solch zentraler Stelle im Bürgerpark ansprechend gestaltet wird, die Umwelt möglichst wenig belastet und die Ressourcen schon. Der Planungsausschuss hat

sich Ende letzten Jahres darauf verständigt, solche Nachhaltigkeitskriterien bei wichtigen Entscheidungen mit einzubeziehen. Der Sozialausschuss will sich demnächst anschließen.

Wie nachhaltig sind die drei Varianten? Für den Solitärbau muss Grünfläche geopfert werden, das grüne Klassenzimmer wird verschwinden, neue Zuwege sind erforderlich. Neben der daraus resultierenden Bodenversiegelung ist zu befürchten, dass auch die Sichtachse des geplanten neuen Zugangs von der Hauptstraße zum Bürgerpark beeinträchtigt wird. Die Spangenvariante zieht zwar keine weitere Versiegelung nach sich, ist aber als ein in die zur Verfügung stehende Grundfläche eingepresster Bau städtebaulich nicht akzeptabel. Er bildet mit Haus 1 keine Einheit. Größe und Aufteilung der Räume können kaum variiert werden. Die L-Form als dritte Variante nimmt die Bauweise von Haus 1 auf, indem es sich an zwei



Das grüne Klassenzimmer.

Foto: Neeb-Bruckner

Seiten um das bestehende Gebäude legt. Die gemeinsame Nutzung der Sanitärräume ist vorgesehen. Damit erfüllt die L-Form ein wichtiges Nachhaltigkeitskriterium, nämlich die Verwendung vorhandener Infrastruktur. Die unmittelbare Nähe zur Skaterbahn fördert die soziale Interaktion im Vergleich zum etwas abseits gelegenen Solitär. Vorbeiflanierende Bürger jeden Alters werden vielleicht animiert, einfach mal im Jugendclub vorbei zu schauen. Die Fraktion B90/GRÜNE/PIRATEN setzt sich für die L-Form ein.

Brauchen wir Sozialarbeiter in Glienicke? Und wenn ja, wie viele?

Von Thomas Bennühr (Bündnis 90/Die Grünen/Piraten)

Ein paar trockene Zahlen vorneweg: Glienicke hat mittlerweile mehr als 12.000 Einwohner. Davon sind mehr als 2.500 älter als 60, knapp 2.100 jünger als 28 Jahre. Allein der Anteil der Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen zehn und 17 Jahren beträgt fast ein Zehntel der Einwohner. Über 700 Kinder besuchen unsere Grundschule, die damit die größte im ganzen Kreis ist.

Aktuell beschäftigt die Gemeinde zwei Diplom-Sozialpädagogen in Vollzeit. Die Schulsozialarbeit soll mit einer 30-Stunden-Stelle neu besetzt werden. Das entspricht knapp einer Stelle je 3.500 Einwohner. Die Personalkosten liegen irgendwo zwischen zehn und 15 Euro je Glienicker pro Jahr. Und nein, dies ist kein Schreibfehler.

Unsere Sozialarbeit im Ort ist nahezu ausschließlich auf Kinder und Jugendliche ausgerichtet. Mit dem neuen Jugendclub an der Skateranlage werden wir dafür ein lebendiges Zentrum schaffen.

Aber wie sieht es mit Einwohnern aus, die zum Beispiel im Umgang mit Behörden nicht so bewandert sind oder sich in Notlagen befinden? Diese scheinen „außen vor“ zu bleiben. In jüngster Vergangenheit sprach man mich als Gemeindevertreter mehrfach an und bat um Hilfe. In jedem Fall konnte ich schnell und unbürokratisch helfen, erste Erfolge erzielen. Aber wer seine Wohnung nicht oder nur noch unter Schwierigkeiten verlassen kann, hat ein Problem. Wir brauchen in Glienicke eine Person, die direkte Bürgerbetreuung als Haupt-

aufgabe hat. Die als vertrauensvolle Ansprechpartnerin zur Verfügung steht, sich in „Behördenangelegenheiten“ auskennt und direkt vor Ort bei den Betroffenen helfen kann. Um die Frage vom Anfang zu beantworten: Ja, wir brauchen Sozialarbeiter in Glienicke. Wie viele? Ich denke vier für den Kinder- und Jugendbereich und einen als „mobiles“ Beratungs- und Bürgerbüro für Hilfesuchende. Oder können wir uns das nicht leisten?

► INFO

Kontakt

B90/GRÜNE 0174/3134354
PIRATEN 0177/5025975
fraktion@gruene-piraten.de
www.Grüne-Glienicke.de

Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

Von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender



Das Treffen des TIG mit dem Reinickendorfer Verkehrsausschuss...

hat zu Recht in der Berliner wie der Oberhaveler Presse eine positive Resonanz gefunden (siehe auch S. 11). Unsere Fraktion wird sich dafür einsetzen, dass dies der Auftakt zu einer länderübergreifenden Zusammenarbeit unserer Gemeinden wird. Denn nahezu alle umfassenden Lösungsansätze liegen außerhalb ihres Verantwortungsbereichs und entweder beim Land oder gar beim Bund. Die sachlich und präzise von Karsten Wundermann (B90/GRÜNE/PIRATEN) vorgetragenen Überlegungen unserer Glienicker Verkehrs-AG gaben dabei bei nahezu jedem Tagesordnungspunkt gute Diskussionsimpulse.

Eine Alternative, die viele gar nicht erst auf die B96 zwingt, wäre der intelligente Vorschlag von Jörg Rathmer, den dornröschenschlafenden S-Bahnhof Schönfließ durch einen P+R-Parkplatz nicht zuletzt für Barnimer für einen rascheren Zugang nach Berlin zu eröffnen. Das ist weiterer Überlegungen wert, auch mit den Schönfließern. Und wir begrüßen die nun in Gang gesetzte Abstimmung über ein gemeinsames Fahrradwegekonzept.

Nicht mittragen werden wir Um Erziehungsmaßnahmen wie etwa: Wenn wir am S-Bahnhof Frohnau ein paar Autoparkplätze in Fahrradparkplätze umwandeln, werden die Leute schon mit dem Rad kommen. Ja, wir sind auch für mehr Fahrradparkplätze. Aber obige Logik ist auf dem

Den Startschuss für die Sporthalle am NGG...

hat nun endlich und zu unserer großen Erleichterung die April-GVT gegeben. Der Weg ist damit frei für einen Vorvertrag. Trotz einiger im Rückblick eher überflüssiger „Warteschleifen“ muss das Fazit unter dem Strich lauten: Der Vertrag, den wir jetzt als Gemeinde mit der ENEX eingehen werden, ist für Glienicke/Nordbahn deutlich positiver als die ersten Entwürfe. Viele Unsicherheiten sind beseitigt, Restrisiken sind keine anderen als wenn die Gemeinde selber hätte bauen können – was bekanntlich aus formalen Gründen ausfiel.

Immer mehr Flüchtlinge...

werden in der nächsten Zeit nach Deutschland kommen, und somit auch nach Glienicke. Wir bleiben bei unserer Haltung, dass dies kein Thema ist, aus dem man politisches Kapital schlägt, sondern bei dem man ohne große Worte handelt und hilft. Und hoffen, dass alle Fraktionen hier weiterhin geräuschlos, aber effektiv, an einem Strang ziehen, gemeinsam mit der Verwaltung, die bereits einiges tut.

Die Gemeindevertreterin Stefanie Julier...

von der SPD hat ihr Mandat zu Ende Mai niedergelegt. Für „ihre Themen“ im Bereich Jugend und Soziales hat sie emotional und inhaltlich gut gewappnet gestritten. Wir respektieren ihre Gründe für das Ausscheiden aus der GVT und wünschen ihr alles Gute, vor allem Gesundheit.



Unsere Fraktion freut sich, dass viele Ansätze, die wir seit langem vertreten, auch bei den Reinickendorfern auf fruchtbaren Boden fielen. So beispielsweise die Ausweitung des Tarifbereichs B auf Glienicke, um die „Öffentlichen“ attraktiver zu machen, die Heidekrautbahn, eine bessere Busanbindung nach Frohnau und nicht zuletzt Erleichterungen des Verkehrsflusses auf der B96. Anders als von einem Diskutanten behauptet, stehen hier die Berufspendler nämlich nicht im Stau, weil es sie nicht stört, sondern weil sie schlicht keine Alternative haben.

Niveau der Bürger Schildas, die, um die Mauteinnahmen an den Stadttoren zu vergrößern, ein weiteres Tor in ihre Mauer brachen. Wer mit dem Pkw nach Frohnau und dann mit der S-Bahn in die Stadt fährt, tut das, was sicher die überwältigende Mehrheit unserer Ausschüsse wünscht: Sie nutzen den ÖPNV, um in die Stadt zu fahren. Und sie tun nichts Unrechtes, wenn sie P+R-Möglichkeiten nutzen, zumal dann, wenn ihre Domizile nicht so ohne weiteres zu Fuß, per Bus oder mit dem Rad zu erreichen sind. Wahlmöglichkeiten statt Zwang ist hier unsere Devise.

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de

Kontakt FDP: 77 787

www.fdp-glienicke.eu
info@fdp-glienicke.eu
www.facebook.com/fdpglienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Ernst-Günter Giessmann, Fraktion DIE LINKE in der Gemeindevertretung

8. Mai Tag der Befreiung

Unterschiedliche Formen des Gedenkens prägten diesen Tag in den umliegenden Gemeinden und Städten. Glienicke hat sich für einen Blick nach vorn, die Toleranz und Integration von Zuwanderern entschieden. Sehr bewegend dabei die Kinderhymne von Bertolt Brecht. Aber wir müssen uns an diesem Tag auch, so wie es der Bundespräsident erklärt hat, „vor dem Leid und der Leistung derer, die gegen Hitler-Deutschland gekämpft und Deutschland befreit haben“ verneigen. Wir müssen nach 70 Jahren den Opfern dieses grausamen Krieges und der faschistischen Diktatur Namen und Erinnerung geben. Mit den ersten Stolpersteinen und der Stele für die Familie Ziegler haben wir das begonnen, aber wir sollten auch der gefallenen Soldaten der Roten Armee gedenken. Eine Namensliste gibt es anscheinend im Gemeindearchiv, eine durch Spenden finanzierte Gedenktafel sollten wir uns nun für den 8. Mai 2016 vornehmen.

Bericht der Fraktion an den Ortsverband

Auf der Wahlversammlung des Ortsverbandes der LINKEN hat die Fraktion über ihre Arbeit berichtet. In den Ausschüssen stimmt sich unsere kleine Fraktion regelmäßig mit den sachkundigen Einwohnern ab, die von unserer Fraktion benannt wurden, im Sozialausschuss also mit Dr. Barbara Giessmann und Otto Trolle, im TIG-Ausschuss mit Siegfried Karrer und Wilfried Bastian und im Planungsausschuss und in der Redaktion mit Thomas Kollegger. Diese Zusammenarbeit ist in den letzten Jahren deutlich besser geworden. Sie ist Ausdruck engagierter Bürgerbeteiligung und eine echte Bereicherung der Arbeit der Ausschüsse unserer Glienicker Gemeindevertretung. Die von uns hervorgehobenen Schwerpunkte der letzten Zeit waren der Einsatz für das für unsere Senioren und Seniorinnen bezahlbare, barrierefreie Wohnen, die Sporthalle am Neuen

Gymnasium und der Neubau des Jugendclubs.

Vorvertrag abgeschlossen

Unserer Meinung nach ist, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Kommunalaufsicht, die Entscheidung für den Vorvertrag für die Miete der Sporthalle am Neuen Gymnasium unterschriftsreif. Wir haben dazu sachlich und gründlich in mehreren Ausschusssitzungen beraten. Einige Fragen sind zwar immer noch offen, aber die können auch erst jetzt, nachdem wir uns klar zu diesem Vertrag bekannt haben, geklärt werden: Wie ergibt sich die Miete aus den Baukosten, wie bestimmen sich die Anteile an der Miete und welche Vorstellungen haben die Sportvereine? Welche Sicherheiten bekommt die Gemeinde für ihre jahrzehntelange Investition? Auch wenn es bei den Beratungen einigen Gemeindevertretern zu langsam ging, wir brauchten die rechtliche Beratung und Sicherheit, dass wir hier auf der Grundlage der Kommunalverfassung entscheiden.

Jugendclub

Dass mit dem „Umzug“ des Jugendclubs so viele neue Ideen entstehen, freut uns sehr. Den Umbruch als Chance zu begreifen, nachzufragen und neu zu durchdenken, hat unsere Fraktion von Anfang an gewollt. Wir stehen auch zu unserem Wort, diese „Wende“ durch ausreichende finanzielle Mittel zu unterstützen und auch die interkommunale Zusammenarbeit zu fördern. Dass es mit dem Neubau des Jugendclubs nicht einfach wird, deutet sich durch immer dichter werdende Sitzungen der AG Neubau Jugendclub an. Im Juli-Kurier werden wir unsere Sicht noch einmal ausführlich darstellen.

Beitragsfreie Kita-Plätze

Wir unterstützen die Initiativen, die die Gebühren in den Kitas sozial gerechter gestalten wollen. Das kann aus unserer Sicht jedoch nicht ausschließlich der Kommune überlassen werden. Hier sind Kreis,

Land und Bund genauso gefordert. Wir sind darüber hinaus auch der Ansicht, dass die angestrebte Entlastung der Eltern auch durch die Reduktion der Essensbeiträge möglich wäre. Statt kostenfreier Kita kostenfreies oder stark verbilligtes Kita-Essen? Das würde den Kindern direkt zukommen und ist ebenfalls bedenkenswert.

Der Antrag von „Amis de France“ vom 13.04.

Wie Dr. Ulrich Stempel im Mai-Kurier schrieb, stellte der Verein „Amis de France“ im April im Sozialausschuss einen Antrag auf Reisekostenzuschuss. Es sollten danach von der Gemeinde die Hälfte der Reisekosten, insgesamt ein Betrag von 2.000 bis zu 2.600 Euro, übernommen werden. Zuschüsse in dieser Größenordnung für einen Verein sind in Glienicke nicht die Regel und deshalb war wohl die Reaktion der Ausschussmitglieder auch etwas reserviert. Daraus aber einen „unterschwelligsten Vorwurf der Subventionierung einer Art Vergnügungsreise“ zu konstruieren, ist unbegründet. Die Fahrt nach Plobannalec-Lesconil als Dienstreise zu deklarieren, scheint aber auch nicht angemessen zu sein. Ich wünsche es den Teilnehmern sehr, dass es gerade keine Dienstreise wird. Im Übrigen ist der ursprüngliche Antrag inzwischen aus dem Sitzungsarchiv verschwunden. Stattdessen ist unter dem gleichen Datum ein deutlich reduzierter Antrag eingestellt, der inzwischen auch vom Sozialausschuss einstimmig befürwortet wurde. Zwar immer noch mit dem falschen Städtenamen Pnobannalec, aber das kann ja noch werden.

► INFO

Fraktion DIE LINKE in der Gemeindevertretung

Bürgertelefon:

033056-ABISOX oder
224-769

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

Internet: www.dielinke-glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der GBL



Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

Monopoly und andere Brettspiele

Von Christian Hortien

Die Arbeit der Gemeindevertreter als Spiel zu betrachten, noch dazu mit Monopoly zu vergleichen, wie es Petra Bajorat-Kollegger im letzten Kurier getan hat, ist ein interessanter Ansatz. Ob sich das auch auf das eigene Tun bezieht? Greifen wir als Beispiel die Klage über die für die Schublade erarbeiteten Konzepte heraus.

Für zwei solcher Konzepte haben wir uns eingesetzt. Das ist das Ortskernkonzept, zu dem unter anderem auch die Verlegung von Haus 1 und Mensa auf das Schulgelände gehört, mit der einhergehenden Umnutzung des Hauses 1 zum Jugendclub beziehungsweise Mehrzweckhaus. Dieses dann funktionsübergreifende Gebäude ist eine Initialzündung für die Gestaltung des Michael-Bittner-Platzes. Wir laden die Fraktion B90/GRÜNE/PIRATEN herzlich ein, daran mitzuwirken, dass dieses Konzept nicht für die Schublade produziert wurde. Die Entscheidung dazu steht am 28. Mai im Hauptausschuss an.

Das zweite noch umzusetzende Konzept ist das Energiekonzept. Dafür gab es Fördermittel in signifikanter Höhe (Geld des Steuerzahlers). Sofern eine Umsetzung nicht erfolgt, kann es sein, dass die Fördermittel zurückgezahlt werden müssen. Auch das Energiekonzept kann in der Schublade landen, denn um es weiter voranzutreiben, ist die Erarbeitung einer Energieleitlinie und der Aufbau eines Energiemanagementsystems anzustoßen. Leider gab es zu unserem Antrag in der Gemeindevertretung keine Mehrheit. Jetzt soll es der TIG-Ausschuss richten. Wer ist also Schuld, wenn Konzepte in der Schublade landen?

Putzaktion im Bürgerpark – und was man da so alles findet!

Von Carla Affeldt

Auch in diesem Jahr fand sich auf Initiative der GBL so manch ein Bürger im Bürgerpark ein, um ihn vom Dreck

der tristen Jahreszeit zu befreien und ihm ein etwas sauberes Gesicht zu geben. Einen großen Dank an die zahlreichen Helfer! Ein Highlight ist der Bürgerpark in seiner jetzigen Gestalt nicht. Da bleibt der Frühjahrsputz nur ein verzweifelter Versuch, das Beste daraus zu machen. Das Ortskernkonzept, welches ja Beratungsgrundlage bei zukünftigen Planungen ist und das unter anderem eine Neugestaltung des Bürgerparks vorsieht, wird hoffentlich auch umgesetzt. Dann können zumindest unsere jetzigen Kleinen einmal auf einer Bank in ansprechender Umgebung sitzen. Jetzt ist von Aufenthaltsqualität nichts zu spüren. Ein Schilderwald beherrscht den Park, kaputte Hundetoiletten, spartanisch aufgestellte Sitzbänke ohne Sonnenschutz, zugemüllte Büsche, hinter denen sich die Wildschweine wohl fühlen, hässliche Laternen und – erschreckend für so manch ein Elternteil: ein Haufen kleiner Tütchen, die eher in den Görlitzer Park passen als nach Glienicke. Als „Zauberberg“ bekannt, ist die kleine Anhöhe östlich der Skateranlage anscheinend Treffpunkt für so manchen Dealer, der, so kann man aufgrund der Tütchenfunde vermuten, nicht nur Alkohol, sondern auch Cannabis oder eventuell auch künstliche Drogen verkauft. Manch einer, der ältere Kinder hat, weiß über den heutigen Drogenkonsum an

den Schulen Bescheid, kennt auch den „Zauberberg“. Schade wäre, wenn man die Augen verschließt und nichts tut. Sowohl das Ordnungsamt der Gemeinde als auch der Bürgermeister sind informiert. Auch die Schulen hier vor Ort kennen das Problem. Das bedeutet vor allem, den Bürgerpark schnellstmöglich so zu gestalten, dass die Dealer keine Möglichkeiten mehr haben, ihrem Geschäft hinter dem Buschwerk nachzugehen. Klar, vielleicht ist dies nur ein Verschieben an einen anderen Ort. Aber ganz ehrlich: Der Bürgerpark mit seiner Nähe zu den Jugendlichen ist für Dealer ein leichter Umschlagplatz und leicht wollen wir es dabei doch keinem machen. Also: Nehmen wir uns dieser Herausforderung an, wir sind es den Jugendlichen schuldig.

CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR. 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Fraktionsmitteilungen der SPD

Von Uwe Klein, Fraktionsvorsitzender



Gemeinsam geht es besser

Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de
Homepage: www.spd-glienicke.de
Facebook: www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn



Veränderungen in der SPD-Fraktion

Stefanie Julier, langjährige Gemeindevertreterin der SPD-Fraktion, hat zu Ende April ihr Mandat als Gemeindevertreterin aus gesundheitlichen Gründen aufgegeben. Wir bedauern das sehr, denn mit Stefanie Julier verliert die Fraktion eine besonders im sozialen Bereich sehr engagierte Persönlichkeit. Doch in der SPD-Fraktion galt und gilt eines schon immer: Die Familie, der Beruf und vor allem die Gesundheit gehen vor.

Wir bedanken uns bei Stefanie Julier für ihren Einsatz für unser Glien-

icke und sind uns sicher, dass sie sich auch zukünftig für Glienicke engagieren wird.

Für Stefanie Julier rückt eine alte Bekannte der Glienicker Kommunalpolitik in die Gemeindevertretung nach: Angela Neumann-Duscha. Angela Neumann-Duscha wird mit ihrer Erfahrung und ihrem Fachwissen, gerade im Planungsausschuss, die SPD-Fraktion fachlich verstärken.



Stefanie Julier zieht sich aus gesundheitlichen Gründen zurück.



Angela Neumann-Duscha zieht als Nachrückerin in die GVT ein. Foto (2): Archiv

Gemeindevertretung beschließt Anmietung einer neuen Sporthalle

Die Gemeinde Glienicke möchte einen 25-jährigen Mietvertrag für die noch zu bauende Sporthalle auf dem Schulcampus an der Schönfließer Straße abschließen. Das hat die Gemeindevertretung in ihrer April-Sitzung beschlossen. Dieser Beschluss steht allerdings noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Kommunalaufsicht des Landkreises Oberhavel als der für Glienicke zuständigen Aufsichtsbehörde.

Die Kommunalaufsicht wird unter anderem prüfen, ob diese Entscheidung zur Anmietung der noch zu bauenden Sporthalle wirtschaftlich und unter den Gesichtspunkten der uns auferlegten sparsamen Haushaltsführung den Regelungen der Kommunal-

verfassung und der entsprechenden Richtlinien entspricht.

Auf Nachfrage der SPD-Fraktion erklärte der Glienicker Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, dass nach rechtlicher Prüfung dieser Beschluss aus seiner Sicht allen rechtlichen Vorgaben entspricht. In diesem Punkt müssen wir Gemeindevertreter uns auf die Prüfung des Hauptverwaltungsbeamten und Bürgermeisters verlassen können.

Daher hat auch die SPD-Fraktion für den Abschluss eines Vorvertrages zur Anmietung der Sporthalle mit einer Laufzeit von 25 Jahren gestimmt. Schließlich ist es der Fraktionsvorsitzende der SPD und Vorsitzende des Sozialausschusses, Uwe Klein, gewe-

sen, der mit seinem Vorschlag im Juli 2014, die Sporthalle auf dem Campus des Glienicker Gymnasiums mittels Erbbaurechtsvertrag durch die Gemeinde zu bauen, endlich wieder Bewegung in die Diskussion gebracht hatte.

Warum der Glienicker Haupt- und Finanzausschuss (HFA) über Monate diskutierte und die sprichwörtliche Kuh erst bei einem Treffen der Fraktionsvorsitzenden mit dem Investor, dem Vertreter der ASG (Träger des Glienicker Gymnasiums), Mitgliedern des HFA und des Bürgermeisters vom Eis gebracht werden musste, ist völlig unverständlich.

Damit wurde der Baubeginn für die Sporthalle über Monate durch den HFA verzögert. Der Investor, der die Sporthalle bauen will, um sie dann an die Gemeinde zu vermieten, und der Geschäftsführer der ASG als Träger des Gymnasiums, der mit der Gemeinde einen Untermietvertrag schließen will, haben zu jeder Zeit schnell und fundiert reagiert.

Entscheidend ist jetzt, dass die Kommunalaufsicht die Anmietung der Sporthalle durch die Gemeinde genehmigt und endlich genügend Kapazitäten für unsere Sportvereine in Glienicke zur Verfügung stehen.



Hier soll die neue Sporthalle für Glienicke entstehen.

Foto: SPD

Verkehr: Park+Ride-Parkplatz am S-Bahnhof Schönfließ?

Von Jörg Rathmer, CDU/Freie Demokraten

Die Fraktion CDU/Freie Demokraten hat in der gemeinsamen Sitzung der Verkehrsausschüsse von Glienicke und Berlin-Reinickendorf ein Konzept zur Verringerung der Verkehrsbelastung in Glienicke, Schönfließ und dem nördlichen Berlin vorgestellt. Das Konzept sieht die Ertüchtigung des Bahnhofs Schönfließ vor: Hier sollen nach den Vorstellungen unserer Fraktion Park+Ride-Parkplätze entstehen, die einen Teil des aus Brandenburg durch Schönfließ und Glienicke hindurchfließenden Verkehrs abfangen.

Der Bahnhof Schönfließ ist für die Umsetzung eines P+R-Konzepts prädestiniert: Ausreichende Flächen für einen Parkplatzbau und ein Bahnhof, der trotz des Zwanzig-Minuten-Takts der S-Bahn mangels verkehrlicher Anbindung bislang im Dornröschenschlaf liegt. Er ist trotz seiner zentralen Lage im nördlichen Speckgürtel der am schwächsten frequentierte Bahnhof des Berliner S-Bahn-Netzes. Ein derzeit stillgelegter Regionalbahnsteig könnte perspektivisch ebenfalls wieder in Betrieb genommen werden. Der Bahnhof hat also Potenzial – das sollten wir nutzen!

Glienicke, die Ortsteile der Gemeinde Mühlenbecker Land und der Berliner Norden (insbesondere Frohnau und Hermsdorf) leiden unter massiven Verkehrsproblemen. Die B96 als Hauptschlagader des Nordens ist nicht nur in den Hauptverkehrszeiten chronisch überlastet. Staus zu jeder Tageszeit sind eher die Regel als die Ausnahme.

Nach unser Kenntnis ist der überwiegende Teil des Berufsverkehrs auf der Schönfließer Straße und der B96 nicht von Glienicern und Schönfließern verursacht, sondern von Autofahrern aus Wandlitz, Bernau, Eberswalde und noch weiter entfernten Orten, die mangels ausreichender Nahverkehrsanbindung des Nordens bis zu den S-Bahnhöfen Frohnau und Hermsdorf fahren, um dort ihr Auto abzustellen oder direkt auf der B96 ins Berliner Zentrum weiterfahren.

Diese Wegstrecke ist unter anderem auch der „Abkürzungsfunktion“ geschuldet, die die Strecke im Ver-



Noch im Dornröschenschlaf: Der Bahnhof in Schönfließ.

Foto: Rathmer

gleich zur Nutzung der Bundesautobahnen 10 und 111 vom Nordosten in Richtung West-City hat. Glienicke ist in allen Fällen nur Durchgangsort auf dem Weg nach Berlin. Große Teile dieses Verkehrs könnten durch ein attraktives P+R-Angebot in Schönfließ abgefangen werden. Jedes Auto, das dort parkt, reduziert die Verkehrsbelastung im Ort. Sinkt die Verkehrsbelastung auf den Durchgangsstraßen, werden auch die Ausweichverkehre durch Wohnstraßen wie der Alten Schildower Straße reduziert.

Vom S-Bahnhof Schönfließ zum Potsdamer Platz dauert eine Fahrt mit der S-Bahnlinie 8 knapp 34 Minuten – nur sechs Minuten mehr als von Frohnau und vier Minuten mehr als von Hermsdorf. Rechnet man die ersparte Autofahrtzeit von Schönfließ

nach Hermsdorf/Frohnau im Berufsverkehr hinzu, ist Schönfließ gerade für Autofahrer von außerhalb des Speckgürtels hoch attraktiv – unabhängig davon, ob das Fahrtziel in Berlin Alexanderplatz, Potsdamer Platz oder Kurfürstendamm heißt.

Unsere Fraktion hat jetzt den Antrag gestellt, dass die Gemeindeverwaltung Kontakt zu allen Beteiligten (Landkreis, Gemeinde Mühlenbecker Land, Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg, Deutsche Bahn etc.) aufnimmt, um die Machbarkeit des Projekts zu prüfen. Die GVT hat hierüber am 26. Mai (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) abgestimmt. Den Antrag können Sie unter <http://tinyurl.com/schoenfliess> oder bei Facebook (www.facebook.com/fdpglienicke) abrufen.

Vom Umgang mit Flüchtlingen – Initiierung einer Willkommenskultur in Glienicke

Von Tanja Seyboldt (GBL)

Zahlreiche Gäste fanden sich zum von uns initiierten Gesprächsabend ein. Ziel des Abends war nicht die Diskussion über die Flüchtlingspolitik der EU oder des Bundes, sondern die Informationsvermittlung über den Stand in Oberhavel. Außerdem hofften wir, erste Ideen und Vorschläge entwickeln zu können, wie wir in Glienicke eine Willkommenskultur konkret umsetzen können.

Als Gast eingeladen war Matthias Kahl, Fachbereichsleiter Soziales des Landkreises Oberhavel, um uns Fakten näher zu bringen. Er war bereits im Januar 2014 Gast im Sozialausschuss. Im Protokoll der Sitzung ist vermerkt, dass der Kreis im Jahr 2009 47 Asylbewerber zugeteilt bekam und für 2014 mit 300 bis 350 Flüchtlingen rechnet. Tatsächlich nahm Oberhavel 469 Asylbewerber auf. Intern rechnet der Fachbereich mit mehr als 1.000 Asylbewerbern. Das offizielle Aufnahmesoll beträgt 681 Asylbewerber für 2015. Bisher hat der Landkreis diese in den eigenen zentralen Unterkünften in Hennigsdorf, Lehnitz, Gransee und Zehdenick untergebracht. Die Kapazitäten sind aber demnächst ausgeschöpft und weitere Unterbringungsmöglichkeiten müssen gefunden werden. Mit den Bürgermeistern des Landkreises ist vereinbart worden, dass die Asylbewerber auf die Kommunen im Verhältnis der Einwohner-

zahlen verteilt werden sollen. Für uns hieße das eine Zielvorstellung von insgesamt circa 380 zusätzlichen Mitbürgern (rund 3,2 Prozent von 12.000 Einwohnern). Klar ist aber, dass Flächen für das Wohnen nicht einfach „gebacken“ werden können. Die Glienicker Verwaltung prüft gerade die Möglichkeiten im Ort.

Asylverfahren können ein bis sieben Jahre dauern, die Länge der Verbleibedauer ist also ungewiss. Das Asylverfahren des Bundes als solches dient der Statusermittlung, es ist kein Verfahren zur Integration. Daneben ist die geldliche Abwicklung, wie Unterbringung, Versorgung und Betreuung durch den Kreis sicherzustellen. Die Betreuung wird über Sozialarbeiter abgedeckt, mit einer erschreckenden Zahl von einem Sozialarbeiter auf 120 Asylbewerber. Bürgerinitiativen, die die Unterstützung und Integration leiten beziehungsweise dabei helfen, sind also durchaus sinnvoll.

Der Kreis übernimmt zwar die Kosten der Unterbringung (in Höhe des Hartz IV-Satzes), alles andere müssen aber die Kommunen übernehmen. Dieses Jahr werden wir voraussichtlich noch Zeit zur Planung und Vorbereitung haben. Diese Zeit sollten wir nutzen. Da auch Kinder und Jugendliche unter den Ankommenden sein werden, ist neben Wohnraum auch an Schul- und Kitaplätze zu denken.

Integration funktioniert nur über Bürgerwillen. Unser nächster Gesprächsabend zu dem Thema wird sich also konkret mit den Schritten zur Integration auseinandersetzen. Wir werden Bürgerinitiativen aus bereits aufnehmenden Gemeinden und unsere Sportvereine, die Evangelische Gemeinde, Schulen und Kitas einladen, um zu informieren und zu diskutieren, was getan werden muss und kann. Ein zu viel, so Matthias Kahl, kann auch gegenläufig sein. Man muss bedenken: Die meisten Asylbewerber „fallen nicht von Bäumen“, sondern sind oftmals aus Kriegsgebieten vertriebene, gut bis hoch ausgebildete Menschen, die hier ihr Wissen, ihr Engagement und ihre Kultur positiv einbringen wollen. Das Leben braucht man ihnen nicht beizubringen, man muss sie nur willkommen heißen und ihnen helfen, sich zu integrieren. Sie haben viel verloren, nicht nur materiell, sondern auch familiär.

Zu guter Letzt sei erwähnt, dass das Asylrecht bei uns ein in der Verfassung garantiertes Grundrecht ist. Wenn einigen die jetzigen Zahlen hoch vorkommen, so sei an 1945 erinnert: Da kamen 14 Millionen Flüchtlinge nach Deutschland. Und auch das haben wir bewältigt, trotz der eigenen großen Not. Da sollte es uns gerade jetzt möglich sein, Menschen in der Not zu helfen.

Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?

Verkaufsleitung Immobilien
Ihre Ansprechpartnerin:
Andrea Schult



Wüstenrot
Immobilien

Wir beraten Sie gerne,
rufen Sie uns an:
030 824 51 64

WÜ wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.

Wüstenrot Immobilien

Rosen für Lidice sollen wieder erblühen

Von Dr. Barbara Giessmann, Ortsvorstand DIE LINKE

Seit 1997 gibt es vor unserer Schule ein kleines Beet mit Rosen. Eher unscheinbar steht auf einer Tafel „1942 – 1997, Rosen aus Lidice, Gegen das Vergessen“. Diese Rosen gehören zu Rosenbeeten überall in der Welt, die an die Ermordung der Bewohner von Lidice und an die Auslöschung ihres Heimatortes in der heutigen Tschechischen Republik erinnern sollen. 23.000 Rosen wachsen dort, wo einst das Dorf mit seinen 493 Einwohnern stand. 339 von ihnen sind im Juni 1942 in Lidice oder nach ihrer Verschleppung in ein Konzentrationslager ums Leben gekommen. 52 Frauen aus Lidice starben in Ravensbrück.



Foto: DIE LINKE

Die Rosen sind ein Symbol gegen das Vergessen. Sie stehen für Verständigung und Achtung zwischen den Völkern und dafür, alles zu tun, damit sich ihr Zusammenleben friedlich gestaltet. Viele Glienicke-

rinnen und Glienicker haben seit der Errichtung dieses Beetes an den Gedenkfeiern in Lidice teilgenommen, haben Kontakte mit den Menschen in Tschechien geknüpft. Daran hat Tim Pommeränig im „Glienicker Kurier“ im Sommer 2012 erinnert. Auch dafür sind die Rosen ein Symbol.

Der Ortsverband der LINKEN hat sich vorgenommen, dafür zu sorgen, dass die Rosen wieder in voller Pracht erblühen. Die Tafel haben wir schon sauber

und gut lesbar gemacht. Wir werden kranke Pflanzen ersetzen und den Boden anreichern. Uns ist das ein Bedürfnis, damit die Rosen für viele Generationen weiter blühen, Erinnerung und Mahnung sind.

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Gliencke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-96172

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Gliencke

Sportvereine müssen mit an den Beratungstisch

Nicht jeder Bock ist geeignet

Von Petra Bajorat-Kollegger (B90/GRÜNE/PIRATEN)

Nach intensiver Beratung haben die Gemeindevertreter den Beschluss für den Vorvertrag zum Neubau einer Sporthalle auf dem Gelände des Neuen Gymnasiums gefasst. Es war wirklich ein hartes Stück Arbeit, das der Hauptausschuss mit seinen Mitgliedern da leisten musste. Immerhin geht es um eine Verpflichtung über mindestens 25 Jahre und monatliche Mietkosten, die anfänglich im fünfstelligen Bereich angesiedelt waren. Selbst der zu Rate gezogene Fachanwalt tat sich bei der Komplexität der hier gegebenen Umstände recht schwer. Aber nun ist der erste große



Grafik: Peter Lipka

Schritt auf dem Weg zur Zweifeldhalle, die jeweils zur Hälfte vom NGG und von den Glienicker Sportvereinen genutzt werden soll, getan.

Bis zu diesem Zeitpunkt sind die Sportvereine nur insofern mit in das Geschehen einbezogen, als dass sie um eine Angabe über die benötigten Hallenzeiten gebeten wurden. Damit die Zweifeldhalle ein wirklicher Erfolg wird, halten wir es für sinnvoll, wenn eine gemeinsame Arbeitsgruppe aus Vertretern der Gemeinde, des NGGs und der Sportvereine darüber berät, was an Ausstattung erforderlich und finanzierbar ist. Die Gemeinde möchte die Halle für unsere Sportler, also sollte man diese auch als „Fachleute“ an der Planung beteiligen. Es wäre doch schade, wenn das falsche „Gerät“ angeschafft würde.

Aktueller Stand der AG Neubau Jugendclub

Von Andreas Brandt

Die AG Neubau Jugendclub hat sich bereits dreimal getroffen, um eine Empfehlung für den Neubau des künftigen Jugendtreffs zu erarbeiten. Zur Diskussion stehen drei Varianten: Ein Anbau an Schulhaus 1, die sogenannte Spange. Ein freistehendes Gebäude hinter dem

Schulhaus 1 (Solitär) und eine Umbauungsvariante des Schulhauses 1, die L-Lösung.

Wir haben in der AG bereits eine Matrix erstellt, die es uns ermöglicht, die drei Varianten miteinander zu vergleichen, um die Entscheidungsfindung konstruktiv und ziel-

führend zu gestalten. Bis zur Vorstellung einer Variante in der GVT am 16. Juni werden wir uns noch zweimal treffen und weitere Beratungen durchführen.

Gritte Jepp

Inspizieren & Wohnen
Wir stellen vor:
"Shutters & Co."
Antipasti & Prickelndes
Mittwoch, 3. Juni 2015
um 19.30 Uhr
Bitte mit Voranmeldung.

WOHN MAGAZIN
INSPIRIEREN. GESTALTEN. WOHNEN.

www.grittejepp.de

Karl-Liebknecht-Str. 210 in 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056/210210 | Öffnungszeiten:
Mo geschlossen - Di-Fr 10.00 - 18.30 Uhr - Sa 10.00 - 14.00 Uhr

BURCHARDT
IMMOBILIEN

- Haus- und Grundstücksverkauf
- Hausbau
- Seniorenpaket

Immobilienkompetenz in und um Berlin

Mehr Informationen auf unserer neuen Homepage

Hermisdorfer Damm 90 | 13467 Berlin | Tel.+49 30 405 09 37 0
info@hauptstadtprofi.de | www.hauptstadtprofi.de

Eichwerder – neue Eichen sollen gepflanzt werden

Von Dirk Steichele (SPD)

Ein gemeinsamer Antrag auf Initiative der SPD in Zusammenarbeit mit den Fraktionen von B90/GRÜNE/PIRATEN und von DIE LINKE aus der Glienicker Gemeindevertretung möchte dem Namensgeber des Naturschutzgebietes Eichwerder Moorwiesen die Eichen zurückgeben, welche zu DDR-Zeiten gefällt wurden.

Auszüge aus dem 1. Band des „Glienicker Bilderbogen“ unseres Ortschronisten Joachim Kullmann: „Glienicke hat auch eine Insel – allerdings liegt sie schon seit vielen hundert Jahren auf dem Trockenen, versteckt und vereinsamt zwischen unserem Heimatort und Lübars

völlig anders aus. Das Fließtal war eine reine Kulturlandschaft mit Wiesen und Weiden. Eichwerder machte seinem Namen alle Ehre, denn 33 der namensgebenden Bäume mit Stammumfängen von bis zu drei Metern ragten hoch in den Himmel. Nach dem Mauerbau war ab 1961 dieser Bewuchs offenbar dem freien Sicht- und Schussfeld im Wege und die Eichen wurden kurzerhand beseitigt. [...] Wie die namensgebenden Eichen mussten auf Eichwerder auch die vorhandenen Gebäude verschwinden...[...]“, schreibt Kullmann.

25 Jahre nach der Wiedervereinigung und 54 Jahre nach der Fällung



Dirk Steichele (SPD)

Foto: Archiv



Eine alte Eiche im Eichwerder. Bald sollen neue gepflanzt werden. Foto: Joachim Kullmann

[...]. Eine echte Insel war sie noch, als sich die Wasserfläche des heutigen Hermsdorfer Sees einst über die Wiesen zwischen Glienicke und Lübars erstreckte. [...] Noch im 17. Jahrhundert verbot der Besitzer des Dorfes Hermsdorf Sigismund von Goetze den Bauern von Schildow und Lübars das Fischen in seinem See. [...] Das historische Ortslexikon für Brandenburg nennt im Jahr 1925 Glienicke mit 1911 Einwohnern plus 31 Einwohner auf Eichwerder. [...]“ Heutzutage ist auf Eichwerder davon nichts mehr zu sehen. Der heutige Bewuchs besteht aus wild gewachsenen Erlen, Weiden, Birken sowie Buschwerk aller Art. „Früher sah das

der namensgebenden Eichen möchten wir, die Antragsteller, zwanzig neue Eichen pflanzen lassen. Für die Umsetzung dieser Pflanzungen wird es aber unter Umständen notwendig werden, einige wild gewachsene Erlen zu beseitigen, damit die neuen Bäume eine

Chance zum Wachsen haben.

Im Rahmen der Eröffnung des neuen Wanderweges durch der Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg habe ich diese Idee mit Geschäftsführer Dr. Bernhard Schmidt-Ruhe besprochen, der sich dafür grundsätzlich auch begeistern konnte.

Die Gemeindevertretung hat am 28. April einstimmig unseren Antrag befürwortet. Die Gemeinde übernimmt diese Pflanzmaßnahme in Abstimmung mit dem Naturschutzfonds im Jahr 2016.

Wir werden damit unserer Gemeinde ein Stück erlebbare Historie zurückgeben – auch wenn es wie früher ein paar hundert Jahre dauern wird, bis die Eichen wieder einen Stammumfang von drei Metern aufweisen werden.


Wellness-massagen


Nageldesign


Fußpflege


Kosmetik



Sabine Hoheisel
Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke

Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42

E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

NCC baut nicht auf dem Moscheegrundstück

AG Betreutes Wohnen gibt auf – andere machen weiter

Von Petra Bajorat-Kollegger (B90/GRÜNE/PIRATEN)

Im „Glienicker Kurier“ vom April berichtete Professor Elepandt darüber, dass die AG Betreutes Wohnen aufgibt. Das heißt aber nicht, dass auch das Thema *Altengerechtes Wohnen* in Glienicke von der Agenda gestrichen ist. Beim *Betreuten Wohnen* zahlt man in der Miete die Betreuung durch einen vorgegebenen Anbieter mit – ob benötigt oder nicht. Betreuung ist heutzutage aber durch zahlreiche häusliche Pflegedienste auch in den eigenen vier Wänden möglich. Entscheidend sind die barrierefreien, also *altengerech-*

ten Räumlichkeiten. Viele Senioren möchten kleinere Wohnungen zu erschwinglichen Mieten und *individuelle* Betreuung durch den Pflegedienst ihrer Wahl und das auch erst, wenn sie die Pflege wirklich benötigen. Denn erst dann zahlt die Pflegekasse einen Anteil, ansonsten kostet es nur das eigene Geld und davon nicht zu wenig.

Der Eigentümer des Moscheegrundstückes, NCC, wird diese Wohnungen dort nun nicht bauen, nachdem sich *alle* Fraktionen gegen die Überbauung mit drei fünfgeschossi-

gen Wohnblöcken in der Ortsmitte ausgesprochen haben. Das Interesse des Eigentümers war ausschließlich Gewinnmaximierung. Die ist mit weniger als fünf Etagen jedoch nicht machbar. Aber dieser vermeintliche Rückschlag birgt auch die Chance auf Besseres. Eine Garantie des Projektentwicklers, dass die geplanten Wohnungen für Glienicker Senioren bereit gehalten werden, gab es sowieso niemals. Aber ich weiß ganz sicher, dass am Thema *Altengerechtes Wohnen* weiterhin intensiv gearbeitet wird.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mailadresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Glienicker Kurier



Glibmeyer

Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Eine außergewöhnliche Lösung für bezahlbare und altengerechte Wohnungen

Von Falko Vedder

Heute ist es bekannt, dass es ein Irrglaube ist, von einem Investor, einem Unternehmen, garantierte, niedrige Mieten zu bekommen. Der Punkt dafür ist, sie müssen Gewinne erzielen. Auch sind sie nicht einer Gemeinde und deren Bürger verpflichtet. Eine moderne ökologische Gemeinde mit einer Genossenschaft ist davon befreit.

Wie könnte eine Lösung aussehen?

Zum Beispiel erwirbt die Gemeinde von NCC das Grundstück zwischen Einkaufszentrum und Schule oder in der Ahornallee 10 bis 14, im Sonnengarten. Dort könnten mit einem Bauträger nach den Vorstellungen ihrer Bürger bezahlbare und altersgerechte moderne Wohnungen entstehen. Natürlich könnte NCC als Bauträger die Wohngebäude auch fertigstellen und anschließend als schlüsselfertiges Gesamtprojekt an die Gemeinde, genauer gesagt eine Bau-Genossenschaft, verkaufen. Möchte NCC nicht verkaufen oder sind die Kaufpreisforderungen überzogen und nicht marktgerecht, so bietet sich ein innovativer Wohnungsbau mit niedrigen Mieten auch auf den Gemeindeflächen an. Hier würde sich zum Beispiel die freie Grundstücksfläche hinter der Feuerwehr eignen. Vielleicht hat aber auch die Gemeinde andere Angebote, worauf sich innovativer bezahlbarer Wohnungsbau umsetzen lässt.

Wie wird das Bau-Projekt finanziert?

Das Wohnprojekt wird von einer Bau-Genossenschaft erworben. An der Bau-Genossenschaft können sich alle Glienicker Bürger und Gewerbetreibende beteiligen. Mit einem Optionsvertrag zu einem Festpreis vor Baubeginn sind die Finanzierung und der aufzubringende Geldbetrag für das Gesamtprojekt ersichtlich. Auf Grund der Gesamtkosten von einigen Millionen Euro ist davon auszugehen, dass die Bür-

ger nicht den gesamten Geldbetrag aufbringen werden. Daher ist eine Beteiligung anschließend auf andere Orte auszudehnen. Sollte danach weiter eine Finanzlücke bestehen, kann national und international das Projekt im Internet angeboten werden. Besteht eine Finanzlücke weiterhin, ist dann eine Bank hinzuzuziehen. Bei der Auswahl ist zu beachten, dass die Bank selbst altersgerechten Wohnraum fördert und diesen unterstützt. Um viele Glienicker Bürger auch zum Mitmachen zu motivieren, könnte bei einer Beteiligung für diese Bürger ein vorrangiger Anspruch auf einen bezahlbaren Wohnraum als Mieter verbürgt werden. Damit würden sowohl Alte als auch Junge sofort oder später und zu allen Zeiten einen Nutzen/Vorteil haben und profitieren. Die Beteiligung bietet außerdem unbestritten gleichzeitig eine optimale und sichere Geldanlage, die ebenbürtig ist mit Angeboten von Banken und Finanzdienstleistern. Mehr Details unter Resümee.

Wie könnte die Umsetzung aussehen, welche Prioritäten sollte das Projekt haben?

Gebaut wird nach Vorgaben der Gemeinde und ihrer Bürger. Vorausschauend ökologisch, nachhaltig und ökonomisch nach neuestem Stand der Technik. Die Gebäude sollten daher mit einer eigenen unabhängigen Energieversorgung ausgestattet sein. Das heißt, mit Wärmepumpe und Eischeizung, Photovoltaik und Stromspeichern. Die Mieter werden in den Gebäuden davon begeistert sein. Sie erhalten damit nicht nur eine einzigartig kostengünstige, saubere und sichere Energieversorgung, sondern sind vor allem von steigenden Energiekosten, die durch Rohstoffbeschaffung und den Spekulationen an den Börsen einhergehen, erlöst und von Stromausfällen befreit, außerdem unabhängig. Ergänzend stehen außerdem Fördermittel zur Projektfinanzierung bereit.

Resümee

Die vorgestellte Lösung beweist besonders am Beispiel aus der Stadt Wien, dass selbst exklusiver Wohnkomfort zu niedrigen Mieten umsetzbar ist (<http://www.tagesschau.de/ausland/wohnen-in-wien-101.html>). Mit diesem Strukturförderprojekt könnte Gliencke ein vortreffliches Zeichen setzen, das weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus geht. Hier würde aktiv der Gedanke der Gemeinnützigkeit und Bürger-nähe gefördert, Bürgerengagement ermöglicht und sinnvolle und wirkliche Werte geschaffen.

Das Besondere ist aber, dass alle Bürger und Gewerbetreibende mitmachen können und einen Nutzen/Vorteil ziehen und noch dazu die Möglichkeit eines sicheren Renten-/Vermögensaufbaus erhalten. Diese Geldanlage ist vor allem intelligent, da reale Werte dahinter stehen, die grundbuchmäßig gesichert sind. Die Rendite, die höher ist als beim Sparbuch, wird durch die Mieteinnahmen erzielt. Das Gebäude ist kein bloßes Stück Papier wie bei Aktien, Fonds oder Anleihen, sondern real nutzbar. Die Vermietung ist für die Genossenschaftsmitglieder direkt erkennbar. Auch fließt mit der Erstellung der Wohngebäude das Geld aus der Gemeinde nicht ab. Es bleibt im Ort und schafft zusätzliche Arbeitsplätze. Dazu fördert es zugleich soziales Engagement, Umwelt- und Innovationsbewusstsein bei den Bürgern. Außergewöhnlich ist aber, dass bezahlbarer Wohnraum wirklich geschaffen wird, denn die Höhe der Mieten wird von den Genossenschaftsmitgliedern und damit von den Bürgern bestimmt und richtet sich nicht nach der Renditeerwartung des Investors.

Kita

Ein Baum mit vielen Freunden

(na) Im Garten der Kita „Mischka“ wächst ein neuer Apfelbaum. Finanziert hat ihn die Gemeinde. Die Kosten für die professionelle Pflanzung hat die Glienicker Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) übernommen. Anlass für den Baumzuwachs war der „Tag des Baumes“, der jedes Jahr am 25. April gefeiert wird. „Wir möchten ein Bewusstsein für die Natur schaffen und das Grün in unserem Ort erhalten“, erklärte Barbara Rudnik von der BiB den



Bekommt der Baum weiterhin genügend Wasser, trägt er vielleicht schon im kommenden Jahr Früchte.

Da es sich besser lernt, wenn die Sache Spaß macht, kreierte die Erzieherinnen und Mitglieder der BiB ein buntes Fest für den Baum. Die Kinder tanzten und sangen für den neuen Gartenbewohner. Zum Schluss durfte jedes Kind eine Schippe frischer Erde aufschütten und den Baum gießen.

Dadurch soll nicht nur der Baum, sondern auch die Beziehung der Kinder zu ihm wachsen. In einer Projektwoche vor dem Fest haben die Kleinen bereits einiges zum Thema gelernt. Bei gutem Wetter und Pflege stehen die Chancen gut, dass die Kinder schon im kommenden Jahr in einen saftigen Ap-

fel vom eigenen Baum beißen können. Das geht natürlich nur, weil der Baum bei seiner Pflanzung im Garten der Kita schon zehn Jahre alt war. Dass die BiB einen Apfelbaum für die Kita ausgesucht hat, ist kein Zufall. „Obstbäume sind bei Kindern sehr beliebt. Wir haben bei der Auswahl des passenden Baumes darauf geachtet, dass wir einen nehmen, der keine Wespen oder Bienen anzieht“, erklärte Dr. Theodor Scharnholtz von der Bürgerinitiative.

Um die Vorfreude auf die süßen Früchte zu steigern, gab es bei dem Fest schon mal Apfelkuchen. Den ließen sich die

Kinder nach dem fröhlichen Empfang für ihren neuen Freund schmecken. Gemeindevorsteher Martin Beyer staunte über die Hingabe der vielen kleinen Naturliebhaber: „Wenn man sieht, wie viel Freude den Kleinen der Baum macht, geht einem das Herz auf“, sagte Beyer.

Piraten und müde Schatzsucher

Von Sylvia Wißmann

Ostern, Geburtstag, Weihnachten. Oft sehnlichst herbeigewünschte Ereignisse von Kindern. Aber was ist mit der Zeit dazwischen? Auch dann jagt in der Kita „Kleine Strolche“ ein Höhepunkt den Nächsten.

Auf ein besonderes Ereignis war die Vorfreude wochenlang riesig: Zehn Kinder durften mit Sack und Pack in die Kita zum Übernachten einfallen. Davon konnten sich die Kinder noch im Restaurant „El Gaucho“ mit einem leckeren Essen stärken. Nach fleißigem Üben mit dem Besteck wollten die Kinder voller Stolz ihr Können vorführen. Leider brachte der umsichtige Kellner aber nur Kuchengabeln statt Messer und Gabeln, so dass die Enttäuschung groß war.



Foto: Kita „Kleine Strolche“

Aber auch das tat der Stimmung keinen Abbruch.

Nach dem Abendessen ging es auf große Schatzsuche. Nach langer Suche entdeckten die Kinder eine Schatzkiste in der Baumkrone vor der Kita. Aber in der Schatzkiste fand sich nur ein Zettel. Ein einfacher

Zettel sollte ein Schatz sein? Aber natürlich war das nicht der Schatz, sondern nur ein weiterer Hinweis, der direkt wieder in die Kita führte. Und dort fand jedes Kind in seinem Bett wirklich einen echten Schatz. Alle waren überglücklich und zufrieden und stürzten sich voller Freude in ihre Betten. So hatten sie sich noch nie auf das Zubettgehen gefreut. Nach dem Vorlesen und dem Erzählen einer Geistergeschichte fielen auch dem letzten kleinen Schatzsucher die Augen zu.

Aber eine Frage beschäftigt alle bis heute: „Wie ist der Pirat mit seinem Schatz in die Kita gekommen?“ Hinweise zur Beantwortung dieser Frage werden gerne in der Kita „Kleine Strolche“ entgegengenommen.

Kita „Mischka“: Offene Türen und Trödelbasar

Von Petra Stoll im Namen der Erzieher und Silvia Sobiechowski im Namen der Eltern

Am 20. Juni wird von 11 bis 16 Uhr in der Kita „Mischka“ ein Tag der offenen Tür stattfinden. Wir öffnen für interessierte Kinder und deren Eltern unsere Räume und stellen unsere Kita vor. Die Kinder haben die Möglichkeit zu basteln, zu experimentieren, zu backen, zu werkeln oder mit unserer imaginären Berta zu fahren. In unserer „Gaststätte“ bieten wir Kuchen

und Getränke an. Alle sind herzlich willkommen!

Außerdem wird, ebenfalls von 11 bis 16 Uhr, auf unserer Rollerbahn ein Trödelbasar stattfinden. Sollten Sie Interesse haben, einen eigenen Stand zu öffnen, wenden Sie sich bitte an: S.Sobie@gmx.de. Die Standmiete beträgt fünf Euro und einen selbst gebackenen Kuchen.



Gesund in den Tag starten

(na) Ein guter Tag beginnt mit einem guten Frühstück. Doch was macht ein wirklich gutes Frühstück aus? In der Kita „Sonnenschein“ beschäftigen sich die Kinder mit genau dieser Frage. Dort fand jüngst zum zweiten Mal die Aktion „Gesundes Frühstück“ statt. Dabei lernen die Kinder nicht nur theoretisch, was gut für sie ist. Sie lassen sich die gesunden Lebensmittel auch schmecken.

Bei dem gemeinsamen Essen der „Schneckengruppe“ standen Vollkornbrot, Gurken, Möhren und Granatäpfel auf dem Tisch. Die Kleinen griffen zu. Die dreijährige Jenna ist die jüngste der 19-köpfigen Kita-Gruppe. Sie frühstückt sehr gerne Käsebrot und trinkt dazu Wasser, Milch oder Tee. Auch Obst und Gemüse mag sie gern. „Meine Lieblingsfrucht ist Kiwi“, erzählt Jenna ohne lange zu überlegen.

„Es braucht gar keine Tricks, um die Kinder dazu zu bringen, Gesundes zu essen. Es ist nur wichtig, dass sie Vorbilder haben, die sich selbst gesund ernähren“, erklärt Eva Klopp, eine der beiden Erzieherinnen der „Schneckengruppe“. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Simone Frank leitet sie die Gruppe seit drei Jahren. Den Beiden ist es wichtig, dass die Kinder auf ihre Ernährung achten. Deshalb sind sie mit ihrer Gruppe bei der Aktion „Gesundes Frühstück“ dabei. Die Aktion findet im Rahmen der Zahnprojektwoche statt. In dieser Woche



Wenn Gesundes auf dem Tisch steht, greifen Kinder meist von selbst zu.

kommt der Zahnarzt in die Kita und entdeckt bei dem ein oder anderen ein Loch im Zahn. „Damit das nicht zu häufig vorkommt, wollen wir den Kindern gesundes Frühstück schmackhaft machen“, erklärte Frank.

In diesem Jahr gab es bei der Aktion eine Besonderheit: Die Firma Edeka hat das Frühstück für die Kita gesponsert. Die Kinder durften mit einem Einkaufskorb durch den Laden streifen und sich die Lebensmittel aus dem Regal nehmen, die sie normalerweise zum Frühstück

essen. In den Körben landete auch Ungesundes wie mit Schokolade gefüllte Croissants. Hier konnte die von Edeka engagierte Ernährungsberaterin einhaken und den Kindern erklären, was gesund ist und was nicht. Zum Schluss überreichten Jacqueline Musigk und Sabine Nemitz von Edeka jedem Kind eine Überraschungstüte mit Obst und Informationsmaterialien. „Das war eine tolle Einkaufstour. Wir bedanken uns herzlich bei Frau Musigk und Frau Nemitz“, so Erzieherin Klopp.

Kita „KinderGarten“ punktet mit kreativer Projektarbeit und flexiblen Öffnungszeiten

Anpacker und Spürnasen suchen Verstärkung

Von Melanie Kiel, Maren Hellwig, Sabrina Wolff und Heike Pauli



Foto: Kita „KinderGarten“

Jan ist fünf und schon ein alter Hase, zumindest in der Kita „KinderGarten“. Mit eineinhalb Jahren ist er in der Kindertagesstätte an der Eichenallee aufgenommen worden. Damals war er gerade nach Glienicke gezogen und hatte Glück, gleich einen Platz zu bekommen. Der Alltag änderte sich für den frisch gebackenen „Anpacker“ – so heißt eine der beiden Gruppen im „KinderGarten“: Raus aus dem Familienschoß, rein in den Kindergartenalltag – für alle Beteiligten eine einschneidende Veränderung.

Wichtig ist da eine behutsame Eingewöhnung, viel Fingerspitzengefühl, Vertrauen und Geduld. Nicht nur dem Kind selbst, auch den Eltern gegenüber. Das Team um Leiterin Katrin Hirsch bringt diese lang-

ins Museum, in die Bibliothek, zur Feuerwehr oder tägliche Spielplatzbesuche – das Team KiGa denkt sich immer wieder neue Highlights für die Kinder aus. Durch den Träger EJJ, das Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk, besteht auch eine Verbindung zur evangelischen Gemeinde in Glienicke. Religionspädagogische Angebote sind möglich, aber keine Pflicht.

Ideal für die Eltern sind die langen Öffnungszeiten von 6 bis 17 Uhr. Sie ermöglichen Berufstätigen flexiblen Spielraum. Verpflichtungen wie Koch- oder Putzdienste bestehen im „KinderGarten“ nicht. Die Kinder erhalten neben dem Mittagessen auch Frühstück und Vesper in der Einrichtung; das Essen muss nicht von zu Hause mitgebracht werden. Engagieren

jährige Erfahrung mit. Eine Erzieherin wird zur direkten Bezugsperson für den kleinen Neuling und kümmert sich – gerade in der ersten Phase – sehr intensiv um das Kind.

Ein großes Plus ist dabei die überschaubare Größe der Kita: 40 Plätze bietet sie insgesamt für Kinder von ein- einhalb Jahren bis zum Schuleintritt, aufgeteilt in zwei Gruppen. Diese sind allerdings nicht strikt getrennt, es gibt eigene und gemeinsame Aktivitäten. Davon profitieren sowohl die Jüngeren als auch die Älteren.

Die Aktivitäten sind dabei vielseitig: Ob kreative Projektarbeit oder Sport, Ausflüge

können sich Eltern, Großeltern oder Freunde im Förderverein. Hier geht es beispielsweise darum, bei Festen mitzuwirken und so Spenden und zusätzliche Gelder in die Kasse des Vereins zu spülen. Diese Beträge werden dann in attraktive Zusatzausstattung für die Kinder investiert oder besondere Aktionen wie der Auftritt eines Clowns oder Puppentheaters davon bezahlt.

Jan jedenfalls fühlt sich sehr wohl. Er ist mittlerweile eine „Spürnase“ und hat viele Freunde in der Kita gefunden. Von einigen wird er sich bald verabschieden müssen. Sie werden nach den Sommerferien Schulkinder sein. Natürlich ist er darüber traurig, aber er freut sich auch schon sehr auf neue „Anpacker“ und „Spürnasen“. Der „KinderGarten“ hat derzeit noch Plätze frei. Die Platzvergabe erfolgt direkt durch die Kita.

► INFO

Kita „KinderGarten“

Eichenallee 10

16548 Glienicke/Nordbahn

Tel.: 033056 / 41 56 94

E-Mail: kindergarten-glienicke@ejf.de

Internet: www.ejf.de/

kindertagesstaetten-horte/kunst-musik/kindergarten.html

Träger: EJJ

Leiterin: Katrin Hirsch

Betreuungskapazität: 40 Plätze

Betreuungsalter:

1,5 Jahre bis Schuleintritt

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 6 bis 17 Uhr

Platzvergabe: durch die Kita -

Noch freie Plätze vorhanden

Internetseite Förderverein:

www.anpackerundspuernasen.de

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Sondereinsatz im „Zwergenland“

Von Nikola Langbein

Ein ganz besonderer Einsatz war es für Gemeindebrandmeister Heiko Glyz, als er mit einem großen Feuerwehrauto vor der Kita „Zwergenland“ im Kornblumenweg eintraf. Dort wurde er von den Kindern schon freudig und gespannt erwartet: Ein echter Feuerwehrmann kommt zu Besuch!

Heiko Glyz war der Bitte der Kita gefolgt, mit den Kindern über das Thema Brandschutz zu sprechen. Nun lauschten diese aufmerksam den Ausführungen des Feuerwehrmannes über die Gefahren, die so ein Feuer mit sich bringt. Aber auch die Kinder wussten schon viel zu berichten. Zum Beispiel, dass die Feuerwehr nicht nur zur Hilfe kommt, wenn es brennt. Sondern auch, wenn bei einem Sturm ein Baum umgefallen ist, eine Katze aus luftiger Höhe zu retten ist oder ein Unfall geschehen ist. Einige Kinder zeigten sich sogar als echte Experten und wussten schon genau, unter welcher Rufnummer die Feuerwehr zu erreichen ist und was man

im Notfall am Telefon zu sagen hat.

Mit Feuereifer waren die Zwerge dabei, als Brandmeister Glyz ihnen zeigte, wie schwer so ein Feuerlöscher eigentlich ist. Den allerstärksten gelang es sogar, den großen Kita-Feuerlöscher ein Stückchen anzuheben.

Noch etwas ganz wichtiges hatte der Feuerwehrmann mitgebracht: einen Rauchmelder. Die Kinder wussten gleich, dass es keine gute Idee ist, sich irgendwo zu verstecken, wenn sich dieser meldet. Nein, dann verlassen alle ganz schnell die Kita. Genau das hat Heiko Glyz dann mit den Kindern schon einmal geübt. Dazu ließ er den Rauchmelder Alarm schlagen – oh, ist der laut – und war

dann ganz zufrieden darüber, wie schnell Erzieher und Kinder den Weg nach draußen gefunden hatten. Mit Hausschuhen und ohne Jacken natürlich.

Wir danken Heiko Glyz für seinen freiwilligen Einsatz in unserer Kita und freuen uns schon auf den vereinbarten Gegenbesuch in der Glienicker Feuerwache. Vielleicht fahren dann ja bald auch einige Zwerge als Feuerdrachen mit zum nächsten Einsatz!



Brandmeister Heiko Glyz erklärte den Kindern vom „Zwergenland“ Wichtiges zum Brandschutz.
Foto: Kita „Zwergenland“

Grundschule

Alles gewonnen

Von Lutz Lange, Sportlehrer

Beim Sportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ im Fußball hat die Jungenmannschaft der Grundschule alles gewonnen, was es in diesem Rahmen zu gewinnen gab.

Sie blieb in allen Spielen ohne Gegentor und gewann nach einem 0:0 im ersten Spiel gegen Borgsdorf alle weiteren Begegnungen gegen die gleichaltrigen Konkurrenten aus Velten, Menz und Schildow. Am Ende war das Glienicker Team Gruppensieger. Danach besiegte es Kremmen und Birkenwerder. Im Endspiel wartete dann der Gastgeber aus Löwenberg auf unsere Mannschaft. Viele erwarteten ein knappes Ergebnis, doch wir konnten uns noch einmal steigern und gewannen glatt mit 4:0. Jakob Betzing vollbrachte in diesem Spiel das Kunststück, alle vier Tore zu schießen. Da er vorher bereits sieben Mal getroffen hatte, erhielt er die Auszeichnung als bester Torschütze.

Zum besten Torwart kürte man Hendrik Naß.

Die Beiden und alle anderen fahren am 11. Juni zum Regionalfinale

nach Pritzwalk sowie im Herbst zu einem Bundesligaspiel von Hertha BSC. Herzlichen Glückwunsch an alle Spieler für diese tolle Leistung.



Foto: Grundschule Glienicke/Lange

Grundschüler brechen Leserekord

(na) 146,7 Meter misst der Berliner Funkturm. Die Grundschüler der Gemeinde haben sich vorgenommen, so viele Bücher zu lesen, wie dieser Turm hoch ist. Mit diesem Ziel sind die Kleinen beim bundesweiten Projekt „Büchertürme“ angetreten.

Vorweg: Sie haben das Ziel übertroffen und es sogar geschafft, sich einen 169,55 Meter hohen Bücherturm zu erlesen. Das ist der höchste Turm, den Kinder im Rahmen der Aktion „Büchertürme“ bisher zustande gebracht haben. Ihren Rekord feierten

die Grundschüler bei der Abschlussveranstaltung der Initiative mit einem minutenlangen Applaus.

Stolz zeigten sich nicht nur Schulleiterin Antje Burmeister und Bibliotheksleiterin Nadine Thomas, sondern auch die Initiatorin der „Büchertürme“ Ursel Scheffel. Die Kinderbuchautorin ist für die Bekanntgabe des Ergebnisses extra von Hamburg nach Glienicke gereist. „Dass ich heute hier bin, ist die Schuld von Samuel Bias“, sagte sie. Denn er wollte nach der Lektüre des Buches „Kommissar Kugelblitz. Der

Fall Shanghai“ unbedingt die Autorin persönlich treffen. „Auf die Einladung habe ich geantwortet, dass ich vorbeikomme, wenn er und seine Mitschüler es schaffen, einen ganzen Bücherturm zu lesen“, erklärte Scheffel. Die Motivationsspritze wirkte. Scheffel weckte den Ehrgeiz einer ganzen Schule. „Es kamen so viele Schüler vorbei. Auch die, die sonst selten bei uns waren. Die Bücherei war zwischenzeitlich regelrecht ausgeplündert. Die Bücher waren regalweise ausgeliehen“, sagte Bibliotheksleiterin Thomas. Seit Mai vergangen Jahres zählte jeder Zentimeter des Buchrückens eines gelesenen Buches. Zusammengerechnet ergaben die Zahlen einen Bücherturm von fast 170 Meter Höhe. Ein voller Erfolg für die Schülerinnen und Schüler und für Ursel Scheffel. Mit ihrer Aktion will sie vor allem Kinder an das Lesen heranzuführen, die sonst nicht so viel lesen. „Das funktioniert mit den ‚Büchertürmen‘ sehr gut, denn was zählt, ist die Gruppenleistung und das reißt viele mit“, sagt Scheffel.

Ohne viel Geld hat Scheffel damit ein Projekt ins Leben gerufen, das Lesen zum „coolen Mannschaftssport“ macht. Ein Verdienst, den die Stiftung Lesen im vergangenen Jahr mit dem Leseförderpreis auszeichnete.



Grundschüler haben sich einen 169,55 Meter hohen Bücherturm erlesen. Ein Erfolg, den sie auch mit Gesangseinlagen feierten.

Kreismeisterschaften im Crosslauf

Von Lutz Lange, Sportlehrer

Wie in jedem Jahr war der Ziegeleipark Mildenberg Ende März Austragungsort für den Crosslauf der Oberhaveler Grundschulen. 450 Schülerinnen und Schüler aus 48 Schulen kämpften um gute Ergebnisse und viele unserer Schüler standen nach ihren Läufen auf dem Siegerpodest. Eine Goldmedaille errang Finn Kandut aus der 3. Klasse. Zweite Plätze erreichten Dominik Schickersinsky und Nikolas Zippan. Dritte Plätze errangen Tilda Hänsel (1. Klasse), Luisa Krämer und Tilman Eymers (beide 2. Klasse). Sie alle erhielten eine Medaille.

Ein Glückwunsch geht auch an alle anderen Teilnehmer unserer Schule. Sie gaben ihr Bestes und keiner enttäuschte.



Foto: Sabine Hinze

Neues Gymnasium

Gymnasiasten diskutierten über die Zukunft Europas

„Die EU ist ein Segen für unser Land“

(ip) „Demokraten fallen nicht vom Himmel“, dachte sich Politiklehrer Pierre Bracke vom Neuen Gymnasium und initiierte daher für Anfang Mai eine politische Podiumsdiskussion. Dr. Helmuth Markov, brandenburgischer Minister für Justiz, Europa und Verbraucherschutz, und Uwe Feiler, Mitglied des Bundestages für unseren Wahlkreis, diskutierten mit etwa 50

Gymnasiasten über die Zukunft Europas. Mit dabei waren auch Schulleiter Hans-Joachim Bork, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Gemeindevorsteher Martin Beyer. Gefragt war konkret, ob sich die EU eher in einem Zerfallsprozess oder auf dem Weg zur neuen Einheit befinde.

„Das Gesamtgebilde der EU ist stabil“, ist sich Markov sicher. Die EU hält er für eine „entwicklungsfähige, sehr notwendige Gemeinschaft“. Denn Vieles sei heute grenzüberschreitend zu regeln. Als Beispiele nannte er Datenschutz und Datensicherheit, aber auch den Umgang mit genma-



Dr. Helmut Markov, Uwe Feiler und Pierre Bracke (v.l.) diskutierten mit Gymnasiasten über die EU.

nipulierten Pflanzenschutz- und Futtermitteln. Nicht immer könne man sich bei 28 Mitgliedstaaten einig sein. „Doch die gefundenen Kompromisse“, ergänzte Feiler, „führen dazu, dass das System funktioniere.“ Auch er sieht die EU nicht im Zerfallsprozess. Besonders wichtig findet Feiler die Maastricht-Kriterien: „Diese werden bislang nicht von allen Staaten eingehalten, auch nicht von Deutschland. Unsere Verschuldungsquote ist noch zu hoch.“ Dagegen müsse man ebenso etwas tun wie für mehr Wachstum. Dem konnte sich auch Markov anschließen: „Eine starke Ökonomie ist

wichtig“, sagte der Minister. „Wir brauchen Finanzkriterien. Denn wenn man eine gemeinsame Währung hat, gehört ein Stück Solidarität auch dazu“, meinte Markov nicht zuletzt im Hinblick auf die Griechenland-Debatte.

Gut vorbereitet waren die Jugendlichen, als es in die Fragerunde ging. Das hochaktuelle Themenspek-

trum erstreckte sich von den Entwicklungsmöglichkeiten der EU über die Stärkung der Ökonomie, die Verbesserung der Flüchtlingspolitik bis zu einer gemeinsamen Sicherheitspolitik. Einig waren sich die Politiker, dass es an vielen Stellen noch Nachbesserungsbedarf gebe. „Dennoch ist die EU ein Segen für unser Land und ein Segen für Europa“, sagte Feiler. „Denn sie wirkt friedensbildend.“ Markov sprach sich zudem für ein „Europa der Regionen“ aus: „Ich glaube, dass sich die Bürger so aufgehobener fühlen würden, weil ihre kulturelle und sprachliche Identität gestärkt wäre“.

Mauerteile mit neuem Anstrich

(na) Lange waren die beiden Mauerteile am Silvesterweg graue Zeugen einer überwundenen Zeit. Jetzt leuchten sie in bunten Farben und zeigen universelle Freiheitssymbole. Die Schülerinnen des Neuen Gymnasiums Glienicke Valerie Hauer, Kimberly Bründel und Anna-Sophie Preß haben die Ideen für die Motive geliefert und sie selbst auf die Mauer gebracht. Zu sehen ist dort jetzt ein Heißluftballon, der sich von der Erde wegbewegt. Viele weiße Tauben begleiten den Ballon und die beiden Insassen in die Freiheit. Das zweite Mauerstück zeigt zwei Hände, aus denen eine große weiße Taube in die Luft steigt.

Kunstlehrerin Monika John und Künstler Uwe Tabatt unterstützten die kreativen Mädchen. Vier Tage lang haben die Schülerinnen mehrere Stunden an den Gemälden gearbeitet

und nicht nur Schulzeit, sondern auch Freizeit in das Projekt investiert.

Die Idee für die Verschönerung der Mauerteile kam von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Die Mädchen und Lehrerin John wollten sich die Gelegenheit, auf so geschichtsträchtigem Untergrund malen zu dürfen, nicht entgehen lassen und reichten im Rathaus Entwürfe ein.

Dann kam die Umsetzung. Zunächst übertrugen die Mädchen ihre Skizzen mit Graphitstiften auf die Mauer. Anschließend malten sie gro-



Die Erinnerung an die Mauer in Glienicke ist nun bunter.

be Flächen aus und schließlich folgte der Feinschliff. „Ich hätte selber nicht gedacht, dass das am Ende so toll aussieht“, sagte Anna-Sophie Preß über die neuen Glienicker Mauergemälde. Stolz zeigte sich auch Kunstlehrerin John. Sie legt viel Wert darauf, dass ihre Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Materialien

experimentieren und auch mal aus dem Klassenzimmer rauskommen. „Projekte wie dieses sind Leben pur. Allein die Gespräche, die dabei mit unbeteiligten Menschen entstehen, sind sehr wertvoll.“

Wieder Schülertheater in Glienicke

„Ilias und Odyssee“

Von Hans-Joachim Bork, Schulleiter

„Ilias & Odyssee“ heißt das Theaterstück – frei nach Homer und Euripides – das im Juni am Neuen Gymnasium zu sehen sein wird. Unter der Leitung von Dr. Karin Eckermann wirken der Kurs Darstellendes Spiel der Jahrgangsstufe 11 und die beiden Theater-AGs der Stufen 7 bis 12 mit. Das Theaterstück ist ein fächerübergreifendes Projekt. Daher sind außerdem das Orchester unter der Leitung von Wolfgang Oehlke und die Kunst-Klasse 10 d unter Leitung von Monika John beteiligt.

Die von Homer und Euripides vor vielen tausend Jahren geschriebenen Epen „Ilias und Odyssee“ und „Die Troerinnen“ stellen die universelle Geschichte als Spiegelbild des Lebens aller Menschen zu allen Zeiten dar. Die Schülerinnen und Schüler tauchen in die Antike mit ihrer mythologischen Dimension ein: sagenhafte Gestalten, Menschen und Götter, die um die Vorherrschaft der damals bekannten Welt kämpfen. Die Motive der Menschen und der Götter sind Machthunger, Abenteuerlust, Leidenschaft für Schönheit, Augenmaß und die Liebe.

Nach den erfolgreichen Produktionen der letzten Jahre sind wir gespannt auf diese neue Aufführung, deren Vorbereitung fast ein Jahr in

Anspruch genommen hat. Circa fünfzig Schülerinnen und Schüler vor, auf und hinter der Bühne wirken mit. Durch die erweiterten Bühnenmittel einer Operafolie und des Schwarzscheins ergeben sich neue darstellerische Möglichkeiten. Dank der finanziellen Unterstützung des Fördervereins konnten Kostüme und Requisiten finanziert werden.

Wir laden Jung und Alt zu diesem neuen Schultheaterstück ein und wünschen viel Freude beim Zuschauen.



Foto: NGG

► TERMINE

Dienstag, 23. Juni
Mittwoch, 24. Juni
Donnerstag, 25. Juni
Freitag, 26. Juni
jeweils um 19 Uhr

am Neuen Gymnasium Glienicke
Schönfließer Straße 14-16

Hort



Zugreifen für Nepal: Der Erlös des Kuchenverkaufs kommt Erdbebenopfern zugute.

Foto: Hort „Coole Kids“

Mehr als eine Million Kinder in Nepal sind unmittelbar vom Erdbeben betroffen, schätzt das UNO-Kinderhilfswerk UNICEF. Durch das verheerende Unglück haben sie nicht nur ihr Zuhause, sondern auch

in Nepal unternehmen, die dieses furchtbare Schicksal ereilte. So fand Anfang Mai ein Spendencafé für die Kinder in Nepal auf dem Schulhof der Glienicker Grundschule statt.

Die Kinder des Hortes buken

Spendencafé im Hort „Coole Kids“

637 Euro für Kinder in Nepal

Von Patricia Engelke-Schenk und Sonja Schmitt-Lanowski

Angehörige verloren. Etwa 16.000 Schulen wurden zerstört und die Erinnerung an den Schrecken ist allgegenwärtig.

Die Kinder und Erzieher des Hortes „Coole Kids“ wollten nicht tatenlos zusehen, sondern aktiv etwas für die vielen Kinder

fleißig mit den Erzieherinnen Astrid Zimmermann, Jana Dudek und Dana Schumacher etwa 200 Muffins und Flammkuchen. Auch die Eltern beteiligten sich mit Kuchenspenden.

Lutz Schumacher und der Chor „Coole Kids“ sorgten für die entsprechende Unterhaltung. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack besuchte das Spendencafé, lauschte bei einem Stück Kuchen den Gesängen der Kinder und ließ es natürlich auch in der Spendenkasse klingeln.

Das Spendencafé war ein voller Erfolg: Insgesamt 637 Euro kamen für die Kinder in Nepal zusammen. Der Hort „Coole Kids“ bedankt sich bei den fleißigen Kindern, den beteiligten Eltern und den großzügigen Spendern!

ARTiFEX-Hort-Kreativwerkstatt

Gemeinsam Papierschöpfen im Hortgarten

Von Ina Kaube

Der wöchentlich stattfindende Kreativkurs von ARTiFEX in der Hortwerkstatt zog auf den Wunsch der Kinder bei strahlendem Sonnenschein spontan ins Freie. Wir hatten die Papierherstellung und den handwerklichen Vorgang des Papierschöpfens vorbereitet und die Kinder schöpften und experimentierten begeistert mit verschiedenen Farben und Zusätzen im wunderschönen Hortgarten.

Die Mädchen und Jungen stürzten sich vergnügt ins kreative Vergnügen und widmeten sich mit großer Neugier der Herstellung von Rahmen und farbenfrohen Papieren. Sie erforschten mit viel Freude und Begeisterung verschiedene Sorten Papierpulpe und schufen ihre eigenen phantasievollen Arbeiten. Nach dem

gelingenen Tag gingen alle fröhlich erzählend heim und erwarteten mit großer Neugierde ihre schöpferischen Resultate, die sie nach ein paar Tagen Trockenzeit bestaunen konnten.

Wer Lust hat, gemeinsam zu drucken und verschiedene Druckvorgänge kennenzulernen, ist gerne eingeladen, den ARTiFEX-Stand am Samstag, 20. Juni auf dem Fest der Generationen in Bergfelde oder am Sonntag, 28. Juni zum Kunstfest im Centre Bagatelle in Frohnau jeweils von 13 bis 17 Uhr zu besuchen und mitzumachen.

Wir bieten verschiedene Kunst- und Kreativkurse und freuen uns auf Euren Besuch in unserer Werkstatt. Mehr Informationen gibt es auf der Internetseite www.artifexv.de.



Foto: Kaube

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und Privat -



Hauptstraße 68
16548 Glienicke

Telefon
033056/407579

www.frauenarzt-glienicke.de

Sprechzeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8-13 Uhr	8-13 Uhr	8-13 Uhr	8-12 Uhr	8-12 Uhr
-	-	-	13-16 Uhr	-

und nach Vereinbarung

HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

lehrreich
So lerne ich!



- erfolgreicher Einzelunterricht in allen Haupt- und Nebenfächern
- Lerntherapie und Diagnose
- lehrreich-Rechtschreibtraining

Institut für Nachhilfe & Lerntherapie
in Berlin-Frohnau Edelhofdamm 53-55
Fon 030. 40 108 208

- alle Klassen
- alle Fächer
- Ferienkurse

www.lehrreich.net

Die Balance halten

(ip) Ein neues Spielgerät haben die Kinder vom Hort „Coole Kids“ seit den Osterferien. Das Besondere: Sie haben es selbst gebaut! Unter Anleitung von Holzkünstler Knuth Seim fertigten sie teils in der horteigenen Holzwerkstatt, teils im Außenbereich eine ganz individuelle Balancierstrecke. Die ist inzwischen sogar TÜV-geprüft. Nun können nicht nur die kleinen Künstler Marielle Engel, Nela Völz, Hannah Weidemann, Tobias Börstler, Julian Boe, Oliver Schimmelpfennig und Ole Beck ihre Balance testen, sondern natürlich auch alle anderen „coolen Kids“.



Foto: Hort „Coole Kids“

Kinderbibliothek

Wettkampf der kleinen Gedicht-Liebhaber

(na) Die Bühne in der Kinder- und Jugendbibliothek war zwei Tage lang Austragungsort für den Wettbewerb der besten Rezipitoren. Mitgemacht haben Kinder aus allen Jahrgangsstufen der Grundschule. Um die Kinder besser vergleichen zu können, traten am ersten Tag des Wettbewerbs Kinder aus den Klassen 1 bis 3 auf und am zweiten Tag Kinder aus den Klassen 4 bis 6.

Corvin Zloch musste in der zweiten Wettbewerbsrunde als erster auf die Bühne. Die fünfköpfige Jury lauschte gespannt. Zloch hatte sich für seinen Auftritt den „Erk König“ von Johann Wolfgang von Goethe ausgesucht. Er sagte die Zeilen mit fester Stimme auf. Zum tragischen Ende des Gedichts wurde seine Stimme langsamer, er machte die Schwere der

letzten Zeilen im Raum spürbar. Die Jury achtete während der ganzen Zeit auf Textverständnis und Vortragsverständlichkeit. Nach diesen Kriterien bewertete sie die Auftritte. Zum Schluss stand fest: Zloch hat seine Sache gut gemacht. Er war sogar einer der Besten und belegte mit seiner Rezipitation einen dritten Platz.

Der zweite Platz ging an Leopold Kempe und den ersten Platz belegt Nadine Mumberg. Sie trug das Gedicht „Blusenkauf“ von Otto Reutter vor. Mumberg erntete einen Lacher nach dem anderen und hatte auch selbst Freude auf der Bühne. „Es ist wichtig, dass die Kinder Spaß haben an dem, was sie machen. Das muss für das Publikum ersichtlich

werden“, sagte Andrea Held, die Teil der Jury war und den Wettbewerb 1999 ins Leben gerufen hatte. Sigrid Bösel sieht das ähnlich, doch für sie ist noch etwas anderes entscheidend: „Das Rezipitieren ist eine Übung für das Leben. Es braucht Mut, um hier mitzumachen – und das braucht es auch in vielen anderen Situationen im Leben“, sagte sie.

Mut bewies auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, dessen volle Aufmerksamkeit zuerst den Kindern galt, der aber im Anschluss an den Wettbewerb auch seinen Auftritt hatte. Er trug spontan den Vierzeiler „Das Schnitzel“ von Eugen Roth vor.



Diese Kleinen sind die besten Rezipitoren der Grundschule. Glückwünsche kamen auch von Gemeindevorsteher Martin Beyer (l).

Jugendtreff

Jetzt anmelden!

Mühlenbecker Jugend-Toleranz-Cup geht in die vierte Runde

(GK) Am 20. Juni startet der 4. Jugend-Toleranz-Cup auf dem Sportplatz in der Schönfließer Bieselheide. Insgesamt acht Jugendfußballmannschaften können an dem Turnier teilnehmen. Ausrichter des Fußballturniers sind die Jugendhäuser aus Schönfließ und Schildow. Der Toleranz-Cup 2015 steht unter dem Motto: „Amerika trifft Afrika“. Vier Nationalmannschaften aus Amerika treffen auf vier Nationalmannschaften aus Afrika.

Jede Mannschaft des Toleranz-Cups schlüpft dabei in die Rolle einer dieser Länder und vertritt es würdevoll mit Kleidung und Nationalfarben auf dem Spielfeld. Am Turniertag entscheidet das Los, wer für welches Land aufspielt. Die Trikots werden gestellt. Gespielt wird in zwei Gruppen mit je vier Mannschaften.

Noch können sich Mannschaften zum Turnier anmelden. Glienicker Jungen und Mädchen sind gern gesehen! Anmeldungen nimmt Michael Baudner vom Jugendhaus Schönfließ entgegen, Tel.: 033056 / 77 468. Anstoß des Turniers ist um 12.30 Uhr. Gegen 17.30 Uhr wollen wir die Sieger ehren. Zuschauer aus Glienicke

zum Anfeuern der Aktiven sind herzlich willkommen!

Neben dem Fußballturnier bieten wir Spielern und Gästen ein kleines Rahmenprogramm: Der Kreissportbund ist mit seinem Spielmobil, einer Hüpfburg und einem Trampolin vor Ort. Die Verkehrswacht Oranienburg stellt als präventives Angebot einen Alkoholsimulator zur Verfügung und das



Foto: Jugendclub Schönfließ

Infomobil vom Aktionsbündnis „Tolerantes Brandenburg“ ist ebenfalls vertreten. Für das leibliche Wohl wird natürlich auch gesorgt.

Tschüß Nordbahn-Treff...

Wir laden euch alle* recht herzlich zur Abschiedsparty in den Nordbahn-Treff ein!

Was geht ab? DISCO & GRILLEN

**Wann gehts ab? Freitag 19. Juni
16 bis 22 Uhr**

◆ **Nordbahn-Treff** ◆
Einrichtung der Kommunalen Jugendarbeit
Oranienburger Chaussee 44
16548 Glienicke / Nb
033 056 / 950 48
info@nordbahn-treff.de
Mo.-Fr. 14 - 20 Uhr

Eintritt frei

*Kinder, Jugendliche, Eltern, Kollegen, Gemeindevertreter usw...

Metall - Bild 140x70 cm



Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck

*Neu im Sortiment Kunstobjekte,
schöne Wanduhren und Lampen.
Viele Deko - Ideen für Innen und Außen !*



Hauptstr.13 (am Dorfteich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056 23 75 75

Mo - Fr 9³⁰ - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr Sa 9³⁰ - 14 Uhr

Internet: www.stilvoll-schenken.eu

Was Jugendliche von Politikern wissen wollen

(na) An der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule im Mühlenbecker Land standen Kommunalpolitiker Jugendlichen Rede und Antwort. Die Neuntklässler wollten wissen, wie sie zur Legalisierung von sogenannten „weichen Drogen“ stehen und warum es sich lohnt, politisch aktiv zu werden.

Den Fragen der Schüler stellten sich unter anderen Bürgermeister Dr. Hans. G. Oberlack und Kreistagsabgeordneter Thomas Bennühr (B90/GRÜNE/PIRATEN) aus Glienicke. Außerdem waren Vertreter aus Hohen Neuendorf und dem Mühlenbecker Land dabei. Die Schülerinnen und Schüler Caroline, Maurice und Tino moderierten die Podiumsdiskussion.

„Stimmt es, dass Glienicke die reichste Gemeinde Deutschlands ist?“ Das war eine der ersten Fragen, die Bürgermeister Dr. Oberlack beantworten musste. Er verneinte und nannte die Behauptung ein „modernes Märchen“. „Es stimmt, dass unsere Grundstückspreise fast auf Berliner Niveau liegen und daher Leute bei uns wohnen, die über einen bestimmten Geldbeutel verfügen. Das heißt aber nicht, dass die Gemeinde



Politiker aus der Region stellten sich den Fragen der Schülerinnen und Schüler der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule im Mühlenbecker Land.

an sich besonders reich ist“, stellte er klar. „Warum sind Sie Bürgermeister geworden“, wollten die Schüler dann noch vom Rathauschef wissen. „Weil die Bürgerinnen und Bürger mich gewählt haben“, antwortete er und führte aus: „Ich war immer der Meinung, dass Politik nicht etwas für Politiker ist, sondern für die Bürger. Deshalb habe ich mich engagiert, lange bevor ich in das Amt gewählt wurde.“

Den 22-jährigen Mühlenbecker Gemeindevertreter Nadim Baker (SPD/B90/GRÜNE) fragten die Schüler, was sein Amt für sein Privatleben bedeutet und wie viel Zeit er dafür investiert. Ein Großteil der Zeit entfalle

auf die Vorbereitung auf die Ausschusssitzungen, meinte Baker. Denn im Vorfeld seien stapelweise Unterlagen durchzuarbeiten. „Manchmal bin ich überfordert, weil ich die bürokratische Sprache nicht verstehe. Dann frage ich ganz viel nach“, gestand der Student, der in seinem Amt die Möglichkeit sieht, die Politik aktiv mitzugestalten.

Ehrlich zeigte sich auch Glienickes Gemeindevertreter Bennühr. Auf die Frage, wie er zur Legalisierung von Cannabis

stehe, antwortete er, dass er für die Freigabe der Droge sei. „Die Händler mischen dem Cannabis heute oft härtere Drogen unter. Ich bin dafür, dass Cannabis legalisiert und von staatlicher Seite besser kontrolliert wird. Ich denke, das ist besser als die Kriminalisierung der Konsumenten“, sagte Bennühr. Klar gegen die Legalisierung der Droge stellte sich die stellvertretende Bürgermeisterin der Gemeinde Mühlenbecker Land, Kerstin Bonk. Sie sagte: „Gerade in jungen Jahren kann der Konsum von Drogen viel Schaden anrichten, der sich später nicht wieder reparieren lässt.“

Das einzigartige Trainingskonzept*

Trainieren Sie das unglaubliche Fasziennetz Ihres Körpers für

- mehr Beweglichkeit und Kraft • ein straffes geschmeidiges Bindegewebe
- schmerzfreie Gelenke und einen gesunden Rücken



*Training nur in autorisierten Studios

in Berlin nur bei

ohne Mitgliedschaft ✓
kostenloser Probekurs ✓

DAS!KURSSTUDIO®
BERLINER STRASSE 137 13467 BERLIN
www.frei-raum.me 030 - 689 13 689 mail@frei-raum.me

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnsparngen



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie

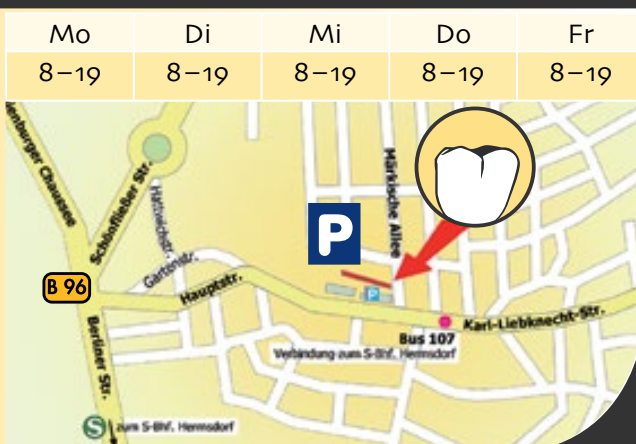


Zahnärztin
Dr. Ines Holzer



Zahnärztin
Manuela Tafel
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin

Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Juni 2015

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

von 16 bis 18 Uhr



Sitzgymnastik in der Sporthalle
Senioren-gymnastik
Treff der Kegelgruppe IV am 1., 15. und 29.6. (Vorinfo: 13.7.)
Treff der Kegelgruppe II am 8. und 22.6. (Vorinfo: 6.7.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

von 15 bis 17 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang.
Treff der Kegelgruppe I am 9. und 23.6. (Vorinfo: 7.7.)
Treff der Kegelgruppe III am 9. und 23.6. (Vorinfo: 7.7.)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 19.30 Uhr



sind alle Romméspieler, Canastafreunde und die Mitglieder der Kaffeeplauschrunde bei uns eingeladen

Besondere Termine

Mittwoch, 3. Juni

Wir laden um 14 Uhr zum Kaffeeplausch der Kleingärtner ein. (Vorinfo: 1.7.)

Mittwoch, 17. Juni

Ab 14 Uhr findet unser Grillfest für Mitglieder im Garten des Seniorenclubs statt. Bitte bei den Gruppenleitern oder bei Frau Kohn anmelden.

Mittwoch, 24. Juni



Zum Geburtstag des Monats Juni laden wir ab 13.45 Uhr herzlich ein. (Vorinfo: im Juli am 29.7.)

Brandenburger Seniorenwoche vom 7. bis 14. Juni

Montag, 8.6.

14.10 Uhr: Sportfest der Sportgruppe

Dienstag, 9.6.

14 Uhr: Chor-Feier im Garten. Gäste sind gern gesehen

15 bis 18 Uhr: Kegel-Turnier für alle Gruppen

Mittwoch, 10.6.

14 Uhr: Die Polizei ist zu Gast. Themen: Prävention und „Enkeltrick“

Donnerstag, 11.6.

13 Uhr: Skat-Turnier: Anmeldung bei Herrn Malitz, Tel. 152/29173139

Freitag, 12.6.

14 Uhr: Rommé- und Canasta-Turnier

Aufruf

Unsere Sänger vom Chor „Harmonie“ suchen dringend Alt-Stimmen. Wer Lust hat, kann sich gern bei uns melden. Wir freuen uns über jede Stimme, die mitsingt.

Hallo liebe Sportler, unser Seniorenclub sucht dringend eine Übungsleiterin oder einen Übungsleiter für unsere Montags-Sportgruppe. Sie oder er sollten Sporterfahrung mitbringen. Wenn Sie daran interessiert sind, wenden Sie sich bitte an den Seniorenclub.

Eine schöne Zeit wünschen der Clubrat und Frau Kohn.

Jetzt bei uns...

die neue Generation LED-Leuchten von Tobias Grau!



Licht Design
...der Lichtbringer!

- Leuchten bekannter Hersteller/Designer
- Wohnen - Büro/Praxis - Außen
- Beratung - Planung
- Montage- u. Reparaturservice
- Elektroinstallationen



Berliner Str. 36 (an der B96)
13467 Berlin-Hermsdorf
☎ 030-4000 8742

www.BerlinLicht.eu

Der Immobiliensekretär



Nächste Immobilien-Sprechstunde im Hotel Schildow:
Samstag, 5. Juli 2014, 10-13 Uhr
Thema: "Stromkosten einsparen mit LED-Technologie"

Die optimale
Baufinanzierung
aus über 300 Banken!
Jetzt Beratungstermin vereinbaren!

Für Sie persönlich vor Ort: Marcus Krause

16552 Mühlenbecker Land • Ortsteil Schildow • Beethovenstr.49
Telefon 03 30 56 / 59 13 48 • Telefax 03 30 56 / 43 47 57
E-Mail: info@derimmobiliensekretaer.de



DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



Tagesfahrten

- 09.06. Feldberger Seenlandschaft und Himmelpfort
- 14.07. Willkommen im Klosterdorf Dobbartin und Seenlandschaft
- 04.08. „Die Welt steht Kopf“ in Trassenheide, Usedom
- 15.08. Lübbener Kahnacht – Abendstimmung auf den Gondeln
- 25.08. BUGA 2015 – in Brandenburg mit drei Standorten
- 15.09. Landesausstellung „Cranach der Jüngere“ in Wittenberg
- 13.10. Sächsisches Elbland und Schloss Wackerbarth
- 06.11. Burg Stolpen und Handwerkerhaus „Erlebniswelt“
- 24.11. Fahrt ins Blaue
- 08.12. Weihnachtsmarkt in Hamburg
- 19.12. Adventsfahrt: Mecklenburger Herrenhäuser und Schlösser

Mehrtagesfahrten

- 18. bis 24.06. Norwegen: Große Rundreise (Flugreise)
- 07. bis 11.09. München, Starnberger See, Schloss Nymphenburg
- 21. bis 24.10. Madrid (Flugreise)
- 12. bis 14.12. Advent in Stockholm
- 29.12 bis 02.01. Silvester im Altmühltal

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056 / 77 018 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301 / 20 98 48.

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Doris



Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Seniorenmesse 2015

Trommeln für die Fitness

(na) Sechs Stunden Programm erwartete die Besucher der dritten Seniorenmesse. Zum ersten Mal fand die Messe in der großen Dreifeldhalle statt. Rund dreißig Aussteller präsentierten ihre Dienstleistungen und Produkte.

Zu den vorgestellten Neuheiten zählte der Gardinenlift. Mit diesem Gerät kann der Nutzer die Gardinenstange automatisch herunterfahren. So lassen sich die Gardinen bequem im Sitzen abnehmen und in die Wäsche stecken. „Für Menschen, die nicht mehr so gut auf Leitern klettern können, ist das sicher eine gute Sache“, sagte Dr. Barbara Giessmann, Mitglied des Seniorenbeirats, der die Messe auf die Beine gestellt hat. Auf Interesse stießen auch Aussteller, die über besondere Sicherheits- und Alarmsysteme informierten.



Die „Drums Alive“ kamen bei ihren gefeierten Auftritt ganz schön ins Schwitzen.

Einige der Senioren ließen sich auf eine Sporteinlage ein und machten bei den Übungen des Kreissportbundes mit. Für alle, die sich nicht selbst bewegen, aber dennoch Tanz und Action erleben wollten, war der Auftritt der Gruppe „Drums Alive“ des SV Gliencke perfekt. Die energiegeladene Truppe kam mit großen silbernen Bällen auf die Bühne, die sie als Trom-

meln benutzten. Sie kombinierte Aerobic-Elemente mit dem Rhythmus der Trommeln und lieferte einen mitreißenden Auftritt.

Geschätzte 300 Besucher zog die Seniorenmesse in diesem Jahr zum Mitfeiern und Informieren an. „Damit sind wir zufrieden, zumal die Messe auf den Muttertag gefallen ist“, sagte Giessmann. Für das nächste Mal habe sich der Seniorenbeirat vorgenommen, die Größe der Halle noch besser auszunutzen und das Programm durch mehr Unterhaltungseinlagen aufzulockern. Für seine Mühe dankte der Seniorenchor dem Seniorenbeirat mit einem Ständchen. Auch Gemeindevorsteher Martin Beyer hat in seiner Ansprache zur Eröffnung der Messe viele lobende Worte für den Seniorenbeirat gefunden. „Das hat uns natürlich gefreut“, sagte Giessmann.

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Gliencker Spitze

Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung.

**Stützpunkt
Pflegeberatung**

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Kunst und Kultur

Fotoausstellung von Bettina Abendroth: Vernissage am 2. Juli

Unterwegs in Amerika

(ip) Die Brooklyn Bridge und die Freiheitsstatue in New York, San Francisco oder Seattle, die Niagarafälle und die Strände in Florida: All diese Inbegriffe der Vereinigten Staaten von Amerika hat Bettina Abendroth besucht. Die freie Journalistin hat es aber auch in weitaus entlegenere Gegenden wie Alaska, Alabama oder Nevada gezogen. Ihre Kamera hatte sie auf ihren zahlreichen Reisen durch alle fünfzig Bundesstaaten stets dabei.

Ihre Fotos sind nun in der Gliencker Rathausgalerie zu sehen. „Seit meinem ersten Flug nach Wien im Jahr 1990 liebe ich es, zu reisen. Viele Stunden verbrachte ich damit, von all den Gegenden zu träumen, die

ich einmal besuchen wollte“, erzählt Bettina Abendroth. „1995 flog ich zum ersten Mal in die USA. Seitdem hat mich das Reisefieber gepackt und nicht mehr losgelassen.“ Durch das Reisen kam sie auch zur Fotografie. So hat sie auch in den USA viele schöne, bekannte und weniger bekannte Orte entdeckt.

Vernissage der Fotoausstellung unter dem Titel „Unterwegs in Amerika“ ist am Donnerstag, 2. Juli um 19 Uhr in der Rathausgalerie, Hauptstraße 21. Danach sind die Bilder zu sehen immer zu den Öffnungszeiten



Foto: Abendroth

des Einwohnermeldeamtes, montags donnerstags und freitags von 9 bis 13 Uhr und zusätzlich dienstags von 13 bis 18 sowie donnerstags von 14 bis 16 Uhr. Die Ausstellung endet am 6. Oktober.

Heike Adner und Knuth Seim

Kunst aus Glienicke in Brandenburg

(ip) In Waldseen oder Wasserfällen soll sie angeblich wohnen. Als nymphenhaftes Zauberesen und Göttern dienende Nixenschönheit hat die Literatur sie vielfach beschrieben. Die Mythengestalt Undine verbindet das Element Wasser mit der Vorstellung von Anmut und Grazie.

Diese Kennzeichen hat das Glienicker Künstlerpaar Heike Adner und Knuth Seim in einer Skulptur vereint. Kniend hält die grazile, nackte Undine in der rechten Hand eine geschlossene Muschel, in der linken einen Fisch. Während die Muschel Undines Weiblichkeit symbolisiert, steht der Fisch für Huldbrand, den sie in der Erzählung von Fouque, nicht halten kann, weil er für eine gelebte Liebe nicht stark genug ist. „In unserer Undine vereinen sich somit die männliche und die weibliche Seite, das konstruktive und das sinnliche Moment, Stärke

und Weichheit“, sagt Heike Adner. „Unsere Undine lebt, liebt und leidet in unserer Zeit. Sie steht in ihrer Natürlichkeit und selbstverständlichen Sinnlichkeit, ihrer Offenheit, Stärke und Melancholie.“

Zwei Jahre lang haben die beiden Bildhauer an ihrer Bronze-Skulptur gearbeitet. Acht Einzelteile waren nach einem zuvor angefertigten Gipsmodell und bei heißen 1.170 Grad in Kunstbronze zu gießen. Beachtliche 1,60 Meter groß und 150 Kilogramm schwer schaut Undine nun gedankenversunken ins grüne Brandenburg. Pünktlich zur Bundesgartenschau konnte sie eingeweiht werden.

Initiator des Kunstwerks ist der Brandenburger Rotary-Club. Er wollte



Die Undine-Skulptur, erdacht in Glienicke, ist nun in Brandenburg an der Havel zu bewundern. Foto: privat

der Havelstadt zur BUGA ein Kunstwerk schenken und hatte dafür einen Wettbewerb ausgerufen. Den konnten die Glienicker mit ihrer Undine für sich entscheiden.

Radiologie



Frohnau

Dr. med. Volker Hoffmann

Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin

www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- **MRT** aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie uns bitte unter **030 / 40 60 798-0** an

oder schicken Sie uns eine **Email** an

termin@radiologie-frohnau.de

mit Ihrer Telefonnummer!

Wir sind gern für Sie da!

Aquarell statt Digital

Barbara Wosche stellt aus in der

Radiologie Frohnau

Vernissage am 18.06.2015 von 20-22 Uhr



Die Bilder können bis September täglich während der Öffnungszeiten der Praxis angesehen und gekauft werden.

Um die **Vernissage** besser planen zu können, bitten wir Interessenten uns eine **E-Mail** an info@radiologie-frohnau.de zu senden.

Kulturverein Glienicke e.V.

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,
www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

Juni

Freitag, 26. Juni um 19 Uhr
Russischer Abend: „Old Russian
Popsongs“ mit dem Trio SCHO

„Old Russian Popsongs“, das sind Schlager im besten Sinne des Wortes, entstanden in der Sowjetunion von den 20ern bis in die 60er Jahre. Sie waren dort stets populär und sind jetzt auch im Westen wiederentdeckt. Ihr Repertoire: russische Tangos, Swing und „Ballroom Music“, aber auch romantische Lie-



der über das Leben und die Liebe...
 Damals von Künstlern wie Piotr Leschenko und Leonid Utjosow

bekannt gemacht, werden sie heute vom Trio Scho (Geige/Gitarre, Akkordeon, Kontrabass und Gesang) mit Schwung und einem Augenzwinkern neu interpretiert – das russische Gegenstück zu den UFA-Schlager der 20er bis 40er Jahre und den „Evergreens“ aus Amerika.

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro
Vorbestellungen unter: 033056 / 21 178

Nächste Haltestelle Kunsterlebnis

(na) Zum ersten Mal in der Geschichte der offenen Ateliers steuerten Besucher die Kunststationen im Ort per Kutsche an. Insgesamt gab es zehn Künstler-Werkstätten zu entdecken.

Im Bürgerhaus, der Mensa und in der Rathaus-Galerie konnten Interessierte die Werke von Mitgliedern des Künstlerstammtisches betrachten und kaufen.

Von dort aus führte die Route zu Künstler Uwe Tabatt. Er begleitete ankommende Gäste in Gruppen durch seine zwei Atelierräume und erläuterte seine Werke. Tabatt malt nicht nur, er kreiert auch Skulpturen und gestaltet Objekte, beispielsweise aus alten Autoreifen. Wiederkehrende Motive sind bei ihm der Berliner Bär und der Brandenburger Adler. In einer seiner Skulpturen hat er beide Wappentiere vereint. „Der Bär und der Adler tanzen hier zusammen. Das steht für mich für das Verhältnis zwischen Brandenburg und Berlin“, sagte Tabatt.

Zu der vielseitigen Künstlerszene im Ort gehört auch Annette Lück-Lerche. Bei ihr durften die Gäste selbst zum

Pinsel greifen. Lück-Lerche hatte die Wände ihres Kellers mit riesigen Papierseiten beklebt. In der Mitte des Raumes stand ein Tisch mit Farben. Kinder und Erwachsene brachten ihre eigenen Ideen auf die Wand. Zu sehen gab es außerdem großformatige Bilder in leuchtenden Farben. Zudem zeigte die Künstlerin kleinere Skulpturen.

Auch bei Ulrike Neubauer kamen Kunstinteressierte auf ihre Kosten. In dem zweigeschossigen Atelier der studierten Theologin gab es viel zu sehen und zusätzlich klassische Musik zu hören. Die Wände von Neu-

bauers Werkstatt zeugten von der Produktivität der Künstlerin mit der Vorliebe für die Farbe Blau.

Im Atelier von Heike Adner erfuhr Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, der an dem Kunstwochenende vielen Werkstätten einen Besuch abstattete, wie aus flüssigem Wachs fertige Skulpturen – zum Beispiel aus Bronze – entstehen. Die bekannte Künstlerin nahm sich viel Zeit, um ihre aufwendigen Arbeitsprozesse zu erklären.

Als letzte Station fuhr die Kunstkutsche die Werkstatt des Künstlerpars Christine Gersch und Igor Jerschov an. Sie haben sich auf Kunst im öffentlichen Raum spezialisiert. Allein in Berlin haben sie dutzende Plätze mit ihren Werken aus meist bunten Mosaiken verschönert. In ihrem Atelier lagern die farbenfrohen Steinchen kiloweise in den Regalen. Dazwischen stehen viele kleine Skulpturen. Im Garten von Gersch und Jerschov konnten die Besucher ihre Kunsttour mit dem Gesicht in der Sonne ausklingen lassen und dabei sanfter Keyboardmusik lauschen.



Im Atelier der Künstlerin Annette Lück-Lerche griffen die Besucher selbst zum Pinsel.

Mit Konzept den Bauch weg.

- Schneller Erfolg in 6 Wochen
- Verbesserung des Stoffwechsels an der Bauchregion
- Unbegrenzte Anwendung des **MOTORIK-ZIRKEL**
- Bewährtes Ernährungskonzept
- Zwei Körperanalysen



Stefan Schiller | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke | Tel. 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de



**6 Wochen
Bauch weg
für nur 59,- €**

Gültig bis: 31.07.2015
Nur für Neukunden

DIT SCHUHHAUS

in der Galerie Sonnengarten

**Damen- & Herrenschuhe
Kinderschuhe**

Wander- & Funktionsschuhe
WMS - Kinderschuhberatung



***Wir beraten Sie gern
persönlich & kompetent!***



16548 Glienicke/ Nordbahn
Märkische Allee 76

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 17.00 Uhr

Tel. 033056 409422
www.ditschuhhaus.de



Wildpflanzen und Heilkräuter für unsere Gesundheit



Vortrag von **Petra Grünert**

Zertifizierte Kräuterpädagogin, ärztlich geprüfte Gesundheitsberaterin

1. Juli / 19 Uhr / Erwachsenenbibliothek, Hauptstr. 19



Foto: Petra Grünert

Tauchen Sie ein in die Wunderwelt der Wildpflanzen! Sie lernen mit der Kräuterpädagogin Petra Grünert aus Glienicke einige wichtige Wildpflanzen und Heilkräuter kennen und erhalten Informationen über die Anwendung in der Volksheilkunde. Vom Tee, über die Tinktur bis zu Umschlägen – die Pflanzen schenken uns viele Möglichkeiten der Verwendung für unsere Gesundheit.

Eintritt: 2,50 Euro

Wir bitten um Voranmeldung. Karten unter: 033056 / 69 230

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipp kommt aus der Glienicker Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17-18.

Marie-Sabine Roger: Das Leben ist ein listiger Kater

Der eigenbrötlerische, verwitwete Rentner Jean-Pierre wacht in einem Pariser Krankenhaus auf und kann sich nicht erinnern, was passiert ist. Er soll nachts in die Seine gefallen sein. Camille, ein junger Student, hat ihm das Leben gerettet. Jean-Pierre liegt schwerverletzt da und er muss

eine Reihe von Begegnungen ertragen – seinen Lebensretter Camille, einen Polizisten, der die Untersuchung leitet, mitteilungsbedürftige Patienten – obwohl er sich nur aufs Sehnsüchtigste wünscht, in Ruhe gelassen zu werden. Wenn jeder beim Verlassen des Krankenzimmers wenigstens die Tür hinter sich zumachen würde! Doch der menschen scheue Jean-Pierre lernt auf seine alten Tage, dass es nie zu spät ist, sich Freunde zu machen...

Ein Buch, das jedermann begeistern wird! Eine witzige Lektüre mit Tiefgang! (Dtv 9,95 Euro)

Gelesen und empfohlen von Monique Saulnier

Sarah Stricker: Fünf Kopeken

Sarah Strickers Roman beginnt mit den Worten: „Meine Mutter war

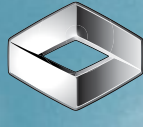
sehr hässlich. Alles andere hätte mein Großvater ihr nie erlaubt.“ Diese Mutter erzählt auf 500 komischen wie tragischen Seiten der Tochter ihre Lebensgeschichte vom Sterbebett aus: Von der Liebe, zu der ihr „leider“ völlig das Talent fehlte“, von Berlin, das „so gar nicht zu ihr passte“ und nicht zuletzt von ihrer verrückten Affäre, die ihre geliebte Ordnung und Vernunft auf den Kopf stellte.

Ein besonderer Familienroman, der Humor und Poesie vereint und durch Sätze wie diesen besticht: „Er liebte sie, wie nur jemand lieben kann, der nicht im selben Maße wiedergeliebt wird. Er liebte sie, vom ersten Moment an, und das verzieh sie ihm nie.“ (Btb 10,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Sonja Marchewa

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: **www.glienicke.eu**



RENAULT
Passion for life

Der neue Renault ESPACE

Macht Ihre Zeit besonders.



ab monatlich

249,-- €*

*Renault Espace Life ENERGY dCi 130: Fahrzeugpreis** ab 29.900,-- €. Anzahlung 6.980,-- €, 60 Monate Laufzeit (60 Raten à 249,-- €), Gesamtleistung 75.000 km. Ein Leasingangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss.

• Keycard Handsfree • Renault R-Link 2: Online-Multimedia-System inkl. Navigation mit Kartenmaterial Europa auf 8,7"-Touchscreen, Bluetooth® und USB-Anschluss • Modulares One-Touch-Folding • Voll-LED-Scheinwerfer LED PURE VISION • Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer

Renault Espace ENERGY dCi 130: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 5,1; außerorts: 4,2; kombiniert: 4,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 119 g/km. Renault Espace: Gesamtverbrauch (l/100 km): kombiniert: 6,2 – 4,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 140 – 119 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



Leipziger Straße 6–7, 16548 Glienicke

Tel.: (033056) 8 01 71

www.autohaus-glienicke.de

**Abbildung zeigt Renault Espace Intens mit Sonderausstattung.

Neues vom SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Mitten ins Herz: Die neue „Darts-Abteilung“ des SV Glienicke stellt sich vor

Von Rolf Baars, Öffentlichkeitsarbeit

„Nine Darters“ – so heißt die neue Darts-Abteilung des SV Glienicke. Benannt ist die Abteilung nach dem perfekten Spiel. Perfektes Spiel, das heißt im Profi-Dart, mit neun Pfeilwürfen von 501 Punkten auf null herunter zu spielen. „Es war sofort klar, dass wir die Nine Darters sind. Auch wenn es in erster Linie natürlich um den Spaß bei uns im Verein geht, so sind wir doch alle ehrgeizige Sportler“, so Nine Darters-Präsident Ibrahim Gülcan.

Gülcan ist genau wie Alexander Kambach und Andreas Mathow Gründungsmitglied und Dartspieler aus Leidenschaft. Das Darts-Fieber teilen alle drei seit der letzten Weltmeisterschaft zum Jahreswechsel 2014/15. Die WM blieb nicht ohne Folgen: Mit Beginn des neuen Jahres spielte jeder von ihnen fast täglich im hauseigenen Keller an einer kleinen elektronischen Dartscheibe. Doch so leicht wie es aussah, war das, was die Profis da machten, gar nicht. Gülcan: „Wir haben uns gefragt: Wie machen die Profis das? Das zielgenaue Werfen hat uns glei-

chermaßen fasziniert wie auch unseren Ehrgeiz geweckt.“

Schon nach kurzer Zeit haben sich die drei Spieler besseres Equipment zugelegt und regelmäßig zusammen trainiert. Daraus entstand der Wunsch, das Ganze zu professionalisieren und Gleichgesinnte zu suchen.

Den Kontakt zum SV Glienicke gab es bereits über die Söhne, die dort Fußball spielten. Schnell konnten die drei charmanten Männer SVG-Vereinsvorsitzende Sabine Krüger von ihrem Sport und ihrer Idee überzeugen, eine neue Abteilung beim SV Glienicke zu gründen.

Der nächste Schritt soll jetzt die Aufnahme in die Berliner Dartliga sein. Doch dazu brauchen die drei Herren erst einmal Verstärkung. „Wir freuen uns über jeden, der Lust hat, bei uns mitzumachen. Gemeinsam wollen wir Spaß am Dartspielen haben



Nine Darters: Andreas Mathow, Ibrahim Gülcan und Alexander Kambach
Fotos (2): Baars

und uns zusammen sportlich weiter entwickeln“, so Gülcan.

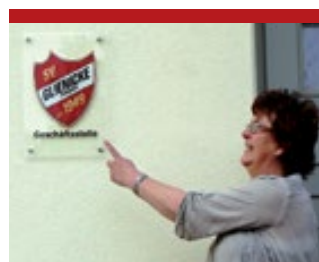
Wer Lust hat, kann zu einem Probetraining vorbeikommen. Trainingszeiten sind immer montags von 20.00 Uhr bis 22.30 Uhr im Sportbistro des SV Glienicke. Dartpfeile müssen selbst mitgebracht werden. Wer dann mehr will, kann ab 90 Euro pro Jahr (Jugendliche 45 Euro pro Jahr) Mitglied werden. Weitere Infos unter www.sv-glienicke.de/abteilungen/darts/

Ein langersehntes Ereignis Von Rolf Baars, Öffentlichkeitsarbeit

Die seit Jahren wachsende Mitgliederzahl und der erheblich gestiegene Verwaltungsaufwand machte eine räumliche Veränderung zur dringenden Notwendigkeit. Mit Unterstützung der Gemeinde Glienicke ist ein Traum wahr geworden: Nach einigen Umbauarbeiten wurde dem Verein eine Anmietung ermöglicht. Die Geschäftsstelle des SVG ist nun aus den vier Wänden der Vereinsvorsitzenden in zwei Räume an der Alten Halle gezogen.

Am 13. Mai hatte Vorsitzende Sabine Krüger zur feierlichen Eröff-

nung geladen. Unter den zahlreichen Gästen konnten wir unter anderem Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Vertreter der Kommunalpolitik, des Kreissportbundes, unserer Feuerwehr, anderer Glienicker Vereine, Unterstützer des Vereins und Sponsoren sowie Vertreter aus den neun Abteilungen des Vereins begrüßen.



Voller Freude enthüllte Vereinsvorsitzende Sabine Krüger das Geschäftsstellen-Schild.

Nachdem die Vereinsvorsitzende dankende Worte an die Anwesenden gerichtet hatte, enthüllte sie voller Stolz das Geschäftsstellenschild in der Hauptstraße 64a. Anschließend gab es genügend Gelegenheiten für den Blick in die SVG-Geschäftsräume und für nette Gespräche bei ei-

nem Glas Sekt. Unsere Öffnungszeiten: Montag 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung.

Die Abteilung Frauenturnen/Gymnastik wird 65 Jahre alt.
Auch das Walken gehört seit 2002 zu ihren wöchentlichen Aktivitäten.

Wir laden ein zum „Schnupper-Walking“ am Montag, 15. Juni um 18 Uhr.

Teilnehmen können alle Altersklassen, um mit uns eine Stunde durch Glienicke und die angrenzenden Wiesen zu walken (kein Nordic-Walking – bitte ohne Stöcke).

Treffpunkt: vor dem Eingang der Dreifeldhalle, Hauptstraße 64

Die Abteilung Fußball des SV Glienicke sagt: „Herzlichsten Dank!“



Ernst-Günter Giessmann übergab der Jugendabteilung im SV Glienicke zehn hochwertige Spielbälle für die Jugendmannschaften! Foto: privat

Änderungen in den Freitagskurszeiten

Neues Angebot „Zumba“ der Abteilung Gesundheitssport

Von Susanne Kübler,
Abteilung Gesundheitssport

Seit April bietet die Abteilung Gesundheitssport mit „Zumba®“ einen neuen Kurs im Bereich Fitness an. Er findet jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr in der Alten Halle Glienicke statt. Mit Trainerin Cindy Kushmann aus Nasenheide leitet eine ausgebildete Sportlehrerin mit Zusatzqualifikation in Zumba®-Basic und Zumba®-Kids den Kurs. Zumba® kombiniert Aerobic mit zumeist lateinamerikanischen Tänzen und gilt als anspruchsvolles Ganzkörpertraining.

Alle Interessierten, insbesondere Anfänger, sind herzlich eingeladen, in das Training reinzuschnuppern. Entscheidet sich jemand für eine Mitgliedschaft in der Abteilung Gesundheitssport, kann er für einen Monatsbeitrag von 15 Euro je nach Zeit und Lust auch alle anderen Kurse wie Bodyworkout, Bauch-Beine-Po, Wirbelsäulengymnastik, Fit ab 50 und Drums Alive mit einem Umfang von insgesamt zwölf Wochenstunden besuchen.

Durch das neue Angebot ergeben sich folgende Änderungen in den Zeiten der anderen Freitagskurse: Fit ab 50 von 16 bis 17 Uhr, Drums Alive von 17 bis 18 Uhr und Bodyworkout von 19 bis 20 Uhr.

Zwei erste Plätze beim zwölften Welzower Minimannschaftsturnier

Von Steffi Hanisch, Abteilung Badminton

Am 25. April fand das 12. Welzower Mini-Mannschaftsturnier statt. Unsere Mannschaft der Leistungsklasse A hat zum dritten Mal in Folge den ersten Platz erreicht. Damit darf der Wanderpokal für immer in den Vitrinen des Glienicker Sportbistros bleiben. Im Damendoppel zeigten Manuela Härtel-Weddige und Steffi Trettin bemerkens-

werte Leistungen. Auch unsere Herrenkombination mit Lars Kühn, Kevin Karl und Lutz Steirat glänzte in den Diszi-



Der Wanderpokal hat seinen Platz im Sportbistro gefunden.

Foto: Hanisch

plin Doppel, Mixed und Einzel.

Nicht weniger leistungsstark war die zweite Mannschaft in der Leistungsklasse B. Auch hier haben sich Susi Prawitt, Steffi Hanisch, Eyk Andreas und Uwe Feller in spannenden Spielen den ersten Platz erkämpft. Die Einzelspiele bestritt Paul Müller für die B-Mannschaft. Als einer der jüngsten Spieler glänzte er mit bewundernswerten Spielzügen.

Es war ein toller Tag mit sehr viel Spaß und ohne Verletzungen. Der lange Anfahrtsweg hat sich auf jeden Fall gelohnt.

Rekordversuch beim Sommerfest

Von Susanne Kübler, Abteilung Gesundheitssport

Beim diesjährigen Sommerfest des SV Glienicke am 11. Juli auf dem Sportplatz Bieselheide wird die Abteilung Gesundheitssport versuchen,

mit möglichst vielen Drums-Alive-Spielern aus ganz Brandenburg einen neuen Landesrekord aufzustellen. Vorbeischaun lohnt sich also!

11.07.2015

13:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Sportplatz Bieselheide

Sommerfest des SV Glienicke

Aktionen, Spiel, Sport und Spaß für die ganze Familie

Highlights:

Drums Alive Rekordversuch

Fußballspiel gegen hochklassigen Gegner :
SVG I gegen BAK 07

Buntes Bühnenprogramm

Autogrammstunde mit Andreas „Zecke“ Neuendorf

Der SV Glienicke lädt zum Sommerfest ein.

Foto: Baars

Erster Fortuna-Fußball-Meister der Vereinsgeschichte

Von Christian Ritter

Der BSC Fortuna Glienicke hat seinen ersten Fußballmeister der noch jungen Vereinsgeschichte. Die F1-Junioren blieben die gesamte Saison ungeschlagen. Die stolze Bilanz: 13 Siege, ein Unentschieden, 99:15 To-

re. Sie sicherten sich damit den Staffelsieg. Insgesamt waren 15 Spieler im Einsatz, die sich fast alle in die Torschützenliste eintragen konnten. Nach dem letzten Saisonspiel konnten die „Staffelsieger-T-Shirts“ über-

gestreift und es durfte kräftig gefeiert werden. Auch die Hallensaison war sehr erfolgreich. Hier konnte das Team drei von vier Turnieren für sich entscheiden.

Die Meistertrainer Thomas Mundt und André Kornisch im Gespräch mit Fortuna-News-Autor Christian Ritter

Trainingsfleiß als Schlüssel zum Erfolg

Ritter: Glückwunsch zum Staffelsieg und zur ersten Meisterschaft einer Fortuna-Mannschaft! Habt Ihr mit dem Staffelsieg vor der Saison gerechnet?

Mundt: Zu Saisonbeginn haben wir gegen viele unbekannte Gegner mit einem Platz im Tabellenmittelfeld gerechnet. Im Saisonverlauf hat sich der Erfolg nach und nach entwickelt. Ein erster Schlüsselmoment war, als wir auch beim damaligen Tabellenführer Falkenthal in der Hinrunde nicht verloren.

Ritter: Wie schätzt ihr das Spitzenspiel gegen Falkenthal am vorletzten Spieltag ein?

Kornisch: Der entscheidende Schritt zum Titel gelang am vorletzten Spieltag gegen den damaligen – auch noch ungeschlagenen – Tabel-

lenführer Falkenthaler Fuchse. In einem leidenschaftlichen Duell gingen die Fuchse Mitte der ersten Halbzeit in Führung. Nach einem kurzen Schock erspielten wir uns wieder einige Chancen. Unmittelbar vor der Halbzeit erzielten wir durch einen Abstauber den verdienten Ausgleich. Nun hieß es: durchatmen und Kräfte sammeln. Anfang der zweiten Hälfte machten wir gleich Druck und wurden belohnt. Der 2:1-Führung ließen wir einen verwandelten Handstrafstoß folgen, so dass wir mit zwei Toren führten. Mit der Führung im Rücken stand unsere Abwehr nun sicher. Und wenn nicht, entschärfte unser Torwart die wenigen – aber doch gefährlichen – Abschlüsse der Falkenthaler. So konnten wir uns am vorletzten Spieltag noch an den

Falkenthalern vorbei an die Tabellenspitze schieben. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle nochmal an die Eltern für die Unterstützung.

Ritter: Was war der Schlüssel zum Erfolg?

Mundt: Die Trainingsbeteiligung war die ganze Saison über sehr hoch. Zudem hat sich das Team in den vergangenen zwei Jahren wunderbar eingespielt. Und die Unterstützung der Eltern war großartig.

Ritter: Welches Fazit lässt sich ziehen?

Kornisch: Die Saison 2014/15 werden wir so schnell nicht vergessen. Herzlichen Glückwunsch, Fortuna-Jungs! Trainiert weiter so fleißig, dann steht weiteren Erfolgen nichts im Weg, auch wenn es schwer wird, diese Saison nochmal zu toppen.



Fotos (6): BSC Fortuna Glienicke

Selina Pileur führt den EMB-Energie-Cup Oberhavel an

Von Ulrike Ribak

An drei Wertungsläufen des EMB-Energie-Cup Oberhavel hat Selina teilgenommen – und gleich dreimal in ihrer Altersklasse gewonnen. Selina führt somit die Gesamtwertung an. Wir drücken ihr für die kommenden Läufe die Daumen und hoffen auf einen Gesamtsieg zum Ende der Saison.



Hip-Hop Von Patricia Stommel

So schnell vergehen zehn Monate: Im Frühherbst 2014 begann das Hip-Hop-Tanztraining des BSC Fortuna Glienicke. Entstanden sind die Hip-Hop Trainingsgruppen durch engagierte Eltern, erfahrene Tänzer und Schüler.

Wir sind sehr stolz mit Krisz Bärlein einen sehr guten Hip-Hop-Trainer für unsere Gruppen gewonnen zu haben. So wird das Hip-Hop-Training interessant und sehr kreativ gestaltet. Verschiedene Choreografien werden nach moderner Musik geübt und getanzt. Das Hip-Hop Training findet immer donnerstags in der Alten Halle an der Grundschule statt. Die erste Gruppe (acht bis elf Jahre trainiert ab 17 Uhr und die zweite Gruppe (zwölf bis 18 Jahre) ab 18 Uhr. Es gibt nichts, was man nicht erlernen kann. Alle sind mit viel Spaß dabei und haben Freude an Musik und Tanz. So kann der Alltag einmal hinter sich gelassen werden. Kommt vorbei zum Probe-training! Alle weiteren Infos gibt es bei Patricia Stommel (Tel. 033056 / 27 688 oder 0160 / 98 12 03 93).

Vierter Kindersporttag am 1. Mai

Von Christian Ritter

Beim vierten Kindersporttag des BSC Fortuna Glienicke platzte der Sportplatz Bieselheide aus allen Nähten. Am Vormittag tummelten sich die ganz kleinen Fußballer auf dem Platz. Neben zwei Teams des gastgebenden BSC Fortuna Glienicke waren zehn weitere Mannschaften aus Berlin und Brandenburg der Einladung zum G-Junioren Turnier gefolgt. Nach insgesamt dreißig Spielen und 87 Toren wurde Birkenwerder BC 1908 Turniersieger.

Am Nachmittag waren die Leicht-



athleten an der Reihe. Mit über einhundert Aktiven konnte auch hier ein Teilnehmerrekord erzielt werden. In den jeweiligen Altersklassen wurde mit großer Begeisterung geworfen, gesprungen und gelaufen. Alle Ergebnisse des vierten Kindersporttages sind auf der Homepage www.fortuna-glienicke.de abrufbar. Wir danken den zahlreichen Helfern, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre, allen voran den Schiedsrichtern Tim und Detlef Gerstenberg, sowie Edeka Nemitz für die Verpflegung der Aktiven.



Fußball 1. Herren

Durchmarsch in die Kreisliga

Von Christian Ritter

Nach dem Aufstieg in der Saison 2013/14 konnten sich die 1. Herren in der neuen Spielklasse behaupten und mit einem Sieg bei der zweiten Mannschaft der Falkenthaler Füchse bereits vier Spieltage vor Ende der Saison den nächsten Aufstieg in die Kreisliga sichern. Ein Bericht zur Aufstiegssaison und zur Aufstiegsfeier wird in der nächsten Ausgabe des „Glienicke Kurier“ zu lesen sein.



Glienicke läuft 2015

Sonntag, 07.06.2015



Start: 11.00 Uhr
an der Dreifeldhalle

Bambini-Lauf 600 m

Straßenlauf 2 / 4 / 8 km



*Anmeldung ab sofort unter www.fortuna-glienicke.de
oder am Veranstaltungstag vor Ort bis 10.15 Uhr*

DAS!KURSSTUDIO®

BERLINER STRASSE 137 13467 BERLIN

www.frei-raum.me 030 - 689 13 689 mail@frei-raum.me

RÜCKENSCHULE AROHA YOGA FIT50+

AEROBIC ZIRKEL TRAINING BODYSTYLE

FUNCTIONAL TRAINING PILATES PMR

FREI RAUM FÜR SEELE UND KÖRPER **SCHLINGENTRAINING**

Inhaber: Hartmut Iking

Auf in den Sommer

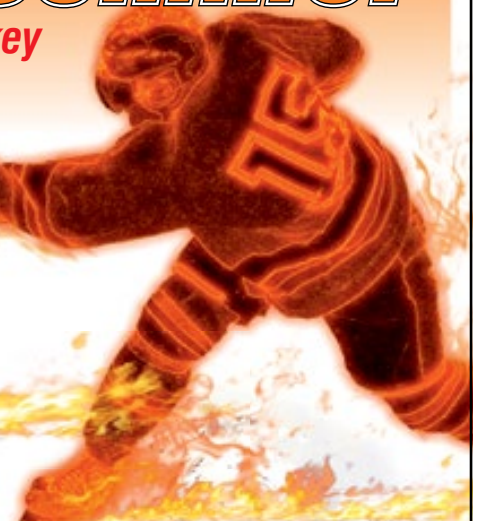
mit Heelys, Skateboards und Hockey



über 10 Jahre im Norden Berlins

SPORTS-HOCKEY-STORE.DE

Antonienstraße 1 (Ecke Scharnweberstraße) · 13403 Berlin
Telefon (030) 46 79 56 17 · mail@sports-hockey-store.de



Basketball in Glienicke

StarWings gewinnen drei Basketballtitel und einmal Bronze

Von René Bolcz

Auch Jugend-Meistertitel zwei und drei gingen in dieser Saison nach Glienicke! Nachdem die U16 des BV StarWings Glienicke bereits im März den Meistertitel nach Glienicke holte, zogen die U14 und die U18 im April nach und wurden souverän Meister in eigener Halle.

U14 holt Meisterschaft

Die U14 startete in den Meisterschaftsmarathon und besiegte klar die Mannschaft aus dem benachbarten Hohen Neuendorf mit 123:40. Das zweite Halbfinale bestritten in einem wahren Krimi die Teams aus Eisenhüttenstadt und Nauen. Freiwürfe in der letzten Sekunde für Nauen, von denen der Spieler einen der beiden Würfe traf. Aber auch gegen Nauen gewannen die StarWings mit ihren Coaches Robert Lüneburg und Marvin Machler problemlos mit 118:36 die Meisterschaft und so den zweiten Vereinstitel in dieser Saison.

U18 ebenfalls erfolgreich

Das Spiel der U18 gegen Eberswalde lief von Anfang an rund. Am Ende zeigte die Anzeigetafel einen klaren Sieg mit 107:45. Der dritte Teilnehmer an dieser Finalrunde war das Team von Lok Bernau. Das gewann sein Spiel gegen Eberswalde genauso klar mit 104:39. Dann der Showdown zwischen Glienicke und Bernau: Die StarWings hatten Respekt vor dem Gegner, hatte dieser doch einige Spieler aus höheren Ligen dabei. Aber das Team um Joshua Fliß, ebenfalls Erfolgs-Coach der U16, war gut vorbereitet und startete selbstbewusst.

Und machte ein richtig gutes Spiel. Im ersten Viertel waren beide Seiten noch ausgeglichen, aber sehr nervös. Die Schiedsrichter mussten reichlich Pfeifen. Ab dem zweiten Viertel kamen die Gastgeber dann richtig in ihr Spiel.

Roman Thalemann, 13 Jahre alt, spielte mit der U18 sein drittes Finalturnier für die StarWings in dieser Saison und bestand auch bei den Älteren. Zum Ende hin bauten die StarWings dann ihren Vorsprung kontinuierlich aus. Basketball wie aus dem Lehrbuch und wie gewohnt mit einer hervorragenden Mannschaftsleistung. Unter dem tosenden Applaus der vielen Fans konnte der Youngster Roman dann mit einem 75:49 seinen dritten Erfolg feiern.



Roman Thalemann beim Korbwurf

Bei der abschließenden Siegerehrung ließ es sich Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, früher selbst ambitionierter Basketballspieler und Schiedsrichter, nicht nehmen, „seinen“ Jungs den Siegerpokal zu überreichen.

Herrenmannschaft steigt auf

Auch die Herren II waren in der Finalrunde der Bezirksliga unterwegs. Nachdem sich die Mannschaft im Viertelfinale Ende März für die Runde der letzten Vier aus insgesamt 18 Teams qualifiziert hatte, ging es nun in Falkensee um den Aufstieg. Um es vorweg zu nehmen: Der zweite Platz zum direkten Aufstieg war nicht drin. Gegen Ludwigsfelde im ersten Spiel war ein zwischenzeitlicher 23-Punkte-Rückstand nicht aufzu-

holen. Das Endergebnis 56:69 geht in Ordnung, wenn auch die Jungs aus Glienicke ihre Chancen hatten.

Im Spiel um Platz 3 hatten die StarWings gegen Falkensee jedoch keine Probleme. Ab dem zweiten Viertel spielte das Team seine Stärken aus und ging zur Halbzeit klar in Führung. Im dritten Viertel, einem der besten in der Saison des Teams, hatte das Team zum Teil dreißig Punkte Vorsprung und siegte mit 90:65. Der dritte Platz in der Liga ist mehr als verdient. Erfolgstrainer Joshua Fliß zeigte hier auf dem Platz seine Klasse. Mit vierzig Punkten war er Topscorer. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass unser Team auch mit dem dritten Platz zum Aufstieg in die Oberliga berechtigt ist, da die Zweiten aus Ludwigsfelde auf den Aufstieg verzichten werden.

Foto: Bolcz

Glienicker Gebäude – Bekanntes, Unbekanntes, Geheimnisvolles (Teil 5)

Die Baracke und der „Entenschnabel“

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Baracke. Aus dem Französischen „baraque“ abgeleitet, liest man in einem französischen Wörterbuch die Übersetzung „Lagerstätte, Bude“. Wie kam es nun zu dieser Baracke an der Oranienburger Chaussee 44? Immer stand sie da nicht und wird auch in absehbarer Zeit dort verschwinden.

Blicken wir in die 1930er/40er Jahre zurück, offenbart sich in dem Bild von 1940. Dort war das Haus der Familie Dunsing, vielen Altglienickern als das „Dunsingsche Haus“ in Erinnerung. Davor ist eine Shell-Tanksäule erkennbar, deren Fundamentreste bis heute überdauert haben.

Die Jahrzehnte vergingen, bis das Anwesen ab 1961 in den Grenz- und Mauerstreifen geriet und zur Gewinnung freien Sicht- und Schussfeldes nach dem Mauerbau abgerissen wurde. Die an dieser Ecke beginnende Straße Am Sandkrug ragt als Sackgasse in den Bezirk Reinickendorf hinein und erhielt während der Mauerzeit wegen ihres charakteristischen Bildes auf den Glienicker Orts- und Berliner Stadtplänen den Spitznamen „Entenschnabel“.

Die Einwohner des „Entenschnabels“ – einschließlich des Anhängsels Falkenweg, umgeben von den Westberliner Ortsteilen Hermsdorf und Frohnau – waren einem strengen und besonderen Grenzregime ausgesetzt. Verursacht auch dadurch, dass die Fluchtmöglichkeiten in den Westen hier besonders günstig waren. Viele Fluchten gelangen deshalb, teilweise ganzer von außerhalb angereister Familien unter Ausnutzung von Familienfeiern und ähnlichen Treffen.

Diese Fluchterfolge waren dem Grenzregime ein Dorn im Auge. Fortan durften solche Treffen und Feiern nicht mehr in den Häusern vom „Enten-

schnabel“ stattfinden. Man errichtete an der Oranienburger Straße (heute Oranienburger Chaussee, B 96), dort wo der „Entenschnabel“ beginnt, eine Baracke, in der nun die Familientreffen bei latenter Überwachung stattfinden durften – man hatte alles konzentriert an nur einem Ort nach vorheriger An-

meldung und Genehmigung unter Kontrolle.

Nach dem Mauerfall hatte diese Nötigung und Zumutung für die Entenschnabel-Bewohner ein Ende. Die Baracke war funktionslos, blieb aber stehen. Die startende freie Marktwirtschaft regte privates Unternehmertum an. In der Baracke residierte nun eine Gaststätte mit dem treffenden Titel „Unger's Entenschnabel“. Gewissermaßen ein kleiner „Ersatz-Sandkrug“, denn die historische Gasstätte „Sandkrug“ stand seit 1607 nur etwa 150 Meter weiter an der Ecke Oranienburger Straße/Hauptstraße und wurde 1964 im Rahmen des Mauergeschehens trotz ihres historischen Wertes wie das „Dunsingsche Haus“ rücksichtslos abgerissen.

„Unger's Entenschnabel“ verlegte schließlich seinen Sitz. Die Baracke war wieder leer und harnte einer neuen Nutzung entgegen, der dritten – und wie sich nun herausstellt: der letzten. Ab September 1998 fand im Rahmen der kommunalen Jugendarbeit der Kinder- und Jugendtreff hier sein Domizil. Doch jetzt muss die Baracke mit ihrem Titel „Nordbahn-Treff“ verschwinden, neue Besitzer werden das Grundstück vermutlich bebauen. Als ein DDR-Relikt wird dieses Gebäude endlich nicht mehr an die unselige Grenz- und Mauerzeit erinnern.

Dem Jugendtreff sei nach provisorischen Übergangslösungen in der aktuellen Situation eine neue und endgültige Wirkungsstätte in unserem Heimatort gewünscht. Tschüss, alte Baracke!

Der Autor bedankt sich beim Jugendtreff für Hinweise und die Anregung zu diesem Artikel.



Das ursprüngliche Gebäude an dieser Stelle, das „Dunsingsche Haus“ (etwa 1940)
Foto: Orts-Chronik



Nach dem Mauerfall: „Unger's Entenschnabel“ (1997)
Fotos (2): Kullmann



Nach der Gastronomie: Ein Abschiedsfoto – der „Nordbahn-Treff“ (2015)

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

07.06.	10 Uhr	Taufgottesdienst	Pfarrer Leppler
14.06.	10 Uhr	Taufgottesdienst	Pfarrer Leppler
21.06.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
28.06.	10 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Wagener

Die Eltern-Kind-Gruppe trifft sich dienstags von 10 bis 12 Uhr und freitags von 15 bis 17 Uhr.

Die Termine für den Kirchen- und Kinderchor, die Christenlehre und den Konfirmandenunterricht entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.

Weitere Termine

14. Juni 17 Uhr Kleine Sommermusik in der Kirche unter der Leitung von Dorothee Ziegler
02. Juni 14 Uhr Frauenstunde: Spiele-Nachmittag
16. Juni 14 Uhr Frauenstunde
25. Juni 19.30 Uhr Ökumenischer Bibelkreis

An jedem 1. Sonntag im Monat gibt es ab 9 Uhr das Orgelcafé im Gemeinderaum.

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr.
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.

Katholische Gemeinde St. Hildegard

mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf



Katholisches Pfarramt
St. Hildegard

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun; Tel.: 030 / 40 63 76 47, Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung

Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi, Tel.: 030 / 40 76 98 29, Raphael Weichlein, Tel.: 030 / 40 76 98 31, David Hassenforder, Tel.: 030 / 40 50 15 22

Gemeindereferentinnen: Angelika Piniek, Tel.: 030 / 404 44 36, angelika.piniek@erzbistumberlin.de
Lucia Ring, Tel.: 030 / 40 63 76 48, lucia.ring@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent: Dietmar Swaton, Tel.: 030 / 40 76 98 25, dietmar.swaton@erzbistumberlin.de
Pfarrverbundssekretär: Marc Teuber, Tel: 030 / 34 655 02 42, pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de

Pastoralsprechzeit: Donnerstag 15 -17 Uhr
in St. Hildegard

Pfarrbüro: Tel: 030 / 34 655 02 42,

Fax: 030 / 34 655 02 44,

pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de, www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags 15.30 bis 17 Uhr

Sonntagsmessen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37,
13465 Berlin-Frohnau

Jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats um 19 Uhr
Hl. Messe

Immer am Sonntag um 11.15 Uhr Hl. Messe (jeweils am 2. Sonntag des Monats mit „Kleine-Fische-Gottesdienst“ für Kleinkinder)

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Straße 40,
16540 Hohen Neuendorf
jeden 2. und 4. Samstag des Monats um 17 Uhr Hl. Messe

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow
jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats um 17 Uhr
Hl. Messe

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste: Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr, Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr

Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr, Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr, Ansprechpartner: Bischof Matthias Friese, Tel. 030 / 40 39 51 23

Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 55, Missionarinnen: Tel. 0176 / 18 30 44 45

Internet www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Vielen Dank für die Blumen – vielen Dank, wie lieb von Dir

Mit dem Frühling kam nicht nur das frische Grün aus dem Erdreich, sondern auch noch eine wunderbare Pracht an Frühlingsblühern rechts und links der Hauptstraße. Zuerst erfreuen uns die Krokusse, dann erblühten die Narzissen und Osterglocken, gefolgt von Tulpen. Ich war überrascht und

sehr erfreut über diese Verschönerung unseres Ortes und sicher mit mir alle Blumenliebhaber.

Mit jedem Blick aus dem Fenster ging mir das Herz auf, beeinflusste mich positiv und das tat irgendwie gut – gerade auch in einer Zeit, in der wir fast täglich über verübte Gräueltaten

und Katastrophen auf unserem Erdball informiert werden.

Achten wir deshalb besonders auf die Schönheiten der Natur und erfreuen uns daran. Darum nochmals mit Udo Jürgens Liedtext: Vielen Dank für die Blumen...!

Christa Sokoll

Erinnerung an Gerhard Weiß

Wussten Sie, dass es neben dem Gedenkstein für Gerhard Weiß auf dem Friedrich-Wegner-Platz auch einen Grabstein auf dem Waldfriedhof gibt? Die weiße Farbe des Hintergrundes ist verwittert und nur noch ansatzweise

zu erkennen. Hier wäre erstmal eine gründliche Reinigung und dann eventuell eine Restaurierung notwendig.

Ernst-Günter Giessmann,

DIE LINKE

Foto: Giessmann



Präventionskurse

Wirbelsäulengymnastik

Dieser Kurs ist für jeden geeignet, der etwas für sich und seine Gesundheit tun möchte. Jeder der seinen Rücken stärken und seine Beweglichkeit verbessern möchte ist hier herzlich Willkommen.

Bitte melden Sie sich auch für diesen Kurs bei uns im Institut an.

Freitags von 18.00 – 19.00 Uhr

Kosten für 10 Wochen = 110 €

Die Krankenkasse erstatten Ihnen zwischen 75% und 80% der Gesamtkosten.

caloryCoach
Da krieg' ich die Kurve.

Calory Coach Institut Schönfließ
Inh.: Kerstin Preuß
Traubeneichenstraße 62-66
16567 Schönfließ

www.calorycoach.de

Tel: 033056/41 43 82

Mail: info-schoenfliess@calorycoach.de

Rehabilitation und Prävention im Institut Schönfließ

Über uns **Calory Coach im Überblick**

Calory Coach ist ein Bewegungs- und Ernährungsinstitut speziell für Frauen. Wir sind die langvermisste Alternative zu herkömmlichen Fitnessstudios und sprechen alle Frauen an, die sich in ihrem Körper wieder wohlfühlen und regelmäßig etwas Gutes tun wollen. Unser Bewegungs- und Ernährungsangebot ist einfach und effektiv. Mit nur 30 Minuten Zirkeltraining, 2-3 mal pro Woche und bewusster Ernährung, haben bereits sehr viele unserer Mitglieder ihre persönlichen Ziele erreicht: Sie haben Ausdauer und Kraft aufgebaut, ihr Gewicht reduziert und ihren Körper gestrafft. Ihre Erfolge bestärken uns, denn Calory Coach ist für tausende von Frauen ein wichtiger Bestandteil ihres Alltags geworden.

Über uns **Rehabilitations- und Präventionskurse**

Wir bieten in Zusammenarbeit mit dem BPRSV e.V. Rehabilitationssport an.

Ziel ist es, Ausdauer und Kraft zu stärken, Koordination und Flexibilität zu verbessern und die Hilfe zur Selbsthilfe mittels Gymnastik und Bewegungsspielen zu erreichen.

Kurszeiten:
Jeden Mittwoch von 8:45 - 9:30 Uhr und
jeden Freitag von 17:15 – 18.00 Uhr

Anmeldungen:
Auf Grund großer Nachfrage ist es wichtig, dass Sie sich entweder telefonisch, per E-Mail oder persönlich bei uns im Institut anmelden.

Rehabilitationssport wird von Ärzten verordnet und findet ausschließlich in Gruppen statt!

Betrifft: Leserbrief von Bärbel Köpke

(„Glienicker Kurier“, Mai 2015)

Sehr geehrte Frau Köpke,

Ihr Leserbeitrag macht mich etwas ratlos. Sie monieren, dass Politik am Bürger vorbei betrieben werde, im Großen wie im Kleinen und beklagen, dass Politiker eher mit sich selbst beschäftigt seien, als dem Wohle des Volkes zu dienen. Dazu möchte ich zum Bereich „im Kleinen“ Folgendes feststellen: In der Gemeindevertretung hier in Glienicke und auch im Kreistag sind die gewählten Volksvertreter ehrenamtlich tätig, abgesehen von einer kleinen Aufwandsentschädigung. Das heißt, sie engagieren sich, um auch Ihre Interessen zu

vertreten. Abendliche Sitzungen – in der Freizeit und nach einem langen Arbeitstag – und viel Zeit zum Studium von Unterlagen und zur Vorbereitung von Sitzungen tut sich in der Regel niemand an, der nicht wirklich etwas bewegen möchte. Und zwar nicht für sich selbst, sondern für Andere – auch für Sie. Eine „Beschäftigung mit sich selbst“ kann ich da nicht erkennen. Es lässt sich immer leicht meckern, wenn man es selbst nicht machen muss. Daher mein Vorschlag: Wenn es so viel zu verbessern gibt, wie wäre es, wenn Sie sich engagieren? Es gibt zahlreiche Bürgerinitiativen,

die Sitzungen der Gemeindevertretung und alle Ausschusssitzungen sind öffentlich. Jeder kann zuhören und sich im Rahmen der Einwohnerfragerunde äußern. Sofern Ihre Kritik also erst gemeint ist, würde ich mich freuen, Sie zukünftig bei den diversen Sitzungen als Fragesteller oder Zuhörer begrüßen zu dürfen. Jede Gemeinde braucht aktive Bürger, welche die Verantwortung für die finanziellen Mittel und die gemeindlichen Entwicklung übernehmen. Gemeindevertretung funktioniert auf der Grundlage und Basis – Bürger entscheiden für Bürger!

Tanja Seyboldt

Betrifft: AG Verkehrskonzept

Glienicke hat wie alle Orte in unmittelbarer Nachbarschaft zu Ballungsräumen das Problem des Durchgangsverkehrs sowie des eigenen Quellverkehrs zu bewältigen. Deshalb wurde eine Arbeitsgruppe „Verkehrskonzept“ eingerichtet, mit der Aufgabe, ein Verkehrskonzept für den *gesamten* Ort auszuarbeiten. Ein erster Maßnahmenkatalog wurde vorgestellt, unter anderem die Einrichtung von Einbahnstraßen ausschließlich in Richtung Berlin: Alte Schildower Straße von Jungbornstraße bis Gemeindegrenze Berlin; Lessingstraße von Karl-Marx-Straße bis Gemeindegrenze Berlin; Leipziger Straße

von Schönfließer Straße bis zur B 96; Nohlstraße nur von der B 96 bis zur Schönfließer Straße.

Über den Hermsdorfer Damm/Alte Schildower Straße soll keine Zufahrt für Pkw mehr nach Glienicke möglich sein. Die Einfahrt nach Glienicke soll ausschließlich über die bereits heute stark belastete B96 – Hauptstraße – Schönfließer Straße erfolgen. Ein Kollaps ist vorprogrammiert. Durch Einbahnstraßenregelungen wird das Verkehrsaufkommen nicht minimiert, der Verkehr wird nur in andere Straßen gedrängt. Dieses Konzept ist Stückwerk, denn es verfolgt konsequent Eigeninteressen.

Ziel sollte doch sein, ein gewisses Maß an Lebensqualität für *alle* Glienicker zu erreichen. Deshalb sollten Eigeninteressen den Gesamtinteressen nachgestellt werden. Teilergebnisse sind nicht zielführend.

Brigitte Rackow

Hinweis der Redaktion

Einen Maßnahmenkatalog hat die AG „Verkehrskonzept“ bislang nicht abschließend beraten. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe stehen noch aus und sind daher bislang auch nicht durch die Gemeindevertretung als beschließendes Gremium verabschiedet worden.

Betrifft: Bauvorhaben Parkplatz Goebenstraße

Dass ich als langjähriger Anwohner der Goebenstraße kein Anhänger dieser für mich völlig überflüssigen und extrem kostenaufwändigen Baumaßnahme bin, habe ich in mehreren Stellungnahmen an die Gemeinde (Bürgermeister) und den „Glienicker Kurier“ zum Ausdruck gebracht. Nun stelle ich mit höchster Verwunderung fest, dass dieses Vorhaben mit absoluter Priorität und Dringlichkeit durch die Verfahrenswege gepeitscht wird. Unklar ist mir dabei, welches die „Druck ausübenden Mächte“ sind, die es sogar verhindert haben, eine Umweltverträglichkeitsstudie zu erstellen, die aus meiner Sicht absolut unerlässlich ist.

Begründung:

Beim vorgesehenen Baugelände handelt es sich zum Teil um eine jahrzehntelang betriebene unkontrollierte Müllkippe, auf der in den achtziger Jahren wochenlang Sondermüll brannte! Nur eine geringe, überdeckende Erdschicht trennt von dieser „tickenden“ Altlast. Darf vom Umweltausschuss dieser Sachverhalt so total ignoriert werden?

1. Auch aus der Sicht der bedeutenden Grünflächenverringerung wäre diese Baumaßnahme allein schon abzulehnen.

2. Die Behauptung, die Anwohner der Goebenstraße benötigen dringend diese Pkw-Stellflächen, kann *nicht* mit

Zahlen unterlegt werden und steht somit als unüberprüfbare Behauptung im Raum, soll aber als Hauptgrund für das beschleunigte Baugeschehen erhalten. Nur gut, dass man wenigstens diesmal auf den absolut konstruierten Grund der „extremen Staubbelastung“ verzichtet hat.

Mir ist völlig klar, dass ich auch mit dieser Stellungnahme kein Nachdenken auslösen werde und das ausufernde Bauvorhaben nicht minimiert wird. Aber ein Rätsel wird für mich bleiben, wie man solche Haushaltssummen so unsinnig vergeuden kann? Es gibt doch in unserem wirklich sehr schönen und lebenswerten Ort genügend dringende Aufgaben.

Lothar Borch

Schadstoffmobil vor Ort

Eine Schadstoffsammlung für private Haushalte führt die AWU durch:
am Samstag, 13. Juni von 9.45 bis 13.45 Uhr
 Das Schadstoffmobil finden Sie auf dem Bauhofgelände
 auf der Anhöhe hinter der Feuerwehr
 (Hattwichstraße/Kreisel Schönfließer Straße).

Die Schadstoffe werden in haushaltsüblicher Form und Menge gesammelt. Erkennbar sind schadstoffhaltige Abfälle an den Gefahrensymbolen auf der Verpackung, so zum Beispiel Altöle, Farben, Lacke und Klebstoffe, Holzschutz- und Lösemittel.

**max. Gesamtmenge pro Anliefernden:
 bis zu 120l (Summe aller Einzelgefäße)**

Für die Abgabe von Sonderabfallmengen größer als 120l nutzen Sie bitte die zusätzlichen Abgabetermine an den jeweiligen Kleinanliefererbereichen in Gransee und in Germendorf. Nächster Termin am Kleinanliefererbereich Germendorf ist am Samstag, 03.01.2014 in der Zeit von 9 bis 16 Uhr.

In den Schadstoffen befinden sich Substanzen, die für die Menschen und Umwelt gefährlich werden können. Besonders Kinder erkennen diese Gefahren oft nicht. Bitte stellen Sie daher keine Schadstoffe unbeaufsichtigt vor oder nach der Sammlung ab, sondern übergeben diese direkt am Schadstoffmobil unseren Mitarbeitern.

Haben Sie weitere Fragen?

Dann rufen Sie uns einfach an!

Tel.: 03304 / 37 61 62 -

AWU Kundendienst

Mehr Informationen gibt es auch im Internet unter: www.awu-oberhavel.de sowie in der Abfallfibel des Landkreises „Abfuhrtermine 2014“.



Foto: Archiv/AWU Oberhavel

Wanderung mit dem Orts-Chronisten Joachim Kullmann

**Vom Michael-Bittner-Platz zum neuen
 Natur-Wanderweg Eichwerder Moorwiesen**
am Samstag, 13. Juni um 14 Uhr
Treffpunkt: Michael-Bittner-Platz
am alten Schulgebäude (Hauptstraße 63)
Ende: Alte Schildower Straße an der Einmündung
der Kindelwaldpromenade
Dauer: etwa 3 Stunden

Achtung, neue Route:
 Prominente auf dem Friedhof. Die ersten Stolpersteine in Glienicke. Konspirative Wohnung der Jüdinnen Alice und Hella Hirsch 1942 in der Adalbertstraße. Artur Brauners Dreharbeiten für den Film „Morituri“ 1947 in der Lesingstraße. Geheimnisse um die „Kube-Villa“. Die sechsstämmige Buche – ein Naturdenkmal. Wo stand der „Märkische Jungborn“? Wirtshaus „Schneider“ – ein Maueropfer. Der neue Natur-Wanderweg im Naturschutzgebiet Eichwerder Moorwiesen. Eichwerder – das versteckte Eiland im ehemaligen Grenz- und Mauerstreifen. Das Denkmal der deutschen Einheit an der Alten Schildower Straße.



Foto: Kullmann

Im Naturschutzgebiet Eichwerder Moorwiesen.

Mit Konzept den Bauch weg!

- Gezieltes Training der Bauchregion mit dem einzigartigen Motorik-Zirkel
- Unbegrenzte Anwendung des Zirkels
- Tipps rund um die Ernährung für einen straffen Bauch
- 2 Körperanalysen

**6 Wochen Bauch weg
 für nur 59 €***

begrenzte Teilnehmerzahl



* Nur für Neukunden, gültig bis zum 31.08.2015, kein Vertragsabschluss nötig.

Öffnungszeiten:

Mo. / Mi. 9-13 u. 16-20 Uhr

Di. 9-13 u. 15-19 Uhr

Do./Fr. 9-13 u. 16-19 Uhr

Sa. 9-13 Uhr

SPORTS FRAU

einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann

Eichenallee 09

16548 Glienicke

Tel.: 033056 - 40 91 83

www.sports-frau.de

sportsfrau@sports-frau.de

Glienicker Kunst in Frohnau

Barbara Wosche

zeigt farbenfrohe Bilder in Aquarell

In ihrer Ausstellung zeigt Barbara Wosche, Mitglied des Glienicker Künstlerstammtischs, einige ihrer Bilder in Aquarelltechnik.

Zu sehen sind florale Motive, Landschaften und Stillleben. Die farbenfrohen Motive aus ihrer Umgebung haben eine besondere Ausstrahlung.

Zu sehen sind ihre Bilder **vom 18. Juni bis zum 30. September** in der Praxis für Radiologie Frohnau, Zeltinger Platz 10, immer von Mo bis Do von 9 bis 17 Uhr und Fr von 9 bis 15 Uhr.



Foto: Wosche

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal **am Mittwoch, 3. Juni und am Mittwoch, 1. Juli jeweils um 19 Uhr** in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke, Tel. 033056 / 890 86 oder per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 14. Juni und

am Sonntag, 5. Juli jeweils von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher unter

Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54

Glienicker Künstlerstammtisch am Mittwoch, 17. Juni um 19 Uhr

im Vereinszimmer der Dreifeldhalle, Hauptstraße 64a
Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und Initiativen vernetzen. Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbar.

Dazu laden wir Sie, liebe
Glienicker Künstlerinnen
und Künstler, herzlich ein.



SPD vor Ort

**am Sonntag,
14. Juni
von 9.30 bis 12 Uhr**

an der Zufahrt zur Dreifeldhalle



Bürgersprechstunde der SPD-Fraktion

**am Donnerstag,
25. Juni um 19 Uhr**

im Birkenwäldchen, Karl-Liebkecht-Str. 209



Die Selbsthilfegruppe für Erwachsene bei Aphasie

und anderen sprachlichen Einschränkungen
trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat.

Die nächsten Treffen sind

**am Mittwoch, 3. Juni
und am Mittwoch, 1. Juli** von 10 bis 11 Uhr

im Gemeinderaum der Ev. Kirchengemeinde:
Gartenstraße 19, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von
Dorothea Bischof, akademische Sprachtherapeutin,
Telefon 0151 / 27 166 797 oder
E-Mail: dorothea.bischof@outlook.de

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de



Nadine Prims - Wünsche

Hauptstraße 72 (nahe Kirche) • 16548 Glienicke

www.rechtsanwaeltin-prims-wuensche.de

Rechtsanwältin  Mediatorin

MedizinR • KrankenversicherungsR • PflegeversicherungsR
ArzthaftungsR • BehindertenR • BetreuungsR • UnterbringungsR
Kinder- und JugendhilfeR • JugendstrafR • Mediation

Individuelle Patienten-, Vorsorge- oder Betreuungsverfügungen

Termine nach tel. Vereinbarung: 033056 - 407589

Geburtstagskinder im Juni

01.06. Wolfgang Bauer	09.06. Olaf De Graaf	18.06. Roland Sczepura
01.06. Helmut Kimmling	09.06. Barbara Saccomani	19.06. Irmgard Friske
01.06. Peter Soßna	10.06. Lieselotte Naujoks	20.06. Gerhard Krüger
04.06. Werner Adner	11.06. Bärbel Löser-Kollmorgen	20.06. Doris Mielke
04.06. Sieglinde Bahls	12.06. Kurt Reich	21.06. Margot Helmboldt
04.06. Horst Blaszk	12.06. Helga Weber	21.06. Aribert Meyer
04.06. Marianne Pabst	13.06. Detlef Pahlke	21.06. Ruth Strahl
05.06. Manfred Bjick	13.06. Adelheid von Puttkamer	21.06. Annemarie Totz
05.06. Ilse Carroll	14.06. Gisela Müller	23.06. Jürgen Helm
05.06. Elvira Riedel	14.06. Detlef Steichele	25.06. Eckart Wendebourg
05.06. Heinz Treche	15.06. Ursula Müller	26.06. Heinrich Opitz
06.06. Wolfgang Belling	16.06. Helga Jeka	26.06. Renate Rödel
07.06. Christiane Kröniger	16.06. Hartmut Last	26.06. Veljko Sakoman
07.06. Gerda Wachtel	16.06. Günter Radeboldt	27.06. Manfred Donath
07.06. Manfred Windmüller	16.06. Maria Sparka	29.06. Monika Kircheiss
08.06. Brunhilde Bordel	18.06. Rita Hertrampf	29.06. Christel Knak
08.06. Eckart Damm	18.06. Irmgard Krauß	29.06. Linda Tietz
08.06. Claus Dzinkowski	18.06. Gabriela Lier	30.06. Angela Weinkauff
09.06. Christiane Ferrari	18.06. Martha Lohr	

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 und jährlich ab 85 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Anzeigen

KNOP

Automatische Bewässerungssysteme

Planung, Installation & Betreuung
von Beregnungsanlagen
für Gärten, Grünflächen, Park- und Sportanlagen



Wir beregnen alles

- private Hausgärten
- öffentliche Grünflächen
- Fußball-, Rugby- und Tennisplätze
- Reithallen und Reitplätze
- Pferderennbahnen
- Parkanlagen und Spielplätze
- und alles, was Wasser benötigt ...

fon 03303 5413629 · fax 03303 5413628

mobil 0172 3064103 · www.knop-info.com



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaueudereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUDEDIENSTE

✿ Glasreinigung

✿ Gehwegreinigung

✿ Teppichreinigung

✿ Dachrinnenreinigung

✿ Polsterreinigung

✿ Gartenpflege

✿ Unterhaltsreinigung ✿ Büroreinigung ✿ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Gliencke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23

Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr



Leipziger Straße 1
16548 Glienicke

Ecke Oranienburger Chaussee
direkt an der B96

Tel.: 033056 / 21271
Fax: 033056 / 21838

info@nagai.de
www.nagai.de

Suuuper!

TESTSIEGER



VIKING®

**Der VIKING Elektro-Rasenmäher ME 339.
Testsieger bei Stiftung Warentest.**

- ideal für Flächen bis zu 500 m²
- besonders wendig und leicht zu steuern
- zentrale Schnitthöhenverstellung in 5 Stufen
- klappbarer 40-Liter-Grasfangkorb

Wir beraten Sie gern:

FACHMARKT FÜR GARTEN, HAUS & HANDWERK

Inh. André Neiling e.K
Lessingstr. 6-7
16548 Glienicke
Tel.: 033056-82141 Fax: 033056-82142
post@werkmarkt-glienicke.de
www.werkmarkt-glienicke.de

ERGO

Versichern heißt verstehen.



Wir sind immer für Sie da.

Und betreuen Sie kompetent
in allen Versicherungs- und
Finanzfragen.

Generalagentur
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

15 0/o
Aktions - Rabatt
bis 30. Juni 2015

MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ **403 955 90** · **FAX: 403 955 91**

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brömsc

ALULUX

SOMFY

RESERVIERT

Reihenmittel-Haus

Aufgrund der hohen Nachfrage suchen wir für unsere Kunden weitere Einfamilienhäuser und Baugrundstücke in Glienicke und Umgebung. Die aktuellen Bodenrichtwerte finden Sie auf unserer Website.

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt /IHK)

Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66
16548 Glienicke



Fon: (033056) 94800
Fax: (033056) 94801
Mobil: (0171) 4751663
Email: office@staritz-immobilien.de

Wir verwalten, vermieten und verkaufen Immobilien

www.staritz-immobilien.de



GARTEN & STEIN

EXPERTEN



Beratung und Gestaltung von Außenanlagen

Ausführung von:

- Einfahrten, Wegen, Parkplätzen, Terrassen, Treppenanlagen aus Naturstein und Beton
- Professionelle Bewässerungs- und Teichanlagen
- Rasen-Neuanlagen
- Obst- und Gehölzschnitt
- Pflanzenschutzberatung/-ausführung

Telefon: 033056/94856 · Telefax: 033056/94851

www.garten-stein-experten.de

Mail: info@garten-stein-experten.de

**Karlstraße 14
16548 Glienicke**



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

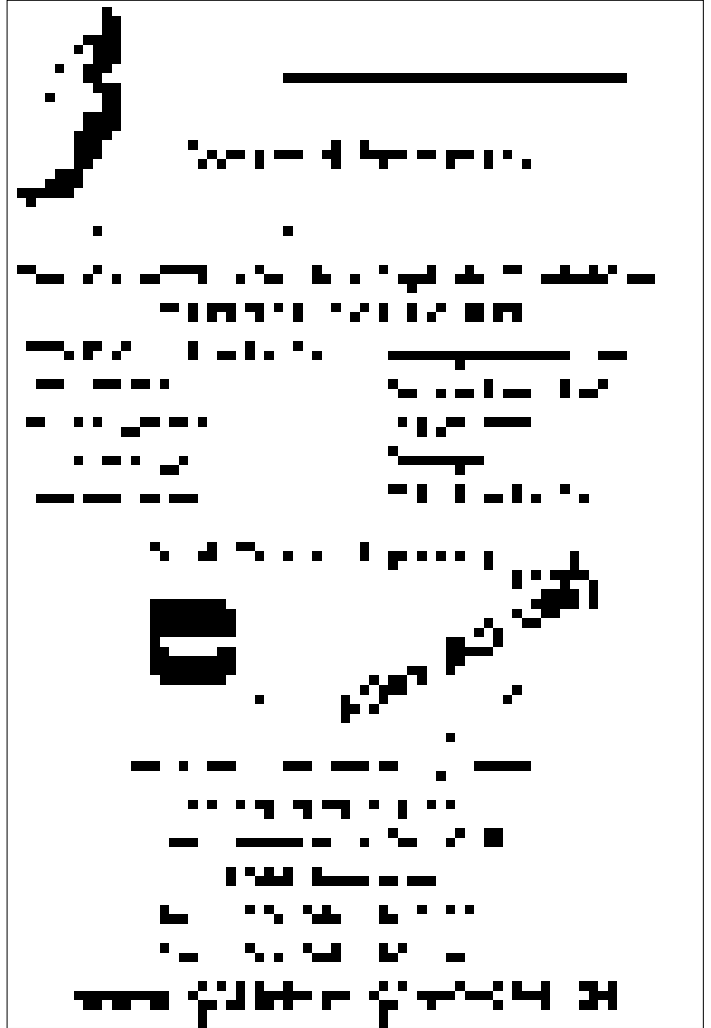


Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke
Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-12 Uhr
Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneder.de



Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@bossmail.de

www.wesoli-fenster.de

Wintergärten - Rollläden - Markisen - Vordächer - Fenstergitter

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Parkett und Laminatarbeiten - Carport

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsber umungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 13357 Berlin
email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de

Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056/ 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



FLEUROP
bringt's.

**WOLFGANG
LOECHEL**

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm
großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. von dem Fleurop- Service mit Lieferservice
sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!

Fa. Ballott

Ballonverpackung & Dekoration

im Lottoladen an der Glienicker Spitze
Schönfließer Str. 84 16548 Glienicke

Hermes Paket Shop - Schuhreparatur -

Textilreinigung - Heliumballons

Telefon 033056 / 93 113

www.ballonverpackung.de

COMPUTERSERVICE TOBIES

16548 Glienicke, Hermannstraße 20
Tel.: 033056/80337 oder 0172/4665443

- Vor-Ort-Service, Not-Dienst
- Reparatur, Umbau, Aufrüstung
- Netzwerke, ISDN, DSL, Internet
- Datensicherheit

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 • 16548 Glienicke • Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

Di. - Mi. 9.00 - 18.00 Uhr
Do. 9.00 - 19.00 Uhr
Fr. 9.00 - 20.00 Uhr
Sa. 9.00 - 15.00 Uhr

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!

www.abschnitt22.de

Handwerksmeister aus Verantwortung !!!

MITARBEITER GESUCHT



**FIRMA
GROBELNY**

Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn

Tel / Fax: 033056 - 80522
mail: shk@firma-grobelny.de

www.firma-grobelny.de

K & K Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

Frank Hirsch
Am Sandkrug 32 a, 16548 Glienicke
Tel. 0162 933 1646 / 033056 94063
E-Mail: fhirsch@yahoo.de
Sachtransporte – Bahn-Flughafen – bis 6 Personen – uvm.

Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger
Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de

Maurermeister

Jens de la Barré

Bauausführungen - Meisterbetrieb

- Maurer- / Betonarbeiten
- Modernisierung
- Innenausbau
- Klinkerarbeiten
- Sanierung



Heinrich-Heine-Str. 57 · 16548 Glienicke
Tel.: 033056 - 93859



- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Büroservice Cornelia Fischer



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

Feierlaune zum besten Preis weit & breit !!!

Für Feierlichkeiten aller Art
halten wir Komplettangebote
ab 25 – 120 Personen bereit:

- großer Sektempfang oder Aperitif -

inkl.
Tischdeko

inkl.
Menükarten

- 4-Gang-Menü oder - Kalt-Warmes-Büffet
+ kleiner Spätimbiss

inkl.

- 5 Stunden große Getränkeauswahl:

- alle alkoholfreien Getränke
- erlesene Winzerweine
- Biere vom Fass

ab 69,- € p.P

+ Spirituosenauswahl und Longdrinks

ab 79,- € p.P



Inhaber: Michael Kleeß

IHR SPEZIALIST FÜR
FEIERLICHKEITEN ALLER ART

Jeden Freitag und Samstag
von Juni bis August
in der Zeit von 18.00 bis 21.00 Uhr

**Waldschlößchens
Familiengrillparty Royal**

Grillspezialitäten aus aller Welt
vom Holzkohlegrill

so viel Sie mögen...

inkl. Suppe
inkl. Salatbüffet

pro Person

nur
16,90€

www.waldschloesschen-berlin.de

Für Festlichkeiten jeder Art stehen
Ihnen Räumlichkeiten
für 20 bis 120 Personen zur Verfügung

Persönliche Beratung und unverbindliche
günstige Angebote für Feierlichkeiten:
Frau Drewest, Tel.: 033056/82000

Jeden Sonntag
von 17.00 – 20.00 Uhr
Sonntag ist Schnitzeltag
...vom Büffet so viel Sie mögen...

Schnitzel:

- ... gefüllt mit Schinken und Käse
- ... belegt mit Blattspinat & Camembert
- ... mit feinem Würzfleisch
- ... mit frischen Champignons
- Zigeunerart mit Letscho

Kassler- & Hähnchenschnitzel:

- ... mit pikanten Saucen
- Bratkartoffeln, Pommes Frites,
- Mandelkartoffelbällchen

inkl. Salat vom Büffet

inkl. Tagessuppe

inkl. Rote Grütze

Kinder pro Altersjahr 1,50 €

Angebot ständig wechselnd · Vorbestellung erbeten

nur
11,90 €
p.P.

Super-Hotelpreise 2015

Einzelzimmer..... 49,00 €
Doppelzimmer..... 69,00 €

Öffnungszeiten: Mi. – Fr. ab 17 Uhr
Sa./So. ab 12 Uhr

Karl-Liebknecht-Str. 55-57 · 16548 Glienicke

Stadtrandimmobilien

Inhaber: Michael Kleeß

www.stadtrandimmobilien.de

info@stadtrandimmobilien.de



kostenfreie marktgerechte Bewertung Ihrer Immobilie
Beratung · Bewertung · Verkauf · Vermietung · Verwaltung

Wir suchen **dringend:**
Einfamilienhäuser und **Eigentums-**
wohnungen im Berliner Umland
für vorgemerzte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Mehrfamilienhäuser
für vorgemerzte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Villa im Berliner Norden,
auch Denkmalschutz, auch
Investitionsstau kein Hindernis

Wir suchen **dringend:**
Baugrundstücke
in jeder Größe für vorgemerzte Kunden
im Berliner Norden

Elsässer Straße 2 • 16548 Glienicke • Tel. 03 30 56/4 14 10

Büro Berlin: 030/40 53 40 70

*Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn*

Paulas Pflegedienst

*Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross*

*Eichenallee 3
16548 Glienicke*

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de

*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der



Gemeindezeitung

„Glienicker Kurier“, um

Ihre Kunden auf sich

aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage

www.glienicke.eu oder telefonisch unter der

033056-69 229. Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -

Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur · Homöopathie · Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 · 16548 Glienicke

Telefon: (033056) 93167 · Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

*Malermeister
Olaf Völz*



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25

16548 Glienicke

Fon 033056/969 23

Fax 033056/785 022

Funk 0171/793 95 80

olafvoelz@alice.de

SOMMERFEST

im
»Angerhof«
Samstag
27. Juni 2015
ab 15 Uhr

»Bunter Jahrmarkt«

im CASA REHA Seniorenpflegeheim »Angerhof«

Wir laden Sie herzlichst ein zum großen Sommerfest und Tag der offenen Tür unter dem Motto »Bunter Jahrmarkt« von 15 bis 18 Uhr:

- ♥ Musikalisches Highlight: Dixie Brothers Big Band
- ♥ Showeinlagen für Groß und Klein: Clownerie, Artistik, Jonglage, feine Scherenschnitte und Tierluftballons
- ♥ Eis, Popcorn, Getränke, Kaffee und selbstgebackener Kuchen und Grillwürstchen zum Abend
- ♥ Tombola mit tollen Preisen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



CASA REHA Seniorenpflegeheim »Angerhof«

Hauptstraße 73-75

16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: 033056/225-0

www.casa-reha.de/angerhof

Voraussichtliche Sitzungstermine im Juni 2015

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Sozialausschuss Infrastrukturausschuss Gemeindevertretung Planungsausschuss Haupt- und Finanzausschuss

Montag,
8. Juni

Mittwoch,
10. Juni

Dienstag,
16. Juni

Donnerstag,
18. Juni

Donnerstag,
25. Juni

B i b l i o t h e k :

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Horterweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270

Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Sozialer Bibliotheksdienst

Literatur und andere Medien werden
kostenfrei ins Haus gebracht:
Telefon: 033056/69-230

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen
Einrichtungen erfragen Sie bitte
telefonisch oder entnehmen Sie der
Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für
Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40

Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg
Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
Hr. Stahl: Tel. 408013

Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der ge-
nannten Zeit durchgeführt werden.

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Rathaus, Zimmer 311
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)

Notfälle 110

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich:

Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Ivonne Pelz (ip)

Mitarbeit und Anzeigen:

Nasiha Ahyoud (na)
Nancy Schöne (ny)

Fotos: Gemeinde Glienicke/Nordbahn
(sofern nicht anders angegeben)

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glieniccker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Frau Schöne, Tel. 033056/69 229 wenden.

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.900

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam:

Thomas Kollegger, Anette Friedrichs,
Reiner Koch, Barbara Neeb-Bruckner,
Dr. Ulrich Strempele

Anzeigensatz und Repro:

Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Deutsche Post AG

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

pro-scriptum ▲■●

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Die Gewinner sind (Malwettbewerb zum Kinderfest 2015)



ESTELLE TABATT



FELIX SEESEMMANN



HELENA BREIER

Am 6. Mai erfolgte die Preisvergabe im pro-scriptum durch Nadine Staritz. Das Siegerbild aus dem Malwettbewerb wurde auch in diesem Jahr wieder als Hauptmotiv für die Bewerbung des diesjährigen Kinderfestes am 06.06. verwendet. Ein Dankeschön an alle Beteiligten und weiterhin viel Freude beim Malen und Basteln wünscht Euch das pro-scriptum Team.

Hole dir deine ABC Entdeckerkiste



Auch in diesem Jahr bekommen Sie passend für Ihr Kind, vorab zur Einschulung, die „ABC Entdeckerkiste“.

Die Box im DIN A4-Format ist der perfekte Begleiter für die Schule und sorgt schon vor dem Schulstart bei Ihrem Kind für viel Freude. Neben Bleistiften, Heften, Stickern usw. befinden sich natürlich auch ein paar Süßigkeiten in der Kiste.

Holen Sie mit Ihrem Kind, solange der Vorrat reicht, die ABC Entdeckerkiste ab.



Hier geht die **POST** ab !

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo.: - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@drog-shop.de * www.drog-shop.de | www.pro-scriptum.de

☎ 033056 80323

PREIS

Juni

gekrönt!



Wasserpistolen
ca. 42 cm, Reichweite 9 m
statt 8,99 EUR

5,99

Passbilder 8,50 EUR (6 Stück)

EINFACH & BEQUEM

Schulbuch
Einschlag
Service

pro-scriptum ▲■●

www.pro-scriptum.de

Deutsche Post

Postbank

DHL
parcels